General-Anzeiger

123

Elberfeld — Hauptgeschäftsstelle u. Schriftleitung 23. Rathausstr. 50 — Fernsprecher Nrn. 7000—7007.

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Mark — Bergische Nachrichten)

Barmen — Hauptgeschäftsstelle und Schriftleitung Neuerweg 57 — Fernsprecher Nr. 714 und Nr. 4997

Beilagen: Die Wochenschau — Das Technische Blatt — Westdeutsche Sport-Zeitung — Für unsere Frauen — Haus, Hof und Garten.

Anzeigenpreise: für 1 mm Höhe (26 mm breit) 18 Pfg. Familienanzeigen u. Stellengesuche 10 Pfg. — Reklamen für 1 mm (72 mm breit) 1.00 Mk. — Anzeigenrechnungen sind zahlbar ohne Abzug innerhalb 2 Wochen vom Ausstellungstage der Rechnung an. (Postscheckkonto Amt Köln 3262 B. Girardet, Filiale Elberfeld.) — Erfüllungsort Elberfeld.

Berlin NW 7 — Geschäftsstelle und Schriftleitung: Unter den Linden 59a — Fernsprecher: Amt Zentrum Nr. 1042x, 13699 und 974

Erscheint wochentäglich. — Bezugspreis halbmonatlich 1 Reichsmark. — Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen u. Plätzen u. für teleph. Aufträge wird keine Gewähr übernommen. Bei Störungen durch höhere Gewalt oder Streik können Ersatzansprüche nicht berücksichtigt werden. — Manuskripte werden nur zurückgesandt, wenn Rückporto beiliegt.

Nr. 220 — 41. Jahrgang. **Dienstag den 20. September 1927** **Einzelpreis 15 Pfg.**

Reichshilfe für das abgeschnürte Ostpreußen

Eine Reichskanzlerrede in Königsberg.

WTB. **Königsberg**, 19. Sept. (Drahtb.) Der Reichskanzler und der Reichsminister des Innern sind heute morgen, aus der Richtung Allenstein kommend, hier eingetroffen. Um 12½ Uhr fand ein Empfang im hiesigen Finanzamt statt, wobei zunächst der Präsident des Landesfinanzamtes den Reichskanzler und den Reichsinnenminister begrüßte und alsdann auf die schwierige Lage der Provinz hinwies. Der Reichskanzler erwiderte darauf, indem er betonte, daß die Reichsregierung in den Grenzen des Möglichen alles tun werde, um den Wünschen und der Notlage der Provinz Rechnung zu tragen. Darauf fand ein Frühstück beim Landesfinanzpräsidenten statt.

Bei dem nachmittags 15½ Uhr erfolgten Empfang der kommunalen Behörden antwortete Reichskanzler Dr. Marx auf die Ansprache des Oberbürgermeisters Dr. Lohmeyer mit einer Rede, in der er u. a. ausführte:

„Was mich hierher geführt hat, war vor allem das tief empfundene Bedürfnis, jene unmittelbare persönliche Fühlung mit allen Kreisen der Bevölkerung herzustellen, die für den leitenden Staatsmann immer eins der wertvollsten Elemente seines Handelns bildet. Es lag mir aber auch daran, namens der Reichsregierung Ihnen hier die Versicherung abzugeben, daß wir uns unlöslich eins mit Ihnen fühlen und aus diesem Gefühl der innigsten Schicksalsverbundenheit es als eine der vornehmsten Pflichten des Reiches betrachten, Hand in Hand mit dem preußischen Staat an Ihren Nöten in jeder nur möglichen Weise helfend teilzunehmen.

Ich komme von Tannenberg, und Sie werden mir recht geben, daß sich nicht in Worte fassen läßt, was das Erlebnis des gestrigen Tages für den verantwortlichen Leiter der deutschen Politik bedeutet, der zur Seite des Befreiers Ostpreußens auf dem blutgetränkten Boden der Befreiungsschlacht den Volksgenossen, die hier ihr Leben für die Heimat hingaben, in ehrfürchtiger Dankbarkeit huldigen durfte. Neben diesem Erlebnis des Sichversenkens in eine große Vergangenheit steht als zweiter gewaltiger Eindruck der Anblick dessen, was noch mitten im Ringen des Völkerkrieges aus den Trümmern zerstörter Siedlungen dank unentwegten Schaffensmutes neu erstanden ist."

Der Reichskanzler erinnerte dann an die Schaffung des Ostpreußen-Programms und fuhr fort: „Wohl sind auch andere Gebiete des Deutschen Reiches durch neu geschaffene Grenzverhältnisse auf das empfindlichste in ihrer wirtschaftlichen Entwicklung gehemmt worden und deshalb berechtigt, vom Reich Hilfe zu erwarten. Die Reichsregierung hat aber — und dies gilt ganz besonders hinsichtlich des sogenannten Sofort-Programms von 1926 und des Grenzfonds von 1927 — stets im Auge behalten, daß nirgends sonst in deutschen Landen, ja überhaupt nirgendwo auf dem europäischen Kontinent, eine auf das engste mit dem Gesamtkörper des Reiches wirtschaftlich und kulturell verflochtene Provinz durch künstliche Abschnürung zur Insel gemacht worden ist und daß deshalb die völlige Ausnahmestellung der ostpreußischen Grenzgebiete in einer entschiedenen Bevorzugung bei der Zumessung der Reichshilfe zum Ausdruck kommen muß. Die Reichsregierung ist entschlossen, diese Politik in dem durch die ernste Finanzlage leider nun einmal unerbittlich gezogenen Rahmen auch in Zukunft folgerichtig fortzusetzen. Dabei denkt sie keineswegs nur an die finanzielle Unterstützung einzelner kultureller, karitativer oder produktionsfördernder wirtschaftlicher Unternehmungen. Vielmehr gedenkt sie darauf Bedacht zu nehmen, daß der Produktionsförderung eine Lastensenkung und insbesondere eine allgemeine Kreditverbilligung parallel geht. Das Reichskabinett besitzt volles Verständnis für den Wunsch Ostpreußens, seine Bedürfnisse und Anregungen bei einer damit besonders zu betrauenden Stelle innerhalb der Reichsregierung in Berlin zur Sprache bringen zu können. Ich kann Sie auch versichern, daß ich den Gedanken der sichtbaren Zusammenfassung an einer auch jederzeit zur persönlichen Entgegennahme ostpreußischer Wünsche bereiten Reichsstelle durchaus sympathisch gegenüberstehe."

Nachdem dann der Reichskanzler nochmals hervorgehoben hatte, daß die Auffassung der Reichsregierung über ihre Aufgaben gegenüber Ostpreußen bestimmt wird durch das Bewußtsein, daß die Reichsregierung mit der ihr vom Volke übertragenen Gewalt auch das volle Maß der Verantwortung übernommen hat, für die bestmögliche Erfüllung der unverjährbaren Pflichten, die dem Gesamtvolk aus der Abschnürung Ostpreußens erwachsen, gab er der Hoffnung Ausdruck, daß die Arbeit der Reichsregierung nicht nur die erhofften unmittelbaren Früchte zeitigen, sondern darüber hinaus einen starken Rückhalt bilden werde für den Willen zur Zusammenfassung der Kräfte im Dienste friedlichen Wiederaufstiegs.

Dr. Marx führte in seiner Rede noch u. a. aus: Politik heißt nicht nur das Mögliche zu erreichen, sondern in unserer jetzigen Zeit Gegensätze auszugleichen, Gegensätze auszugleichen gegenüber unseren Gegnern, Gegensätze auszugleichen aber auch im inneren Leben. Daß das nicht ganz angenehme Stunden verschafft, liegt auf der Hand. Es läßt sich, wenn wir unsere Verhältnisse übersehen, auch nicht leugnen, daß wir innerpolitisch vorangekommen sind. Der Gegensatz der Parteien ist gemildert. Wenn ich die über alles Maß ehrwürdige Gestalt unseres Herrn Reichspräsidenten sehe, so habe ich die Ueberzeugung: Das ist der Mann, der uns von der Vorsehung in unserer schweren Zeit gegeben ist. Ein Mann von so edler Gesinnung, von einem Ansehen in der Welt, wie es nicht höher geschätzt werden kann, von einer Opferwilligkeit, einer Selbstlosigkeit, wie es von uns allen als leuchtendes Vorbild geschätzt werden muß. Wenn wir der ehrwürdigen Gestalt unseres Reichspräsidenten folgen, dann wird es gut mit unserem Vaterland bestellt sein. Das ist meine feste Ueberzeugung.

„Mehr nationale Disziplin."

TU. **Berlin**, 20. Sept. Unter der Ueberschrift „Mehr nationale Disziplin" nimmt die „Germania" nochmals Stellung zur Tannenbergrede Hindenburgs und beschäftigt sich dabei mit der Stellung der Berliner Presse. Das Blatt betont u. a., daß jede Wirkung der Rede verpuffen müsse, wenn im Innern in dieser Frage nicht eine geschlossene Front gebildet werde. Das sollte doch um so leichter sein, als sachliche Differenzen innerhalb des deutschen Volkes darüber kaum beständen. Hindenburgs gute Absicht solle man dadurch nicht zuschanden machen, daß man die Kriegsschuldfrage und das ehrliche Bestreben nach ihrer Lösung zum Gegenstand innenpolitischen Haders mache. Die Frage sei zu wichtig für das deutsche Volk, als daß man sie zu parteipolitischem Hausgebrauch umbiegen dürfe. Recht verstandenes nationales Interesse sollte lieber dafür sorgen, daß eine Einheitsfront zustande komme. Dieses Ziel sei aber schwerlich zu erreichen, wenn die Rechtspresse die ganze Aktion über Gebühr aufbausche und sich zum Verdienst anrechne, und die Linkspresse glaube, in der Rede Hindenburgs eine Schädigung unserer Außenpolitik erblicken zu müssen. Diese könne höchstens dann eintreten, wenn sie fortführe, an den Worten des Reichspräsidenten herumzudeuteln, und wenn sie den Eindruck verstärke, als gäbe es ernste, sachliche Meinungsverschiedenheiten in dieser Frage.

Kein Reichsbanner-Spalier zu Hindenburgs Geburtstag.

WTB. **Berlin**, 20. Sept. (Funkspruch) Der Gauvorstand Berlin des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold hat den Beschluß gefaßt, sich an dem Spalier, das am 2. Oktober vom Reichspräsidentenpalais bis zum Stadion gebildet wird, nicht zu beteiligen. Dagegen teilt der Vorstand mit, daß das Reichsbanner als republikanische Organisation es nicht versäumen wird, dem Präsidenten der deutschen Republik durch seine Bundesleitung in geeigneter Form Glückwünsche zu seinem Geburtstag zu übermitteln.

Ein Flaggenerlaß des Berliner Magistrats.

Berlin, 20. Sept. Der Berliner Magistrat hat an die städtischen Verwaltungsstellen, die Bezirksämter und alle städtischen Gesellschaften wegen der Beschaffung von Reichsflaggen folgende Verfügung gerichtet:

Es ist sofort je eine Reichsflagge zu beschaffen — soweit sie noch nicht vorhanden ist — a) für jedes städtische Gebäude, b) für jedes Gebäude und jedes Siedlungshaus der Berliner Siedlungsgesellschaften, c) für jedes Gebäude der städtischen Gesellschaften. Die Beschaffung geht auf städtische Kosten; sie ist so zu beschleunigen, daß die Flaggen bereits am 2. Oktober, dem 80. Geburtstag des Herrn Reichspräsidenten, gezeigt werden können.

Die „Deutsche Allgemeine Zeitung" plädiert für einen Flaggenfrieden für Hindenburg. Hindenburgs Geburtstag müßte, so schreibt das Blatt, zu einer Feier für das gesamte Volk werden, und deshalb müßte er frei bleiben von jeglichem Meinungsstreit. Jedem müßte es unbenommen sein, an diesem Tage die Flagge zu zeigen, zu der er sich gefühlsmäßig bekenne.

Stimmen des Auslandes zur Hindenburg-Rede.

Die Pariser Presse.

WTB. **Paris**, 20. Sept. (Funkspruch.) Ein Teil der Presse beschäftigt sich noch nachträglich mit der Rede des Reichspräsidenten von Hindenburg in Tannenberg. Der „Figaro" schreibt: Die feierliche Beteuerung des Angeklagten, daß er unschuldig sei, sei niemals ein Beweis für seine Schuldlosigkeit gewesen. Deshalb habe der Präsident Hindenburg, der ehemalige Chef der Armeen des Kaisers, durch seinen Protest in Tannenberg niemand von der Unverantwortlichkeit Deutschlands überzeugt.

Der radikale Abgeordnete Lautier schreibt im „Homme libre", man finde in der Rede des Marschalls Hindenburg nicht einmal einen einfachen Hinweis auf das Werk von Locarno oder das Werk von Genf, während Poincaré in seiner Sonntagsrede das nicht vergessen habe. Hindenburg wolle also leugnen, daß die gute Arbeit für den Frieden und die Versöhnung in Paris vollbracht wurde. (Dafür bilden die Poincaréschen Hetzreden gewiß das schlechteste Zeugnis!)

Die radikale „Volonté" schreibt: Die Worte des französischen Ministerpräsidenten und die des deutschen Generalissimus des Krieges ständen sich wie ehemals die beiden ungeheuren Menschenmassen gegenüber, deren Leiter sie gewesen sind. Bei Poincaré dieselbe Manier des unerbittlichen Plaidoyers, bei Hindenburg derselbe Wunsch der Rechtfertigung. Die Zeit ist vorübergegangen, der Ton der gleiche geblieben. Man könnte sagen, daß Versailles, Genf und Locarno nie existiert haben. Der Geist des imperialistischen Deutschlands, der Geist des nationalistischen Frankreichs sind wieder emporgestiegen und sind wie einst aufeinander geprallt. Wenn unsere amerikanischen Gäste hoffen, bei ihrer Reise eine Aenderung feststellen zu können, die Europa seit zehn Jahren durchgemacht hat, dann müssen sie heute schrecklich enttäuscht sein. Sie hören in Deutschland und Frankreich dasselbe, was sie 1917 gehört haben.

Die belgisch-französische Militärallianz durchgeführt.

TU **Paris**, 19. Sept. (Drahtb.) Der Brüsseler Vertreter des „Journal de Debats" will auf Grund von Erkundigungen bei durchaus zuverlässigen Quellen wissen, daß zwischen dem französischen und belgischen Generalstab nunmehr eine völlige Uebereinstimmung über alle gemeinsamen Sicherheitsmaßnahmen erzielt worden sei.

Die belgische Kommission, die damit beauftragt sei, die Anwendung des Verteidigungssystems zu prüfen, habe, wie das Komitee Guillaumat in Frankreich, Beschlüsse gefaßt, deren erster sich auf die Schaffung eines neuen Regiments Festungsartillerie in Lüttich beziehe. Die Kommission habe weiter beschlossen, das Verteidigungssystem für das belgische Territorium derart dem französischen System anzupassen, daß die Verteidigungsanlagen in Belgien die Fortsetzung der französischen Verteidigungsanlagen darstellten. Aus derselben Quelle versichert man, der belgische Generalstab wehre sich kategorisch gegen die von den Sozialisten vorgeschlagene Herabsetzung der Militärdienstzeit auf sechs Monate.

Ein Kardinal legt den Purpur nieder

Eigener Drahtbericht.

GA. **Rom**, 20. Sept. Aus Rom wird der Rücktritt des Kardinals Billot berichtet, der als Mönch in ein französisches Kloster eintreten will. Der 82jährige Kardinal ist zurückgetreten, weil er mit der Politik des Vatikans der Action francaise gegenüber nicht einverstanden war. Der Kardinal Billot hat die Verurteilung der Action francaise durch den Vatikan mißbilligt und hat deshalb seine Aemter niedergelegt. Im Zusammenhang damit stehen wichtige Audienzen, die der Papst augenblicklich mit dem Nuntius in Paris hat. Man erwartet von diesen Audienzen wichtige Entscheidungen. Gleichzeitig wird bekannt, daß der Vatikan auch das soeben veröffentlichte Gelbbuch der Action francaise über seine Streitigkeiten mit dem Vatikan auf den Index gesetzt hat.

Untergang eines japanischen Dampfers.

159 Tote. — Ueber 100 Vermißte.

WTB. **Schanghai**, 20. Sept. (Funkspr.) Wie aus Tsingtau gemeldet wird, ist das Motorschiff „Gentoku-Maru", das sich mit 400 chinesischen Passagieren nach Tsingtau unterwegs befand, leck geworden und gesunken. 120 Passagiere wurden von einem amerikanischen Kriegsschiff aufgenommen. 159 Leichen wurden bereits gefunden. Die übrigen Passagiere werden vermißt.

Englische Ansichten.

WTB. **London**, 20. Sept. (Funkspruch.) Die Mehrzahl der Morgenblätter bespricht heute in Leitartikeln die Tannenbergrede Hindenburgs.

„Daily Telegraph" sagt, die Tannenberafeier habe durch ihre Begleitumstände einen derartigen Charakter angenommen, daß sie eher einer politischen Kundgebung gleiche.

„Daily Mail" schreibt: Präsident von Hindenburg hat eine Frage aufgeworfen, die besser in Ruhe gelassen würde. In England besteht wenigstens kein Wunsch, auf die erbitterten Feindseligkeiten von vor 13 Jahren zurückzukommen. Wir bemühen uns zu vergeben, aber das bedeutet nicht, daß wir völlig vergessen.

„Daily News" findet die Erklärung Hindenburgs begreiflich, da die Beschuldigung, daß Deutschland die Schuld am Kriege trage, ihm ein unerträgliches Odium auferlege, und das Blatt fährt fort, aber selbst wenn Hindenburgs Wunsch erfüllt würde, der unparteiische Gerichtshof würde vielleicht statt Deutschland von dem Odium zu befreien, dieses verewigen. Auf jeden Fall wären verhängnisvolle Rückwirkungen auf die europäischen Beziehungen zu befürchten. Stresemann tue in Deutschland mehr, um Deutschlands moralisches Gleichgewicht unter den Nationen wiederzugewinnen, als durch irgendeine schematische Prüfung des üblen Charakters der deutschen Hegemonie vor dem Kriege erreicht werden könnte.

„Westminster Gazette" vermag keinen Grund zu entdecken, Klage darüber zu führen, daß die Deutschen in ihren Protesten fortfahren. Das liberale Blatt sieht in diesen Protesten nur die natürliche Folge davon, daß die Alliierten versucht hätten, in Versailles das Urteil der Geschichte vorauszunehmen.

Großer Eindruck in Moskau.

TU. **Moskau**, 19. Sept. Die Rede Hindenburgs bei der Einweihung des Tannenberg-Denkmals hat in Moskau größten Eindruck hervorgerufen. In politischen Kreisen wird hervorgehoben, daß Hindenburg gegenwärtig die populärste Person in Deutschland sei. Die Aeußerungen dieser überragenden Persönlichkeit über die Kriegsschuldfrage seien nicht nur der Sache der Gerechtigkeit, sondern der nationalen Ehre gewidmet. Eine größere Autorität als diejenige Hindenburgs in jener Frage sei wohl kaum denkbar.

General Reinhardt nimmt seinen Abschied.

General Reinhardt hat als Oberbefehlshaber des Truppenkommandos 2 sein Abschiedsgesuch eingereicht.

*

General Reinhardt, der als Oberst der letzte preußische Kriegsminister war, war während des Krieges zuletzt Chef des Stabes der 7. Armee. Am 3. November 1918 wurde er dem Kriegsministerium zugeteilt und übernahm mitten in den Wirren des Umsturzes am 3. Januar 1919 die Leitung des preußischen Kriegsministeriums als Nachfolger des Generalleutnants v. Scheuch. Nachdem durch die Annahme der Weimarer Verfassung das preußische Kriegsministerium im Reichswehrministerium aufging, übernahm der inzwischen zum Generalmajor beförderte Reinhardt die Führung der 5. Reichswehr-Infanteriedivision in Stuttgart. 1920 erfolgte seine Beförderung zum Generalleutnant, und 1924 übernahm General Reinhardt den Befehl über das Reichswehrgruppenkommando 2 in Kassel. Bald darauf wurde er zum General der Infanterie befördert.

General Reinhardt ist geborener Württemberger, er hat während der Wirren des Jahres 1919 zusammen mit dem Reichswehrminister Noske den Boden für die neue Wehrmacht bereitet.

Vorschußzahlungen an die Kommunalbeamten.

Berlin, 19. Sept. Der Finanzausschuß des Deutschen Städtetages hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, den Städten zu empfehlen, sich wegen der Vorschußzahlungen an die Beamten zum 1. Oktober, die auf der Grundlage der neuen Besoldungsvorlage erfolgen sollte, dem Reiche anzuschließen. Der Beschluß wurde vorbehaltlich der Zustimmung des Hauptvorstandes des Deutschen Städtetages, der am Donnerstag in Magdeburg zusammentritt, gefaßt.

Die Lohnbewegung bei der Reichsbahn

Berlin, 19. Sept. Die Tariforganisationen der Eisenbahner hatten in einem besonderen Schreiben mit Rücksicht auf die allgemeinen Verhältnisse trotz der bis zum März 1928 infolge verbindlichen Schiedsspruches bestehenden Bindung eine Lohnerhöhung gefordert. Die Hauptverwaltung der Deutschen Reichsbahngesellschaft hat nunmehr die Organisationen auf morgen vormittag zu einer Besprechung geladen.

Preußen und Reichsschulgesetz.

In mehreren Blättern wird es als fraglich bezeichnet, ob die Beratung im preußischen Kabinett abgeschlossen werden kann, da der preußische Ministerpräsident Braun wegen schwerer Erkrankung seiner Gattin wohl kaum an den Verhandlungen teilnehmen könne.

Die Ergebnisse der irischen Wahlen.

WTB. **London**, 19. Sept. Nach den letzten bekanntgewordenen Ergebnissen der irischen Wahlen haben die Regierungspartei 48, die Partei De Valeras 42, die Arbeiterpartei 11, die Unabhängigen 10, die Landwirte 4, die Nationalliga 2 und die Kommunisten 1 Mandat erhalten. Hiernach würden die der Regierung nahestehenden Parteien über 62 Mandate gegenüber 56 Mandaten der Opposition verfügen. Sowohl die Partei Cosgraves als auch diejenige De Valeras haben auf Kosten der kleineren Gruppen Gewinne erzielt. Der Führer der Landwirtepartei und der Führer der Arbeiterpartei sind bei der Wahl unterlegen. Ebenso wurde der Abgeordnete John Jinks, dessen Stimmenthaltung vor einigen Wochen den Sturz der Regierung Cosgrave verhindert hatte, nicht wiedergewählt.

Parteitag der Deutschnationalen

Wirtschaftstagung.

VDZ. **Königsberg**, 20. Sept. Der diesjährige Reichsparteitag der Deutschnationalen Volkspartei nahm am Dienstag mit einer Sitzung der Parteileitung seinen Anfang. Der Andrang von Parteifreunden und Delegierten zum Königsberger Parteitag ist außerordentlich stark. Die Fraktionen aus Reichstag und den Landtagen sind fast vollzählig erschienen. Auch die deutschnationalen Reichsminister von Keudell, Schiele und Dr. Koch sind in Königsberg eingetroffen.

Als Auftakt zum Parteitage fand heute eine große

Wirtschaftstagung

der Deutschnationalen Volkspartei statt. Sie wurde veranstaltet vom Reichsausschuß Deutschnationaler Industrieller und dem Ausschuß für die Landwirtschaft. Den einleitenden Vortrag, der zugleich den Leitgedanken der Wirtschaftstagung zum Ausdruck brachte, hielt der Großindustrielle Dr. ing. e. h. Klönne-Dortmund, M. d. R., zu dem Thema: „Industrie und Landwirtschaft." Der Redner trat darin vor allem für die Stärkung des Binnenmarktes und für das Genossenschaftswesen ein. Zum Schluß empfahl er die Aufnahme einer langfristigen Anleihe von 2 bis 3 Milliarden, die auf den landwirtschaftlichen Besitz an erster Stelle bei ausländischen Geldgebern zu haben wäre.

Sodann behandelte Geheimer Oberregierungsrat Thomsen, Mitglied des Reichstags, das Thema: „Zoll- und Handelspolitik" und verbreitete sich besonders über die Frage des Zollabbaues vom Standpunkt der Wirtschaft aus.

Der Redner meinte, Deutschland habe keine Veranlassung, die Führung in dem Kampf um die Zölle zu übernehmen, weil seine Erzeugung durch die Dawesbelastung schon stark vorbelastet sei. Die Deutschnationalen könnten als wichtige Erfolge ihrer Arbeit buchen: Die Schaffung eines Zolltarifs, überhaupt die Einführung von Agrarzöllen, die Verhinderung oder Verzögerung von Verträgen, die die Landwirtschaft in Gefahr bringen könnten.

In der Aussprache nahm auch der Reichsminister für Ernährung und Landwirtschaft Schiele das Wort zu grundsätzlichen Ausführungen über die Solidarität zwischen Industrie und Landwirtschaft. Er begrüßte die wachsende Erkenntnis, daß das privatwirtschaftliche Wohlergehen der Industrie in engsten Beziehungen zu der Lage der Landwirtschaft und ihrer Produktivkraft stehe. Diese Erkenntnis habe auch auf der Frankfurter Tagung des Reichsverbandes der Deutschen Industrie Ausdruck gefunden. Besonders sind zwei Gedankengänge, die die Solidarität am klarsten erkennen lassen. Der erste Gedanke: Eine Steigerung der Ausfuhr von Fertigfabrikaten gegen hohe Zollmauern und unerhörte Gegenwirkungen anderer Wettbewerber ist sicher schwieriger und weniger rentabel, als eine entsprechende Erhöhung der Bodenproduktion im eigenen Lande, für die wir alle Mittel in der eigenen Hand haben. Andererseits ist ein aufnahmefähiger Binnenmarkt die erste Vorbedingung für einen fruchtbaren Export überhaupt. Die gegenwärtige Lage von Wirtschaft und Finanz erfordert die Solidarität der beiden wichtigsten Berufsgruppen, wenn wir der Sorgen Herr werden wollen, die sich vor allem aus der Passivität der Handelsbilanz ergeben.

Der ungarisch-rumänische Streitfall auf Dezember vertagt

Der Völkerbundsrat hat am Montag nach langwieriger Erörterung und fast zweitägigen Verhandlung die Entscheidung über den ungarisch-rumänischen Streitfall auf den Dezember vertagt. Auf Vorschlag des Ratspräsidenten Villegas wurden ohne Abstimmung die allgemeinen juristischen Empfehlungen des Gutachtens des Ratskomitees angenommen und die beiden streitenden Parteien aufgefordert, auf Grund dieser Empfehlungen die Verhandlung zur Herbeiführung einer Einigung wieder aufzunehmen. Die beiden Regierungen sollen bis zur Dezembertagung des Rates ihre Stellungnahme auf Grund des Gutachtens dem Generalsekretär des Völkerbundes zur Weiterleitung an sämtliche Mitglieder des Rats übermitteln. Der Rat wird dann auf seiner Dezembertagung die Weiterbehandlung dieses Falles aufnehmen. In der Aussprache über diesen Vermittlungsvorschlag des Vorsitzenden Villegas legte Außenminister Stresemann noch einmal seinen Standpunkt zu dem Streitfall dar. Er wies zunächst auf seinen bereits am Samstag eingebrachten Antrag hin, den Bericht des Ratskomitees, soweit er sich auf die rechtlichen Empfehlungen beziehe, als Basis anzunehmen, auf der sich die Parteien zur vergleichsweisen Regelung des Falles zusammenfinden könnten. Da gegenwärtig ein Definitum nicht zu erreichen sei, müsse den beiden Parteien Gelegenheit gegeben werden, das Gutachten ihren Regierungen zur Stellungnahme zu übermitteln, damit der Rat dann im Dezember zu einer endgültigen Stellungnahme gelangen könne. Dr. Stresemann wies sodann darauf hin, daß die Empfehlungen des Ratskomitees der Kritik der Oeffentlichkeit ausgesetzt werden müßten. Wenn die rechtlichen Argumente des Gutachtens der öffentlichen Kritik nicht standhalten würden, so würde dies zweifellos zum Ausdruck gelangen und nicht ohne Einfluß auf die Entscheidung des Rates bleiben können. Seine Anregung vom Samstag, ein Gutachten des Haager Schiedsgerichtshofes über die Uebereinstimmung der rechtlichen Empfehlungen mit dem Vertrag von Trianon einzuholen, wenn eine Einigung zwischen den beiden Parteien auf Grund des Gutachtens des Ratskomitees nicht erfolgen sollte, halte er nach wie vor aufrecht. Dr. Stresemann hob sodann hervor, daß die Bemühungen Chamberlains und des Rates nur auf eine Einigung der Parteien abzielten. Es würde nunmehr an den Parteien sein, bis zur Dezembertagung des Rates ihre endgültige Stellungnahme auf der Basis des Gutachtens des Ratskomitees dem Rat bekanntzugeben.

Chamberlain, der sein Amt als Berichterstatter in der Sitzung niederlegen wollte, wurde einstimmig aufgefordert, sein Amt weiter zu behalten, wozu er sich bereit erklärte.

Vollsitzung des Völkerbundes.

GA. **Genf**, 20. Sept. Die heutige Vollsitzung der Völkerbundsversammlung, die um 10,20 Uhr vom Präsidenten Guani eröffnet wurde, ist größtenteils den Arbeiten der fünften und der zweiten Kommission gewidmet. Zunächst erstattete die norwegische Delegierte Larsen-Jahn den Bericht über die Arbeiten der Opium-Kommission, der die Notwendigkeit der Durchführung der Opium-Konvention betont und die Regierungen ersucht, diese Konvention wenigstens baldmöglichst zu ratifizieren.

Aus der ferneren Tagesordnung ist der Bericht der Kommission für geistige Zusammenarbeit zu erwähnen, den der deutsche Reichstagsabgeordnete Dr. Breitscheid erstatten wird, der Bericht des italienischen Instituts für pädagogische Kinematographie, den der italienische Delegierte Gallavresi übernommen hat, und der Bericht über die Arbeiten des Wirtschaftskomitees, den der frühere polnische Minister Glasier der Versammlung erstatten wird.

Loucheur beantragt Schaffung eines wirtschaftlichen Zentralausschusses.

WTB **Genf**, 19. Sept. Im zweiten Versammlungsausschuß, der die Ergebnisse der Weltwirtschaftskonferenz behandelt, faßte heute nachmittag Loucheur die Aussprache in einer längeren Rede zusammen. Unter Bezugnahme auf die Worte Dr. Stresemanns in der Völkerbundsversammlung erklärte Loucheur: Mit dem Abschluß des deutsch-französischen Handelsvertrags haben zwei große Völker aufrichtige Anstrengungen gemacht, den Empfehlungen der Weltwirtschaftskonferenz Folge zu geben. Zur Fortsetzung der Arbeiten der Weltwirtschaftskonferenz schlug Loucheur schließlich vor, neben dem bereits bestehenden vierzehnköpfigen Wirtschaftsausschuß des Völkerbundes die Schaffung eines allgemeinen Zentralkomitees zu erwägen, das sich wie folgt zusammensetzt: 1. Wirtschaftsausschuß ganz oder teilweise, 2. etwa 20 vom Völkerbund zu ernennende Vertreter aus Industrie, Handel und Landwirtschaft, 3. je drei vom internationalen Arbeitsamt zu ernennende Arbeitgeber- und Arbeitnehmervertreter, 4. je ein Vertreter des internationalen Ackerbauinstituts in Rom und der Internationalen Handelskammer. Um den Entschließungen dieses Ausschusses ein besonderes Gewicht zu geben, müsse er direkt mit dem Völkerbundsrat verkehren können.

Der Vorschlag Loucheurs wurde einem Unterausschuß überwiesen, in dem auch Deutschland vertreten ist.

Besprechung Briands mit Stresemann.

Eigener Drahtbericht.

GA. **Paris**, 20. Sept. Ueber die gestrige private Besprechung zwischen Briand und Stresemann in Genf berichtet der offiziöse „Petit Parisien", daß man diese Unterredung keineswegs unterschätzen, aber auch nicht überschätzen dürfe. Briand und Stresemann hätten zum ersten Male Gelegenheit gehabt, rein privatim in aller Ruhe die verschiedenen Fragen zu behandeln. Das Blatt verspricht sich viel von dieser Unterredung.

Graf Westarp über den Anschluß Deutsch-Oesterreichs.

BB. **Berlin**, 19. Sept. In einem Leitartikel der „Kreuzzeitung" legt Graf Westarp die Stellungnahme der Deutschnationalen Volkspartei zu der Frage des Anschlusses Deutsch-Oesterreichs dar. Nach einem Hinweis auf die im Jahre 1919 vom Hauptvorstand der Deutschnationalen Volkspartei gefaßte Entschließung, in der der staatsrechtliche Zusammenschluß der deutsch besiedelten und geographisch zusammenhängenden Gebiete in Mitteleuropa als eine grundlegende Forderung völkischer Gerechtigkeit bezeichnet wird, betont Graf Westarp, daß auch heute noch die Deutschnationale Volkspartei den Anschluß Deutsch-Oesterreichs als eines der Hochziele nationaler Politik betrachte. Graf Westarp weist auf die Hindernisse hin, die dem Anschluß zurzeit entgegenstehen, der als ein ideales Zukunftsziel bezeichnet wird, das gegen den feindlichen Willen durchzusetzen uns die Macht fehlt, das wir aber gemeinsam in nüchterner Erkenntnis aller Schwierigkeiten und in zäher realpolitischer Arbeit vorzubereiten haben. Den Artikel der „Kreuzzeitung" vom 22 Juni, in dem vielfach eine Ablehnung des Anschlußgedankens durch die Deutschnationalen erblickt wurde, kennzeichnet Graf Westarp als „in Abwesenheit des Hauptschriftleiters aufgenommene Privatarbeit". Zum Schluß seiner Ausführungen gibt Graf Westarp den Bedenken Raum, die sich aus gewissen Unterschieden der Stammeseigenarten, der politischen, konfessionellen und parteipolitischen Verhältnisse gegen die unitarische Reichspolitik bei dem Anschlußgedanken geltend machen lassen, und empfiehlt eine Erwägung, ob nicht ein förderalistischer Aufbau nach dem Muster Bismarcks förderlicher sei.

Kleine Nachrichten.

Der Infanterieführer IV, bisher Dresden, wird am 1. November 1927 mit seinem Stabe nach Magdeburg verlegt.

•

In parlamentarischen Kreisen heißt es, daß sich der deutsche Botschafter in Tokio, Minister Dr. Solf, der Zentrumspartei angeschlossen hat.

•

Die Chicago Tribune meldet aus Athen: ganz Griechenland sei empört über die Forderung Frankreichs nach Zahlung von vier Millionen Drachmen Kriegsschulden.

Industrie-Spionage.

WTB **Berlin**, 19. Sept. Die Ermittlungen der Kriminalpolizei über das Abhandenkommen von Plänen und Konstruktionszeichnungen bei der Firma F. Korma G. m. b. H., Kugellagerfabrik in Stuttgart, haben heute zu einer Haussuchung bei der Riebe-Werk-A.-G. für Kugel- und Rollenlager in Berlin-Weißensee geführt. Es wurden Zeichnungen und Berechnungen der Stuttgarter Firma entdeckt und beschlagnahmt. Die vorgenommene Haussuchung führte zur Verhaftung eines Betriebsleiters, eines

---

Die Amerikaner in Paris.

Die Parade im Zentrum. — Das Riesenbankett im Invaliden-Museum. — Ein Zwischenfall.

(Von unserem Pariser Mitarbeiter.)

Ganz Paris steht heute im Zeichen der amerikanischen Legion, die heute vormittag im Trocadero ihren 9. Kongreß abhielt und nachmittags einen großen Umzug durch die festlich geschmückten Hauptstraßen von Paris veranstaltete. Den Abschluß bildete ein Festbankett zu 4600 Gedecken. Die ganze Veranstaltung war seit zehn Monaten durch den Generalstab der American Legion vorbereitet worden.

Nach Schluß des Kongresses begannen auf dem weiten Marschfeld die Vorbereitungen für die Parade der Legion, die vom Trocadero über den Triumphbogen, die Champs Elysees, die großen Boulevards und die Rue de Rivoli zum Rathaus sich bewegte und auf dem Platz vor der Notre Dame aufgelöst wurde. Alle Straßen und Plätze, die der Zug berührte, waren dicht umsäumt von doppelten Reihen Militär und einer riesigen Zuschauermenge. Wer Paris kennt, weiß, daß „ganz Paris" bei derartigen Veranstaltungen auf den Beinen war. Die Verkehrsmittel wurden gestürmt. Die sicherlich nicht wenigen Kaffees und Restaurants in den Champs Elysees und auf den Boulevards reichten bei weitem nicht aus, sie waren bis zum späten Abend bis zum Bersten gefüllt. Wie immer bei solchen Anlässen, machten heute die Pariser Gastwirte ein glänzendes Geschäft. Das Wetter war nicht besonders günstig, es drohte fortwährend zu regnen.

Der Umzug als solcher war geradezu imponierend: er dauerte genau zwei Stunden. Man zählte weit über tausend Fahnen und über hundert Musikkapellen, die die einzelnen Gruppen mit sich führten. Die Musikkapellen trugen meist sehr bunte, schmucke Uniformen; einige waren uniformiert wie Husaren der Armee Napoleons, andere als spanische Toreros, wieder andere als Zuaven usw. Auch die zahlreichen mitmarschierenden Frauen (meist älteren und noch älteren Semesters) waren zum größten Teil einheitlich angezogen. Sie trugen blaue Mützen und gelbgefütterte Umhänge. Den einzelnen Staatsgruppen wurden große Schilder vorangetragen. An dem Umzug beteiligten sich nicht nur die amerikanische Gruppe der Legion, sondern auch solche aus Griechenland, Italien, China usw. Auf dem Place de la Concorde und auf dem Rathaus waren große Tribünen errichtet, auf denen die offiziellen Persönlichkeiten die Parade abhielten. Am Place de la Concorde fand noch eine besonders elsaß-lothringische Kundgebung statt.

Um 8 Uhr begann das große Festbankett im Ehrensaal des Invaliden-Museums. Seit der Weltausstellung 1900 hat in Paris nicht wieder ein solch gewaltiges Festessen stattgefunden. Für dieses Essen sind insgesamt beschafft worden u. a. 800 Kilogramm Salm, 1000 Kilogramm Rinderfilet; 300 Liter Oel, 100 Liter Essig, 400 Liter Mayonnaise, 2000 Kilogramm Gemüse, 2000 Kilogramm Brot, 1000 Kilogramm Salat, 600 Kilogramm Früchte, 200 Kilogramm Käse, 4400 Portionen Eis. Insgesamt waren 500 Köche und Kellner aufgeboten. 32 Kilometer elektrischer Kabel waren gelegt worden für die 180 000 Glühbirnen. 1800 Kubikmeter Holz diente dazu, das Essen herzurichten. 80 Scheinwerfer erleuchteten das Invaliden-Museum. Die Gesamtkosten für dieses Essen belaufen sich auf über drei Millionen Franken. Allein zur Ausschmückung des Ehrenhofes sind für 800 000 Franken Stoffe verbraucht worden. Der Preis des Banketts stellt sich auf ungefähr 700 Franken pro Kopf.

Diejenigen Legionäre aber, die an dem Essen nicht teilnahmen, amüsierten sich heute abend in Paris, und zwar reichlich. In unzähligen geschmückten Autos durchfuhren sie Paris und machten möglichst viel Radau. Sie suchten die geeignetsten Wirtschaften aus, um sich für die amerikanische Trockenheit gründlich schadlos zu halten. Es ist nicht leicht, die heute abend in Paris genossenen Alkoholmengen statistisch zu erfassen, gering aber werden sie bestimmt nicht gewesen sein. Da laut Regierungsbeschluß der heutige Montag gesetzlicher Feiertag ist, ist ungefähr alles auf den Beinen. Viele Zeitungen erschienen heute teilweise in englischer Sprache.

Wesentlich anders gestaltete sich das Spiel im Norden der Stadt, auf dem Montmartre und in dem kommunistischen Vorort Clichy. Dort veranstalteten Kommunisten eine Kundgebung für Sacco und Vanzetti, eine Kundgebung, die ursprünglich mitten in der Stadt gegen die amerikanische Legion stattfinden sollte. An der Kundgebung nahmen etwa 6000—8000 Kommunisten und Anarchisten teil, wobei zahlreiche aufrührerische Reden gehalten wurden. Zu besonderen Zwischenfällen ist es nicht gekommen.

•

Der Eröffnungssitzung im Trocadero wohnte der Präsident der Republik, Doumergue, bei. Nach dem Pensionsminister, der die französischen Legionäre im Namen der französischen Regierung begrüßte, sprach der amerikanische Militärattache in Paris. Alsdann wurde eine Botschaft des Präsidenten Coolidge an die amerikanische Legion verlesen, in der an die herzlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern erinnert wird.

Zu Beginn der Sitzung kam es übrigens zu einem Zwischenfall. Dem Sekretär des Anarchistenverbandes und des Komitees Sacco-Vanzetti, namens Lecoin, der in Khaki gekleidet war, gelang es, durch die Sperre in den Saal zu kommen. Er rief: Es lebe Sacco und Vanzetti, ließ sich aber, ohne Widerstand zu leisten, festnehmen.

„Hamburg", der neueste russische Film

Von unserem Moskauer Korrespondenten.

Das jüngste Produkt russischer Filmkunst heißt „Hamburg" und trägt den Untertitel: „Episode der Hamburger Ereignisse des Jahres 1923." Ein Revolutionsfilm vom Schlage des „Potemkin", der „Dekabristen", des „S. W. D." In der künstlerischen Qualität und der filmtechnischen Erfindung aber hinter dem Genannten zurückstehend. „Hamburg" interessiert uns hier zunächst als Versuch, eine Episode der deutschen Revolution dem russischen Publikum darzustellen. Vom russisch-revolutionären Standpunkt aus betrachtet, mag der Versuch als gelungen gelten: Der Film macht revolutionäre Stimmung. Vom historischen Standpunkt aus ist der Film „Hamburg" eine grobe Fälschung, auch wenn wir das abziehen, was durch eine rote Brille etwa anders aufgefaßt werden kann, als wir es tun. Einzelheiten mögen dem Leser erspart bleiben; hier nur einige Charakteristika für jene, die sich des Hamburger Oktoberputsches erinnern.

Im Film wird der Putsch von hungernden Proletariern im Dachstübchen ausgeheckt; in Wirklichkeit entsprang er den Beschlüssen der K. P. D. Im Film wird der Aufstand von gewaltigen Reichswehrtruppen niedergeschlagen; in Wirklichkeit erschien kein Reichswehrmann in Hamburg, sondern wurde der Kampf von der Schutzpolizei und hundert gelandeten Matrosen durchgeführt. Im Film werden die verhafteten Aufständischen rudelweise vom Ausnahmegericht zum Tode verurteilt und zusammengeschossen (auch Frauen); in Wirklichkeit wurde kein Todesurteil gefällt und vollstreckt und fast sämtliche gefaßten Teilnehmer lediglich zu harmloser Festungshaft verurteilt. Das mag genügen.

Man mag über die Frage, ob ein Film auf den Beschauer moralisch verderblich wirken kann oder nicht, theoretisch urteilen wie man Lust hat — praktisch wirken jene Dinge. Ein Beispiel: Ich saß in einem der hiesigen Kinos zwischen lauter jungen Menschen, als der „Hamburg"-Film lief. Da ist eine Szene, in der ein mit Monokel und Stahlhelm bewehrter Reichswehrleutnant einer Gruppe frisch füsilierter Arbeiter und Arbeiterinnen (im Hof des Hamburger Rathauses!) Fangschüsse aus seinem Revolver verabfolgt. Die Schimpfworte, mit denen meine Nachbarn diese Szene begleiteten, sind nicht wiederzugeben. Eine andere Szene aus dem gleichen Filmwerk: Der Hauptverräter der Hamburger Arbeiter, der „Sozialdemokrat Buk", wird von einer Kellnerin, die er belästigte, niedergeschossen. Großaufnahme: blutüberströmtes Loch im Hals des Herrn Buk! Meine jugendlichen Nachbarn stöhnten vor moralischer Befriedigung.

Ganz allgemein muß bedauert werden, daß russische Filmtrusts, die revolutionären Propagandastoff suchen und konstruieren, die Gefühle eines befreundeten Volkes verletzen, indem sie ein hetzerisches Zerrbild von dessen Einrichtungen entwerfen. Ich entsinne mich keines deutschen Filmes, der Offiziere der Roten Armee als blutrünstige Bestien darstellt — wie es der Film „Hamburg" bezüglich der Reichswehroffiziere tut. Besonders eigenartig berührt es, wenn man in russischen Theatern und Filmen deutsche Heeresangehörige immer wieder in der typischen Gestalt der Entente-Karikatur aus dem Weltkrieg erblickt.

Werkmeisters [illegible] eines Werkzeugmachers. Sie haben früher in der Stuttgarter Firma gearbeitet und sollen die Pläne zum Teil selbst mitgebracht, zum Teil über die Schweiz besorgt haben. Im Uebrigen wurden nachmittags die Durchsuchungen fortgesetzt. In Stuttgart selbst sind in dieser Angelegenheit bisher fünf Personen verhaftet worden.

Der Achensee spendet Elektrizität.

WTB **Innsbruck**, 19. Sept. In Anwesenheit des österreichischen Bundespräsidenten Hainisch sowie Vertreter Deutschlands und Oesterreichs wurde heute das große Achensee-Kraftwerk eröffnet.

Bei einer Senkung des Wasserspiegels um 10 Meter liefert der See im Kraftwerk des Inntal 66 Millionen Kubikmeter Wasser, woraus 106 Millionen Kilowatt Kraft und Licht erzeugt werden können. Nach Bayern sind rund 85 Millionen Kilowatt an Strom verkauft.

Die spinale Kinderlähmung in Leipzig.

Leipzig, 20. Sept. Die Zahl der Erkrankungen an spinaler Kinderlähmung hat in den letzten Tagen wieder zugenommen. Augenblicklich beträgt die Zahl der Kranken 73. Die Todesfälle sind auf zwölf gestiegen.

Er darf sich nicht hinrichten lassen . . .

BB **Berlin**, 20. Sept. Barfod, ein dänischer Schriftsteller, wollte sich bekanntlich hinrichten lassen — um Verbrechern Qualen zu ersparen, die infolge mangelhafter Konstruktion der elektrischen Stühle wahrscheinlich seien, wie er sagte. Er hatte an dies Angebot verschiedene Bedingungen geknüpft, über die wir auch berichteten. Die amerikanischen Behörden haben sich nicht veranlaßt gesehen, dieses Angebot des Dänen anzunehmen. Sie sind der Ansicht, daß die Tötung auf dem Elektrischen Stuhl so human und sicher wirkend sei wie nur irgend möglich. Ein amerikanisches Varieté dagegen wollte Barfod veranlassen, sich auf der Bühne, zur „öffentlichen Belustigung" — hinrichten zu lassen. Barfod lehnte natürlich ab. Damit dürfte diese Angelegenheit natürlich erledigt sein. Barfod trieb die Reklame für die Humanität (und seine Person) doch nicht so weit, daß er sich aufs Podium eines Varietés setzte. Was man ihm nicht verdenken kann.

Lokales

Werbearbeit für den Tierschutz.

Errichtung von Trinkbrunnen für Pferde.

a. In der September-Versammlung des Wuppertaler Tierschutzvereins nahm das Hauptinteresse der für Oktober in Aussicht genommene Werbeabend in Anspruch. Zum ersten Male gedenkt der Verein mit einer größeren Veranstaltung an die Oeffentlichkeit zu treten, einmal, um die Teilnahme für die Bestrebungen des Tierschutzes allgemein in weiteren Kreisen zu wecken, insbesondere aber auch, um Mittel zur Durchführung neuer Aufgaben, wie z. B. Errichtung von Trinkbrunnen für Pferde, zu gewinnen. So soll denn am Samstag dem 15. Oktober, abends 8 Uhr, in der Barmer Stadthalle ein großes Doppelkonzert stattfinden. Mitwirkende werden sein: Der Oberbarmer Sängerhain unter der Leitung des Musikdirektors Ebm. Siefener-Köln, die Kapelle der Schutzpolizei unter der Leitung des Kapellmeisters Restler, sowie Paul Schmidt-Ronsdorf (Tenor) und Hans Letterer-Ronsdorf (Bariton). Es ergeht schon jetzt an die Mitglieder des Vereins und an alle Freunde desselben die Bitte, das gute Werk durch rege Anteilnahme zu unterstützen.

Tierschutz ist nicht, wie noch vielfach mißverstanden geglaubt wird, ein Werk sentimentaler Schwärmerei, sondern eine durchaus notwendige praktische Arbeit zur Hebung des Kulturstandes der Menschlichkeit. Er bedeutet Kampf gegen Roheit, Unbarmherzigkeit und Ungerechtigkeit und ein Eintreten für Menschlichkeit allen Geschöpfen gegenüber, und wir dürfen hier wohl an Goethes Wort erinnern: „Wir dienen immer der Menschheit, wenn wir der Menschlichkeit dienen."

Weiterhin wurde die Frage der Errichtung von Trinkbrunnen für Pferde erörtert. Der W. T.-B. hält es für nötig, solche Brunnen in unseren Städten auf geeigneten Plätzen, in deren Nähe starker Fuhrwerksverkehr herrscht, aufzustellen, wie sie andere Großstädte auch schon in praktischer, geschmackvoller Ausführung besitzen. Es kam zur Sprache, daß der Elberfelder Brunnen, der dort, wo die Königstraße die Varresbeckerstraße berührt, aufgestellt ist, bei der überaus starken Inanspruchnahme zu einem Verkehrshindernis zu werden drohe. Kommen die Tiere in die Nähe des Brunnens, so drängen sie förmlich zu ihm hin. Die Fuhrwerke, die aus der Richtung Elberfeld die Königstraße benutzen, fahren gerade darauf zu, halten quer vor dem Brunnen, und versperren so die Varresbeckerstraße. Es könnte das leicht dadurch vermieden werden, daß die Lenker der Fuhrwerke mit einer kleinen seitlichen Wendung die Tränkstelle zu erreichen suchen. Die Polizeiverwaltung in Elberfeld wird übrigens auch darauf achten.

Die Probeexemplare der Tierschutzkalender für 1928 gelangen in den nächsten Tagen an die Schulen zur Ausgabe, und der Verein bittet, Bestellungen darauf durch seine Vermittlung vorzunehmen.

In Kürze gelangt das neue Strafgesetz für das Deutsche Reich im Reichstag zur Beratung, und die Tierschutzvereine hoffen, daß darin auch genauere und schärfere Bestimmungen in bezug auf Tierquälereien aufgenommen werden. Der W. T.-B. hat sich mit einer entsprechenden Eingabe, die seine Ratschläge und Wünsche enthält, an sämtliche Reichstagsabgeordnete des Wahlkreises Düsseldorf-Ost gewandt, und er geht darin einig mit den Vereinen anderer Wahlkreise. Es steht zu hoffen, daß dieses Vorgehen Erfolg haben und mit dazu helfen wird, daß wir endlich gute gesetzliche Bestimmungen zur Verhütung von Tierquälereien erhalten.

Die Tiertötungsstellen des W. T.-B. werden in steigendem Maße in Anspruch genommen. Die schmerzlose Tötung wird durch die Tierschutzaufseher vorgenommen. In Elberfeld: Montags von 2—4 Uhr im Tötungsraum, Viehhof- und Neviandtstraßenecke, Nähe Schlachthof (Verbindungstreppe zwischen Viehhof- und Neviandtstraße). In Barmen: Mittwochs von 2—4 Uhr im Tötungsraum, Städt. Müllverbrennung, Klingelhöllstraße, Eingang Hopfenstraße.

Die Verlegung des Polizeipräsidiums nach Barmen.

Als Gründe werden angegeben, die günstigere Lage des Grundstücks bei einer Vereinigung der Städte und die finanzielle Entlastung bei Aufhebung des Barmer Polizeiamtes.

Die amtliche Bestätigung unserer Meldung, daß der Sitz des Polizeipräsidiums nach Barmen verlegt wird, liegt nunmehr vor. Von der Barmer Stadtverwaltung wird uns geschrieben: Nach einer dem Oberbürgermeister Dr. Hartmann in Barmen zugegangenen amtlichen Mitteilung wird das Polizeipräsidium in Barmen errichtet. Die Gründe, die die Ministerien zu diesem Entschluß veranlaßt haben, sind folgende: Sie gehen von der Annahme aus, daß die Vereinigung der beiden Städte Barmen und Elberfeld früher oder später unbedingt erfolgen werde und daß für das vereinigte Stadtgebiet die Lage des von der Stadt Barmen angebotenen Grundstücks außerordentlich günstig sei. Es ist ferner berücksichtigt worden, daß bei der Errichtung des Neubaus auf dem Barmer Grundstück das Polizeiamt in Barmen aufgehoben werden könne, also eine wesentliche finanzielle Entlastung des Staates eintrete.

Der Barmer Hotelneubau.

Die Kapitalerhöhung bei der Hotelaktiengesellschaft beschlossen.

Die schon bald nach der Gründung der Hotel-Aktiengesellschaft Barmen angekündigte Erhöhung des Aktienkapitals von 50 000 Mark auf 1½ Million Mark soll jetzt durchgeführt werden. Uns geht darüber folgender Bericht zu:

In der gestrigen außerordentlichen Generalversammlung der Hotel-Aktiengesellschaft Barmen wurde eine Erhöhung des Aktienkapitals auf Rm. 1 500 000 beschlossen. Die Stadtgemeinde Barmen hat eine fünfprozentige Dividendengarantie dieses Aktienkapitals für die Zeitdauer von 30 Jahren übernommen. Das Hotel wird gegenüber dem Hauptbahnhof errichtet. Der Ankauf der für den Bau erforderlichen Grundstücke ist gesichert. Der Aufsichtsrat ist erweitert worden und besteht nunmehr aus den Herren: Karl Benrath, Vorsitzender, Oberbürgermeister Dr. Hartmann, Stadtverordn. Wilhelm Enz, Felix Homberg, Beigeordneter Stadtbaurat Köhler, Geh. Kommerzienrat Aug. Mittelsten Scheid, Stadtverordneter Ed. Molineus, Ernst Wahl, Beigeordneter Albert Weggen und Rudolf Ziersch, Präsident der Industrie- und Handelskammer. Es wird nun an den Zeichnungen der Barmer Bürgerschaft liegen, wie schnell sich die Hotelbaupläne verwirklichen werden.

Elberfeld

Der Zoo im Jahre 1926.

e. Für den Zoologischen Garten ist das geldliche Ergebnis des Jahres 1926 wenig günstig gewesen. In der gestrigen Hauptversammlung wurde der Abschluß vorgelegt. Im Geschäftsbericht wird ausgeführt, daß das Jahr 1926 weit hinter den Erwartungen zurückgeblieben ist, namentlich infolge des schlechten Wetters und der schlechten Geschäftslage im allgemeinen. Die Einnahmen sind im Verhältnis zum Vorjahre 1925 um 75 000 Mark zurückgeblieben. Für Tieranschaffungen haben nur wenig Mittel zur Verfügung gestanden, und es sind nur ein Schimpanse, ein Lama und verschiedene Vogelarten beschafft worden. In das Jahr fielen aber die bedeutsamen und inzwischen verwirklichten Beschlüsse, drei neue Tierhäuser zu errichten, und zwar ein Elefantenhaus, ein Affenhaus und ein Aquarium in Verbindung mit Terrarium und Insektarium. Hierzu sollte eine Hypothek von Rm. 250 000 aufgenommen werden. Mit der Errichtung wurde am 8. Oktober begonnen, und die Gesellschaft erhielt hierfür von der Sparkasse die ersten 100 000 Mark. Hierzu erteilte die Versammlung gestern die erforderliche Genehmigung. Die übrigen Mittel wurden erst in diesem Jahre in Anspruch genommen. Der Jahresabschluß ergab bei 189 549 Mark Einnahmen, unter denen sich ein städt. Zuschuß von 20 000 Mark befand, einen Betriebsverlust von 38 155 Mark. Aus 1924 war noch ein Betriebsverlust von 2085,80 Mark, aus 1925 ein solcher von 18 099,10 Mark vorgetragen worden, so daß der Gesamtverlust 58 340 Mk. beträgt. In der Bilanz werden Grundstücke mit 186 902 Mk. und Gebäude mit 353 513 Mark ausgewiesen. Die Tiere sind mit 40 156 Mk. bewertet. Einwendungen gegen den Abschluß wurden nicht erhoben, wie auch Vorstand und Aufsichtsrat einmütig entlastet wurden. Die aus dem Aufsichtsrat ausscheidenden Herren Gust. Seyd, Dr. Gust. Baum, Kurt Baum, Dr. Rich. Frowein sowie die Stadtverordneten Oscar Hoffmann, Wilh. Ullenbaum und Paul Pistor wurden wiedergewählt. Einstimmig wurde auch der Anregung des Oberbürgermeisters Dr. Kirschbaum entsprochen, den kommunistischen Stadtverordneten im Aufsichtsrat einen Sitz einzuräumen. Der betr. Herr soll bis zu seiner Wahl als Gast zu den Aufsichtsratssitzungen zugelassen werden.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats, Aug. Freih. von der Heydt d. J., schloß die Sitzung mit Dankesworten an alle Freunde und Gönner des Gartens, die das gemeinnützige Unternehmen unterstützt haben, besonders an die städtischen und staatlichen Behörden, das Stadtverordneten-Kollegium, die Presse und die Tierärzte des städtischen Schlachthofes.

---

e.— **Die Einwohnerzahl steigt weiter.** Elberfeld hatte am 1. Sept. eine fortgeschriebene Einwohnerzahl von 170 592 (gegen 168 717 zur gleichen Zeit des Vorjahres).

e.— **Die Sonnborner Kirmes** hat unter der schlechten Witterung sehr zu leiden gehabt. Sie ist infolgedessen bis Mittwoch verlängert worden.

e.— **Noch eine Elberfelderin verletzt.** Bei der Entgleisung des Köln-Frankfurter D-Zuges bei Goldstein in der Nähe Frankfurts ist noch eine Elberfelderin, Frl. Hermine Liebreich von hier, die Mitinhaberin der Firma E. & H. Liebreich ist, zu Schaden gekommen. Sie war auf der Rückreise aus den Ferien und befand sich in dem umgefallenen Speisewagen. Frl. Liebreich hat ernstliche Quetschungen davongetragen.

e.— **Kriegerverband und Hindenburgfeier.** Der Elberfelder Kriegerverband beruft auf morgen, Mittwoch, abend 8 Uhr ins evangel. Vereinshaus eine Versammlung ein zur Besprechung der Hindenburgfeier.

e.— **In der „Photographischen Gesellschaft Elberfeld"** (Lokal Reichshof, Hofkamp) hält Mittwoch den 21. Sept., abends 8¼ Uhr, August Wagener einen Lichtbildervortrag: „Vom Bodensee zu den Gletschern und Firnscheiteln der Tiroler Berge". Gäste und Freunde des Lichtbildsports haben Zutritt.

e.— **Taschendiebe** sind immer noch hier tätig. Einer Frau aus Barmen wurde am Samstag abend gegen 7 Uhr auf dem Wall eine Geldbörse, enthaltend 170 Mark Bargeld, einen Auslandspaß auf den Namen „Ehefrau Max Schaller" und einige Photographien, aus der Handtasche entwendet.

Barmen

Erleichterung im Umsteigeverkehr an der Schillerstraße.

b— An der Straßenkreuzung Schiller- und Heckinghauserstraße ist im Umsteigeverkehr zwischen den Straßenbahnlinien 3 und 4 aus Sicherheitsgründen im Interesse der umsteigenden Fahrgäste eine wesentliche Erleichterung getroffen worden. Die Haltestelle der nach Forsthaus fahrenden Wagen ist in die Untere Lichtenplatzerstraße gelegt, so daß die mit den Wagen der Linie 3 ankommenden Fahrgäste bei der Weiterfahrt nach Forsthaus einen bequemen Uebergang haben und nicht mehr vor den Wagen die Heckinghauserstraße überqueren müssen. In der anderen Richtung halten die vom Forsthaus kommenden Wagen nicht mehr in der Unteren Lichtenplatzerstraße, sondern in der Schillerstraße. Hierdurch wird ebenfalls erreicht, daß die nach Altermarkt und Wichlinghauser Markt umsteigenden Fahrgäste die belebte Heckinghauserstraße nicht mehr zu kreuzen brauchen.

---

b— **Sperrung der Werle- und Oberheidterstr.** Wegen Neupflasterung wird die Werlestraße zwischen Zoll- und Remscheiderstraße ab 24. September 1927 auf voraussichtlich drei Wochen für den Fuhrwerksverkehr gesperrt. Der Verkehr wird durch die Zoll-, Werle-, Mohren- und Remscheiderstraße umgeleitet. Der Güterverkehr vom und zum Güterbahnhof Barmen-Rittershausen wird aufrechterhalten. — Wegen Straßenregulierungsarbeiten wird die Oberheidterstraße zwischen Wall- und Heckinghauserstraße ab 19. 9. 1927 auf voraussichtlich drei Wochen für den Fuhrwerksverkehr gesperrt. Der Verkehr wird durch die Wall- und Untere Lichtenplatzerstraße umgeleitet.

b.— **Zum Barmer Schaufensterwettbewerb** teilen wir mit, daß es sich bei der in der Gruppe 3 mit dem ersten Preise bedachten Firma um das Kunstgewerbehaus J. Sticher handelt.

b.— **Städtischer Fischmarkt Barmen.** Auf dem Barmer Fischmarkt stellen sich die Preise für diese Woche wie folgt: Bratschellfisch 28, grüne Heringe 30, Rotbarsch 35, Seelachs im Schnitt 38, Kabliau im Schnitt 55, Seehecht 60, Schellfisch (bester) 65, Fischfilet 55, Scholle 65, Rotzunge 70, Fettbücklinge 45, 2 Pfund-Dose Gelleeheringe, Rollmops, Bratheringe, Bismarckheringe je 90, 2 Pfund-Dose Rollmops in Remoulade 60, Flußbecht 115, große Bresen, 80, Barsche 70 Pf.

b.— **Fünf Mäntel gestohlen.** Einem Fabrikanten in der Rudolfstraße sind in der Nacht zum 16. September vier Mäntel im Werte von 200 RM. von bisher unbekannten Dieben gestohlen worden. Es wird vermutet, daß die Diebe das Haus mittels Nachschlüssels geöffnet haben. — Ferner wurde einem Barmer Fabrikanten am 15. ds. Mts. aus einem Auto in der Nähe Altermarkt oder Neuerweg ein Gabardinemantel von einem Unbekannten entwendet.

b.— **Zum Fenster hinausgestürzt.** Der alleinstehende Schuhmacher Sch. stürzte in der vorvergangenen Nacht aus einem Fenster des zweiten Stockes seiner im Hause Oberdörnerstraße 32 gelegenen Wohnung heraus. Er trug einen Schädelbruch davon, der seinen sofortigen Tod herbeiführte.

b.— **Die für Langfinger bequemen Handtaschen.** Einer Ehefrau wurde am Samstag in der Wertherstraße aus einem Einkaufsbeutel eine krokodillederne Handtasche, enthaltend 10 RM. Bargeld und einen Schlüssel, gestohlen.

b.— **Der bestohlene Badegast.** Von der Schutzpolizei wurde der 16jährige Auftrahmer Berthold H. in Haft genommen, der in einer hiesigen Badeanstalt einem Badegast einen größeren Geldbetrag aus seinen Kleidungsstücken entwendet hatte.

b.— **Eine Schreibmaschine entwendet.** Aus dem Büroraum einer Firma in der Wertherstraße ist in den letzten Tagen eine Schreibmaschine von einem bisher unbekannten Täter entwendet worden.

b.— **Ein unbekannter Betrüger,** der sich Fabrikant Artur Blecher nannte und vorgab, Allee 212 zu wohnen, erschwindelte sich in einem Geschäft in der Schuchardstraße einen Oelmantel im Werte von 24,75 RM. Der Schwindler ist etwa 30 Jahre alt, 1,68 bis 1,70 Meter groß, hat volles, frisches Gesicht, trug braunen Anzug und dunkelgrauen Schmutthut. Die Geschäftswelt sei vor ihm gewarnt und gebeten, bei seinem Auftreten die Kriminalpolizei oder den nächsterreichbaren Polizeibeamten zu benachrichtigen.

Theater- und Konzertankündigungen.

e.— **Stadttheater Barmen-Elberfeld.** Aus der Theaterkanzlei schreibt man uns: Im Wochenspielplan ist insofern ein Irrtum unterlaufen, als die Vorstellung im Elberfelder Stadttheater am Samstag dem 24. September, 7½ Uhr, „Zar und Zimmermann" als geschlossene Vereinsvorstellung angezeigt ist. Das ist nicht der Fall, da nur das halbe Haus der Freien Volksbühne überlassen worden ist. Die übrigen Plätze stehen zum freien Verkauf.

e.— **Thalia-Theater Elberfeld.** Aus der Kanzlei des Thalia-Theaters schreibt man uns: Die Operetten-Spielzeit des Thalia-Theaters beginnt am Samstag dem 1. Oktober mit der Erstaufführung der Operette „Frühling in Heidelberg", dem Erfolg der Wiener Volksoper. Die Operette stammt von Fredy Raymond und ist bereits von über 100 deutschen Bühnen zur Aufführung erworben und bildet zurzeit das Zugstück des Münchener Gärtnerplatz-Theaters und des Residenz-Theaters in Dresden. In Berlin kommt sie im Deutschen Künstler-Theater zur Aufführung.

Aus den Lichtspiel-Theatern.

b.— Modernes **Theater, Barmen.** Das dieswöchige Programm bringt an erster Stelle den spannenden Sor-Film „Drei ehrliche Banditen". Es gibt Bilder von der Völkerwanderung im amerikanischen Westen zur Zeit des Goldfiebers. Im zweiten Teil zeigt man das Lustspiel „Ist denn Liebe ein Verbrechen?!" Sid Chaplin, der Bruder Charly Chaplins, hat hier die Lacher auf seiner Seite. Nebenher läuft die Groteske „Wir ziehen", eine Episode aus einer jungen Ehe in zwei Akten. Die Trianon-Wochenschau zeigt wieder das Neueste aus aller Welt. Die Kultur-Film-Mappe bringt den sehr interessanten Lehrfilm „Im Kochkessel der Natur".

b.— **Im Filmpalast Westfalia (Großbarmen)** wird in dieser Woche mit großem Erfolg die Fortsetzung des Filmwerkes „Ich hab' mein Herz in Heidelberg verloren" gezeigt. In dem zweiten Teil „Mein Heidelberg, ich kann dich nicht vergessen!" erleben wir das fernere Schicksal Klärchens. Dorothea Wieck sehen wir wieder in der Rolle des kleinen blonden Klärchens. Hauptdarsteller sind Carl Platen, der alte Schröder, von Schlettow als Vater Klärchens usw. Zu dem Film singt der frühere Heldentenor vom Stadttheater Düsseldorf, Egon Reichenbach. Viel Heiterkeit erregt die lustige Ehegeschichte „Charleston ist Trumpf". Außerdem laufen ein Kulturfilm und die Deulig-Woche. Im Varieté-Teil singt Egon Reichenbach Lieder und Arien und erntet vielen Beifall. Jean Morena belustigt das Publikum als exzentrischer Musiker.

b.— **Alhambra-Lichtspiele, Barmen.** Einen tiefen Eindruck hinterläßt der im ersten Teil laufende deutsche Film „Die Waise von Lowood", nach dem gleichnamigen Roman von Currer Bell. Das Lebensbild einer Waise, die im Leben wenig Glück und Freude genoß, wird hier durch Evelyn Holt und Olav Tönß eindrucksvoll wiedergegeben. „Der Posträuber", ein Abenteurerfilm mit dem bekannten Cowboy-Darsteller Fred Thomson und seinem Hengst Silberkönig bringt wie stets spannende Momente. — Im lustigen Teil läuft die tolle Groteske „Böser Fuchsball", sowie in Ergänzung des hervorragenden Spielplanes die „Trianon-Wochenschau" und der Lehrfilm „Die Perle des Mittelmeeres". Am nächsten Freitag läuft ein Film aus Deutschlands schwerer Zeit 1812—13: „Stolzenfels am Rhein."

Letzte Telegramme.

Könnecke gestartet!

WTB. **Köln**, 20. Sept. (Funkspruch.) Der Flieger **Könnecke**, Graf Solms und der Funker Herrmann sind mit der „Germania" auf dem Flugplatz Butzweilerhof um 2,22 Uhr zum Ostasienflug gestartet. Die „Germania" brauchte etwa 30 Sekunden, um sich nach einem Anlauf von 450 Metern von der Erde abzuheben.

Diese Nummer umfaßt 18 Seiten.

Hauptschriftleiter: W. H. Tölke.
Verantwortliche Schriftleiter: Für den politischen Teil: Fritz Goedecker; für den lokalen Teil: Karl Six; für das Feuilleton: Otto Klein; für Sport: Wolfgang Müller; f. provinzielle Nachrichten: Dr. L. Lindner; für die Frauenrundschau: Dr. Maria Meyer; für den Handelsteil: W. Theyerkauf.
Verantwortlich für den Anzeigenteil: Karl Weber.
Verlag und Druck von W. Girardet in Elberfeld.





Das Schönste u. Neueste

was die Mode für Herbst u. Winter bringt, zeigen unsere Schaufenster und unsere Spezial-Abteilungen in fast unerschöpflicher Fülle.

Eine Auslese

der tonangebendsten Modeschöpfungen des In- und Auslandes insbesondere Damen- und Kinder-Konfektion, Putz, Herren- und Knaben-Garderoben, Kleider- und Seidenstoffe, u.s.w. ist in einfacher und elegantester Ausführung selbst für den verwöhntesten Geschmack vorhanden.

Wir führen

nur gute und erprobte Qualitäten! Besuchen Sie uns und prüfen Sie bitte unsere Angebote.

*

L. u. R. Wahl
Barmen

2384

Verreist!
bis Ende September
Dr. med. Lovig
Barmen-Wichl.

Von der Reise **zurück**
Professor Dr. Göring
Facharzt f. Nerven- und Gemütskrankh.
E., Platzhoffstr. 26.

Zurückgekehrt
Dr. Meyer Arzt

Zurückgekehrt
San.-Rat
Dr. Mummenhoff

Zurückgekehrt
Dr. Robert
Elberfeld.

Von der Reise **zurück**
Dr. med. Gelling
BARMEN,
Berlinerstr. 30.

Zurück
Paul Felsch
Dentist
BARMEN
Altermarkt 3.
Telefon 825.

Eil-Transporte
mit 1½-To.-Schnellastw. prompt u. bill.
Wilhelm B. Bartholomäusstr. 5. Tel. 1819.

Merken Sie sich den Unterschied:



Der Hoover ist kein gewöhnlicher Staubsauger, er leistet durch „positive Vibration" ganze Arbeit, er KLOPFT, bürstet und saugt erst dann in einem elektrischen Arbeitsgang den vorher gelockerten Schmutz ohne Staubentwicklung ab. Der Hoover arbeitet hygienischer, leichter und schneller, als es nach der veralteten Methode durch Klopfen und Bürsten mit der Hand möglich ist. Der Hoover säubert auch Polstermöbel, Vorhänge, Tapeten usw.

Wir führen Ihnen den Hoover gern kostenlos und unverbindlich in Ihrem Heim oder bei uns vor.

Eckardt & Köttgen
Elberfeld, Herzogstr. 23
Tel. 5107, 8, 9.

Der HOOVER
Er KLOPFT ... er bürstet ... er reinigt

Prima frisch gepök.
Kleinfleisch
eigener Schlachtung Mk. 5.50 je Postkoll franko geg. Nachn. empf. **H. Bielmann**, Fleischwaren-Fabrik, Lage i. L. b820

Damenhüte
neue Formen eingetroffen, s. Umpreß für Filz 2,90 Mark. 3 Tage lieferbar. Alte **Samthüte** werd. wie neu umgearbeitet. **Herrenhüte** reinigen u. aufbügeln 2 Mk. Frau Trucker, Elb., Kipdorf Nr. 4.

Poydas Musikhaus
Werkstatt f. Kunstgeigenbau, Neubau, Reparatur, Tonverbesserung u. fachmännische Beratung.
Barmen 375b
Höhnestr. 13 Telef. 457.

Schönheitsfehler?

Umsonst gebe ich Auskunft, wie man auf einfache Weise selbst beseitigen kann: Pickel, Mitesser, Sommersprossen, Nasenröte, rauhe borkige Haut, Warzen, Leberflecke, Muttermale, Tätowierungen, Rußflecke, dürftiges glanzloses Haar, Haarausfall, Kopfschuppen, graue Haare, fettiges Haar, Damenbart, abstehende Haare auf den Armen und in den Achselhöhlen, schwache Füße (zurückgebliebene u. erschlaffte), Fuß-, Hand- und Achselschweiß, schlaffe Körperhaltung, unschöne Nasenform (Stumpf-, Stülp-, Knollennase usw.), Gesichtsfalten (Stirnrunzeln, Krähenfüße usw.), gerade Augenbrauen und Wimpern, abstehende Ohren, sowie alle andern Schönheitsfehler. Bitte genau angeben, um welchen Fehler es sich handelt und der Anfrage Rückporto beifügen. Antwort erfolgt diskret in geschlossenem Briefe. — Frau Ida Steiniger, Leipzig Süd 8, Bornaische Straße 41. b223



Wir sind gerüstet! — Besichtig. Sie unsere sehenswerte Ausstellung in:

Kaminen und Oefen.

Größtes Lager am Platze. **Größtes Lager am Platze.**

Preiswürdigkeit bei bequemen Zahlungsbedingungen.

Freie Lieferung ins ganze bergische Land. b396



Kamine in allen Preislagen 95.-, 110.-, 120.-, 140.- u. höh.

Eckardt & Köttgen

Herzogstraße 23 ELBERFELD Herzogstraße 23

Das bevorzugte Modell

PELZE

Einige Beispiele:

Opossumfelle ..... ℳ 1.00 australische Opossum ..... ℳ 7.00 Seal und Biberett ..... ℳ 1.50
echte nat. Skunkskragen 2 reihig. ℳ 49.50 Sealtafeln 37 breit, 100 lang ..... ℳ 19.50 echte große Silberwölfe ..... ℳ 69.50

Eigene Kürschnerei. Umänderungen gut und billig. Ware wird bis Weihnachten zurückgelegt. Eigene Kürschnerei.

ELBERFELD :: Island 1, 1. Etage :: **Pelzvertrieb Kalman** Ecke Kölnerstr. — Telefon 8394. Etagen-Geschäfte Telefon 8713. — Ecke Mittelstr. **BARMEN** Altermarkt 16, 1. Etage

---

An die werten Damen!



Warum kaufen Sie zu hohem Preis Ihr Kleid fertig, welches für Ihre Figur vollkommen unkleidsam wirkt? Lassen Sie sich Ihre Jackenkleider, Sportkleider, Mäntel nur beim erstklass. Fachmann zum Friedenspreis nach Maß anfertigen. Auch bei abnormalen Figuren werden Sie durch mein neuestes Schnittsystem höchst zufriedengestellt.

F. H. Stalmach
Elberfeld, Hedwigstraße 24, Ecke Charlottenst. Tel. 9256.

Maria Arntz
Elberfeld, Grünstraße 31.
Spezial-Geschäft
in hiesigen Holzwaren für alle Arten fertiger und unfertiger Schnitz-, Brand- und plastischer
Handarbeiten.
Unterricht in Kursen und einzelnen Stunden.

Felle! Felle! Felle!
Seal-Electric- u. Biberette-Felle (von Mk. 1.25 an), Opossum-Felle (von Mk. 1.50 an), Australi-Opossum-, Skunks-, Seal-Bisam-Felle, die letzte Neuheit Bekinofelle, Zibeline usw. usw. durch groß. Einkauf mit mehreren anderen Geschäften zu riesig billigen Preisen. 17365
Elberfelder Spitzen-Lager, Kipdorf 90.

Bekanntmachung.

Wir bringen in Kürze ein neues Schuhputzmittel unter der Bezeichnung

Storch-Krem

in den Handel. — Alle, die darauf bedacht sind, ihr teures Schuhwerk zu schonen und ihm einen sofortigen haltbaren Lackglanz zu geben, verwenden demnächst nur noch **Storch-Krem.**

Alleinige Hersteller: **Schmitz-Bonn Söhne,** chem. Fabr., **Düsseldorf-Reisholz.** Gegr. 1875.

Vertreter: **Alfred Pieper, Elberfeld,** Feldstraße 8.

b7

Die Freimaurerlogen gegen Ludendorff.

Die Großmeister der deutschen Freimaurer-Großlogen veröffentlichen jetzt folgende scharfe Abwehrerklärung gegen General Ludendorffs Freimaurerbuch:

„Die Unterzeichneten, als gesetzliche Vertreter von ca. 80 000 treudeutschen, vaterländisch gesinnten Freimaurern geben in deren Namen ihrer Entrüstung darüber Ausdruck, daß Herr Erich Ludendorff in seiner Schrift „Vernichtung der Freimaurerei" sie in verleumderischer Weise beleidigt und in den Augen des deutschen Volkes herabzusetzen versucht hat. Wir bedauern gleichzeitig, daß ein Mann von der einstigen Größe und Bedeutung des Generals der Infanterie Ludendorff sich zur Verhetzung des deutschen Volkes und zur Irreführung breiter Massen herabgewürdigt hat. Obwohl das Pamphlet einer Entgegnung kaum wert ist, weil es der deutschen Freimaurerei geradezu wahnsinnige Ziele unterstellt und sich dabei auf dunkelste und trübste Quellen stützt oder sich bewußt der unglaublichsten Verdrehungen und Entstellungen bedient, so behalten wir uns doch zur Aufklärung der öffentlichen Meinung eine eingehende sachliche Stellungnahme vor.

Berlin, den 15. September 1927.

Die Großmeister
der Deutschen Großlogen:

Habicht, Gr. Nat.-Mutter-Loge z. d. 3 Weltkugeln. Müllendorf, Große Landesloge der Frm. von Deutschland. Zimmer, Gr. Loge v. Preußen gen. z. Freundschaft. Bröse, Gr. Loge v. Hamburg. Anders, Große Landesloge v. Sachsen. Ries, Große Mutterloge d. Eklekt. Freimaurerbundes. Blümel, Großloge z. Sonne. Kahiert, Gr. Frmrloge z. Eintracht. Mensdorf, Großloge Deutsche Bkette."

Das Berliner Wohnungsbau-Projekt in neuer Form.

Der Haushaltsausschuß der Berliner Stadtverordnetensitzung befaßte sich mit einem neuen Vertragsvorschlage der Bewoag, den der Magistrat dem Ausschuß zur Annahme empfohlen hatte. Der neue Vorschlag bringt einige Aenderungen, insbesondere in der Zusammensetzung der geplanten Baugruppen; es sollen nämlich mehr Kleinwohnungen gebaut werden, als in dem früheren Vorschlag vorgesehen war, und zwar 3400 Wohnungen mit 2 Zimmern, 4400 Wohnungen mit 3 Zimmern und nur 524 Vierzimmer-Wohnungen. Durch diese Neueinteilung wird der Zuschuß, der von der Stadt zur Mietsenkung jährlich zugesteuert werden soll, von 1,5 auf 2,84 Millionen erhöht.

Das Wesentlichste an dem neuen Vorschlag ist die Erleichterung der Bindungen der Stadt bei der Kapitalbeschaffung; insbesondere auch die Frage der Kapitalertragssteuer und der Senkung des Effektenstempels. Der Magistrat hofft, daß diese Steuern durch das Reichsfinanzministerium wesentlich ermäßigt werden, weil die Stadt Berlin bei der großen Wohnungsnot der Bevölkerung mit Recht ein Entgegenkommen der staatlichen Stellen erwarten könne. Es hängt also in erster Reihe von der Einstellung des Reichsfinanzministeriums ab, ob sich das neue Projekt finanziell verwirklichen läßt und ob eine Genehmigung der Auslandsanleihe und ein Verzicht auf die Kapitalertragssteuer durchzusetzen ist.

Der „Lok.-Anz." glossiert „die ewigen Verhandlungen", es habe sich nur um ein „Vorpostengefecht" gehandelt. Das Berliner Lokalblatt bemerkt weiter: „Das einzige, was an Realitäten verzeichnet werden kann, ist die generelle Annahme der Vorlage durch die Stadtverordneten. Nicht eine einzige Fraktion — bis auf die Kommunisten natürlich — hat es verantworten wollen, mit einem glatten Nein die Möglichkeit eines Fallens der Vorlage zu schaffen. Aber das, was bisher erreicht wurde, ist wenig. Man soll sich da keinen zu großen Hoffnungen hingeben, damit nachher die Enttäuschung für die Berliner, die auf billige Wohnungen sehnlichst warten, nicht zu bitter wird. Denn jetzt beginnt erst die schwierige Arbeit der Verwirklichung der Vorlage. Man will noch einmal die Verträge prüfen, um unter Umständen eine Verbilligung des Bauprojekts der Bewoag herbeizuführen."

Vermischte Nachrichten.

Gefährliche Bahnübergänge.

TU **Hannover**, 19. Sept. Heute nachmittag überfuhr der D-Zug 147 auf der Strecke Bremen — Wunsdorf kurz vor Wunsdorf einen Personenkraftwagen, von dessen Insassen drei getötet und zwei schwer verletzt wurden. Die Schranke des Bahnüberganges war nicht geschlossen. Die Untersuchung ist eingeleitet. Die Getöteten sowie die Verletzten stammen aus Hannoversch-Münden.

WTB **Prag**, 19. Sept. Ein schweres Unglück ereignete sich gestern bei Ungarisch-Hradisch, wo ein vollbesetzter Autobus an einem Eisenbahnübergang mit einem Zug zusammenstieß. Der Autobus wurde völlig zertrümmert. Drei Personen wurden getötet, drei weitere verletzt.

WTB **Brünn**, 19. Sept. Zwischen Königsfeld und Wranau fuhr der Chauffeur eines Autos, auf dem Kinder von einer Wallfahrt zurückkehrten, an einem Bahnübergang mit voller Wucht gegen die Lokomotive eines Güterzuges. Ein mitfahrender Erwachsener wurde getötet, die Kinder verletzt.

Das Flugzeug über dem Häusermeer der Großstadt.

Der Motor versagt.

Berlin, 19. Sept. Die Lufthansa veranstaltete am gestrigen Sonntag die üblichen Rundflüge über Berlin. Dabei kam es bei dem Fluge des Eindeckers D 337 zu einem recht erheblichen Unfall. Das Flugzeug war kurz vor 17 Uhr zu dem Rundflug gestartet. Als es die Berliner Innenstadt schon mehrfach überflogen hatte, begann plötzlich der Motor unrein zu arbeiten und setzte nach kurzer Zeit ganz aus. Da das Flugzeug mit fünf Passagieren besetzt war, sah sich der Pilot vor der schwierigen Aufgabe, seine Fahrgäste trotz des Versagens des Motors glücklich wieder zur Erde zu bringen. Er versuchte daher im Gleitflug das freie Feld zu gewinnen. Dies gelang ihm nur zum Teil, denn über dem Preußensportplatz in Tempelhof kurz vor dem Eingang zum Tempelhofer Felde schlug die Maschine auf den Boden. Dem Piloten gelang es noch, das Flugzeug unter der eben fertiggestellten Straßenbahnleitung zum Flughafen hindurchzubringen, aber trotzdem wurde der Apparat sehr schwer beschädigt. Die Fahrgäste und der Pilot kamen allerdings mit dem bloßen Schrecken davon, während ein zufällig vorübergehender Spaziergänger von dem einen Flügel des Apparates umgerissen und überfahren wurde, so daß er mit schweren Verletzungen in das Krankenhaus gebracht werden mußte.

Die Hehler der Güterzugdiebe.

Ausschank gestohlener Spirituosen in einem Hotel.

BB **Bebra**, 19. Sept. Bei den weiteren Nachforschungen über die Güterzugberaubungen in Bebra sind außer den bereits aufgehobenen Diebeslagern noch drei weitere große Diebeslager festgestellt worden, und zwar bei einem Hotelbesitzer und einem Fahrradhändler in Rothenburg an der Fulda. Die in dem Hotel zum Ausschank gelangten Weine und Liköre sind seit längerer Zeit ausnahmslos gestohlenes Gut gewesen, ebenso bestand die ganze Fahrradhandlung aus gestohlenen Rädern, Autoreifen und anderem Zubehör. Das vierte Diebeslager wurde in einer Gastwirtschaft in Sontra aufgehoben.

Ueberschwemmungen in Mexiko.

WTB **Mexiko**, 20. Sept. (Funkspr.) Infolge von Ueberschwemmungen sollen im Tale des Flusses Lerma 25 000 Personen obdachlos sein. Bis jetzt sind sechs Todesopfer bekannt. Die Stadt Acambaro (Michoagan) soll zum Teil zerstört sein.

Eine Familie durch Pilze vergiftet.

Vier Tote.

WTB **Frankfurt**, 20. Sept. Im Krankenhaus zu Wretzen starben vier Angehörige einer Familie infolge Vergiftung durch selbstgesammelte Pilze. Zwei weitere Angehörige der Familie liegen noch schwer krank darnieder und an ihrem Aufkommen wird gezweifelt.

Vier Kinder erstickt.

WTB **Bitburg**, 20. Sept. (Funkspr.) In Bittingen (Saargebiet) sind in der Nacht zum Sonntag vier Kinder, die von ihren Eltern unter der Obhut eines 16jährigen Mädchens allein zu Hause gelassen waren, durch Rauch, der durch einen Brand entstand, in ihren Betten erstickt. Das Mädchen hatte sich aus dem Hause entfernt und die Kerze brennen lassen. Wahrscheinlich hat eines der Kinder diese umgestoßen, wodurch Kleidungsstücke in Brand gerieten.

Für eine Taschenuhr ins Zuchthaus.

Am 30. August kam der Schlosser Richard Sch. aus Remscheid nach Elberfeld. In einem Hause an der Steinbeckerstraße bat er um ein Mittagessen. Man gab es ihm. Nachdem er es gegessen hatte, ging er zum Abort. Ein im Hause arbeitender Anstreicher hatte dort seinen Rock nebst Weste hingehängt, und in der Weste stak eine Taschenuhr. Sch. ist schon häufig wegen Diebstahls vorbestraft, darunter zweimal mit Zuchthaus, und da ein neuer Diebstahl ihn wieder ins Zuchthaus bringen mußte, hatte er sich fest vorgenommen, nie wieder zu stehlen. Aber der Weg zur Hölle ist mit guten Vorsätzen gepflastert, und hier war die Gelegenheit, an eine Taschenuhr zu kommen, doch zu günstig. Er stahl sie also, um sie gleich danach für nur 1,50 Mk. an den Mann zu bringen. Gestern stand er nun wieder wegen Diebstahls im Rückfalle vor dem Schöffengericht in Elberfeld, und wenn ihm nicht mildernde Umstände zugebilligt wurden, mußte abermals auf Zuchthaus gegen ihn erkannt werden. Er verscherzte sie sich dadurch, daß er sich mit dreisten Lügen herauszureden versuchte, das Gericht ging aber über die unter diesen Umständen geringste zulässige Strafe von einem Jahr Zuchthaus nicht hinaus.

Es ist nichts so fein gesponnen . . .

In der Nacht zum 15. März wurde beim Lehrer S. in Barmen eingebrochen. Der Dieb war von einem benachbarten Neubau aus über eine drei Meter hohe Mauer gestiegen, hatte unter Zuhilfenahme einer Leiter auf der Hofseite im Hochparterre eine Fensterscheibe ausgekittet, dann aus der Holzblende dahinter ein Stück herausgeschnitten, war nach Oeffnen des Fensterriegels in das Zimmer eingestiegen und hatte dort alle Schubladen des Schreibtisches und eines Büfetts durchwühlt. Gestohlen hatte er nichts, obgleich ihm genug Mitnehmenswertes in die Hände geraten war. Dieser Umstand gab der Vermutung Raum, daß es ihm nur um Geld zu tun gewesen war. Solches war aber nicht vorhanden gewesen. Die am nächsten Morgen herbeigerufene Kriminalpolizei entdeckte auf der ausgekitteten Fensterscheibe Fingergriffe, die Scheibe wurde sorgfältig eingepackt und der daktyloskopischen Abteilung der Elberfelder Kriminalpolizei zugestellt, die sofort den Hilfsarbeiter Erich R. aus Barmen als Täter bezeichnete, denn dessen Fingerabdrücke, die man bei einer früheren Gelegenheit aufgenommen hatte, stimmten genau mit den auf der Scheibe befindlichen überein, und es ist eine ausgemachte Tatsache, daß es auf der Welt nicht zwei Menschen mit gleichen Hautlinien gibt. Das Schöffengericht hatte keinen Zweifel an der Zuverlässigkeit dieses Beweismittels, und hinzu kam, daß R. schon wiederholt wegen Diebstahls bestraft ist, in nächster Nähe des Tatortes wohnt, abends in das gewöhnlich hell erleuchtete Zimmer hineinsehen konnte und vielleicht dadurch auf den Gedanken gebracht worden ist, daß dort Geld zu holen sei. Es verurteilte ihn wegen versuchten schweren Diebstahls zu zwei Monaten Gefängnis.



ist es Zeit, an Ihre neue Winter-Garderobe zu denken. Deshalb veranstalte ich
in dieser Woche in meinen Schaufenstern eine

Modenschau

welche Ihnen die neuesten Schöpfungen für Herbst und Winter zeigen wird.

Die Dekorationen werden täglich gewechselt.

Ich empfehle Ihnen eine Besichtigung meiner Schaufenster und bitte um unverbindlichen Besuch meiner Verkaufsräume.

Gerh. V. Lempertz
Barmen
Das bekannte Geschäftshaus
für Damen- und Kinder-Bekleidung.

Meine Schaufenster wurden bei dem „Barewo"-Schaufensterwettstreit mit d. 1. Preis ausgezeichnet.

Zu den Reichswehr-Manövern in Ostpreußen.





Eine Artillerieabteilung auf dem Marsch.
Links oben: General Heye am Scherenfernrohr.

Die diesjährigen Herbstübungen haben begonnen! In Ostpreußen wurde am 5. September mit einem kavalleristischen Bravourstückchen der bemerkenswerte Auftakt gegeben: Reiterei, gut geführt und von der Fortune begünstigt, brachte die Entscheidung. Frankreich, als der Reiterei abgeneigter Militärstaat, der eigentlich aus seiner Vorliebe für die Technisierung, d. h. hier Motorisierung, dem Motor den ersten Rang zubilligen möchte, übt in diesen Tagen unter General Weygand rein kavalleristisch. England mischt Motor und berittene Waffen in Aldershot zu einer „Leichten Brigade", und in den östlichen Staaten feiert die — man meint bei uns museumsreife — Waffe eine Renaissance, die zu denken gibt —! Polen und Rußland, deren militärische Ansichten durchaus verwandt sind und die bei Polen wesentlich durch die alte k. und k. Armeeaufsicht vom Gefechtswert der Reiterei beeinflußt wird — ritten doch die österreichisch-ungarischen Reiterregimenter ganz ausgezeichnet —, wie gesagt, der Osten reitet mit Waffen zur Entscheidung, durch Ueberraschung, durch Schnelligkeit!

Unser Sondermanöver in Westfalen, zu dem die Weimarische 3. Kavalleriedivision durch die Bambergisch-Ansbach-Bayreuther Eskadrons verstärkt wird, so daß ein Motorinfanterieregiment 15 und sechs komplette Kavallerie-Regimenter zu rund 7000 Reitern vor Paderborn mit reitenden und motorisierten Batterien am 26. September, 8 Uhr morgens, antreten gegen die 6. Division, die wenige Tage vorher bei Bad Meinberg im Detmoldischen ihre Divisionsübungen abhält, dies Spezialmanöver wird bei guter oder nicht guter Führung beweisen, daß trotz Schnelltanks und Massenschwärmen von Fliegern die Reiterei immer noch „Auge" und „Gebiß" einer Kampftruppe der offensiven Verteidigung ist, die unsere Grenzen zu schützen weiß, wenn's sein muß! Wir malen sicher keinen Kriegsteufel an die Wand, aber „der kluge Mann baut vor", und angesichts der relativen Schwächung, nicht Schwäche unserer brillant ausgebildeten Reichswehr, heißt es gut deutsch: „Helf er sich"!

Führung ist das A und O aller Kriegskunst, und wie schon gesagt friederikisch ausgedrückt, muß die Fortune mithelfen: Generale, die keine Fortune haben, kann ich nicht gebrauchen! Führermanöver 1927.

Führung lernten die Führer unserer Reichswehr durch Kriegsspiele, aber die rauhe Wirklichkeit des Geländes, der Friktionen, die auf dem Plane — man erinnert sich doch an diese Spiele aus der Zeit vor dem Kriege — oft mit einem Befehl aus dem Handgelenk erledigt werden können, diese rauhe Wirklichkeit bietet das Manöver: Nachrichtenapparat: versagt oder funktioniert er, versagt er, muß die Reiterei heran, denn Flieger sind uns verwehrt und werden — es ist lächerlich zu sagen — durch Kinderballons ersetzt, damit die Leute sich decken oder, wie man militärisch sagt, „tarnen"; Artillerie tarnte sich voriges Jahr meisterhaft, die Infanterie tarnt allein durch ihre „Verkrümelung" im Gelände, und so bleibt der geschickt angesetzten Reiterei ein Aufgabengebiet in Westfalen, das keineswegs klein ist! Pompöse Reiterbilder wurden schon voriges Jahr nicht gezeigt, aber reiterliche Wirklichkeit ward vielfach beobachtet, z. B. am letzten Tage vor den Toren Würzburgs, wo die Reiterei auch hinter den Linien der „Roten" im Morgennebel herumfecht und die ganze Artillerie attackierte, die dadurch „in Wirklichkeit" ziemlich Hallali ward! Flieger! Wir wissen vom ärgsten Feinde der Fliegerei, dem Nebel, und mit diesem Verbündeten aus dem Reiche der Natur müssen Rot und Blau rechnen und reiten, wenn's dunstet und braut von Nebelschwaden, die durch die künstliche Vernebelung gut unterstützt werden, was die Riemen halten! Auf deutschem Warmblut wird es sich schaffen lassen, dies Pferdematerial wird sich durchsetzen, diese Ostpreußen und Hannoveraner, mit denen die gesamte Reiterei der Kavalleriedivisionen ausgerüstet ist: zu Fuß und zu Pferde, so, wie man es gern schon in einem leider zu kleinen Kreise von Wissenden um den Wert einer infanteristisch bestens ausgebildeten Reiterei vor dem Kriege gehabt hätte!

Nur noch ein Wort über die Aufgaben der „Waffen": keine wird heute ohne Gegenseitigkeit, bei uns wenigstens, Aufgaben der Verteidigung lösen wollen und können, also die innigste Zusammenarbeit allein wird es schaffen unter möglichster Schonung der unersetzlichen Kräfte jedes Soldaten, der in langer Dienstzeit ein kleiner Taktiker geworden ist! Und wenn die Zuschauer in den Tagen vom 22. bis 28. September ins Gelände um Paderborn gehen, dann wird ihnen allen klar, daß die deutsche Reichswehr eine brauchbare Wehrtruppe ist, die ein französischer General eine Offizierstruppe nennt; allerdings dies Lob birgt einen Pferdefuß, er will, daß wir abbauen zu einer Miliz, die heute wesensartig eine Schwächung unserer militärischen Verteidigung bedeutet! Berufsheere werden heute ihre Wehraufgaben weit besser erfüllen als kurzfristig ausgebildete, und darum „Hände weg" von angepriesenen Notbehelfen!

Major a. D. E.

Kauft Hindenburgmarken bei der Barmer Nothilfe!

b.— Am Samstag fand im Rathause unter dem Vorsitz des Dezernenten des Wohlfahrtsamtes eine Sitzung der Deutschen Nothilfe statt. Zahlreiche Verbände waren vertreten. Die Besprechung ergab die Bereitwilligkeit der Verbände zur Durchführung der Hindenburg-Wohlfahrtsbriefmarken. Die gesamte Aktion wurde der Barmer Nothilfe, e. V., übertragen. Die Verbände waren einstimmig der Ansicht, daß eine geeignetere Organisation für die Durchführung der Aktion kaum in Frage käme.

Die Hindenburg-Wohlfahrtsbriefmarken gelangen in folgenden Werten zur Ausgabe:

Eine 8-Pfg.-Marke (Postkarten und Ortsbriefwert) zum Verkaufspreis von 15 Pfg.

Eine 15-Pfg.-Marke (Inlandsbriefwert) zum Verkaufswert von 30 Pfg.

Eine 25-Pfg.-Marke (Auslandsbriefwert) zum Verkaufspreis von 50 Pfg.

Eine 50-Pfg.-Marke zum Verkaufspreis von 1 Mark.

Die Verkaufszeit endet mit dem 30. Januar 1928, während die postalische Gültigkeit bis zum 30. April 1928 besteht. Die Barmer Nothilfe, e. V., macht schon jetzt darauf aufmerksam, daß die hier ansässigen Industrie-Verbände, Gemeinschaften, Organisationen ihren Markenbedarf ab 26. d. M. bei der Barmer Nothilfe, e. V., Rathaus, Zimmer Nr. 284a, Telephon 8183, decken können. Sie legt ganz besonderen Wert darauf, mitzuteilen, daß der Ertrag dieser Wohlfahrtsbriefmarken-Aktion nicht den Kriegsbeschädigten und Hinterbliebenen, sondern den bedürftigen Sozialrentnern sowie sonstiger ärmerer Fälle zufließen wird. Es ist beabsichtigt, für die nächste Woche eine größere Sitzung innerhalb der führenden Verbände der Industrie und des Handels im Rathaus einzuberufen.

Verstöße gegen den Steuerabzug vom Arbeitslohn.

a. Obwohl die Bestimmungen über den Steuerabzug vom Arbeitslohn und die dazu ergangenen Durchführungsbestimmungen seit Jahren bestehen und auch öffentlich bekannt gemacht worden sind, werden dauernd Verstöße hiergegen festgestellt. So ist in der letzten Zeit wiederholt die Wahrnehmung gemacht worden, daß der Steuerabzug fälschlicherweise vom Netto-Lohn, d. i. Bruttolohn nach Kürzung der Sozialabgaben, wie Steuern, Krankenkassen-, Unfall-, Invaliden- oder Angestelltenversicherungsbeiträge, vorgenommen wird, obwohl diese Abgaben bereits durch den steuerfreien Lohnbetrag abgegolten sind. Abgesehen von der Nacherhebung der festgestellten Unterschiedsbeträge, wozu meist noch Verzugszinsen treten, setzen sich die Arbeitgeber in diesen Fällen meist noch Bestrafungen wegen Ordnungswidrigkeit aus. Der Steuerabzug ist also stets vom vollen, d. h. Brutto-Lohn, vorzunehmen.

Kunst und Wissenschaft.

Die Eröffnung des Hagener Stadttheaters verschoben. Die für den 17. September vorgesehene Eröffnung des Hagener Stadttheaters mußte aus technischen Gründen um eine Woche verschoben werden.

Geheimrat von Gruber †. Geheimrat Max von Gruber, der bekannte Münchener Hygieniker und Präsident der bayerischen Akademie der Wissenschaften, ist im 75. Lebensjahre in Berchtesgaden einem Schlaganfall erlegen. Von 1903 bis 1923 leitete er das Münchener Hygienische Institut, dann trat er an die Spitze der Akademie der Wissenschaften. Seine ersten großen Arbeiten befaßten sich mit der Bekämpfung der Cholera, später hat er sich besonders der Immunitätslehre zugewandt und namentlich die Theorie der Serumbehandlung, die Agglutinationslehre ausgebildet. Bekannt ist seine Tätigkeit auf dem Gebiete der Sozialhygiene, namentlich der Rassenhygiene und der Bekämpfung des Alkoholismus.

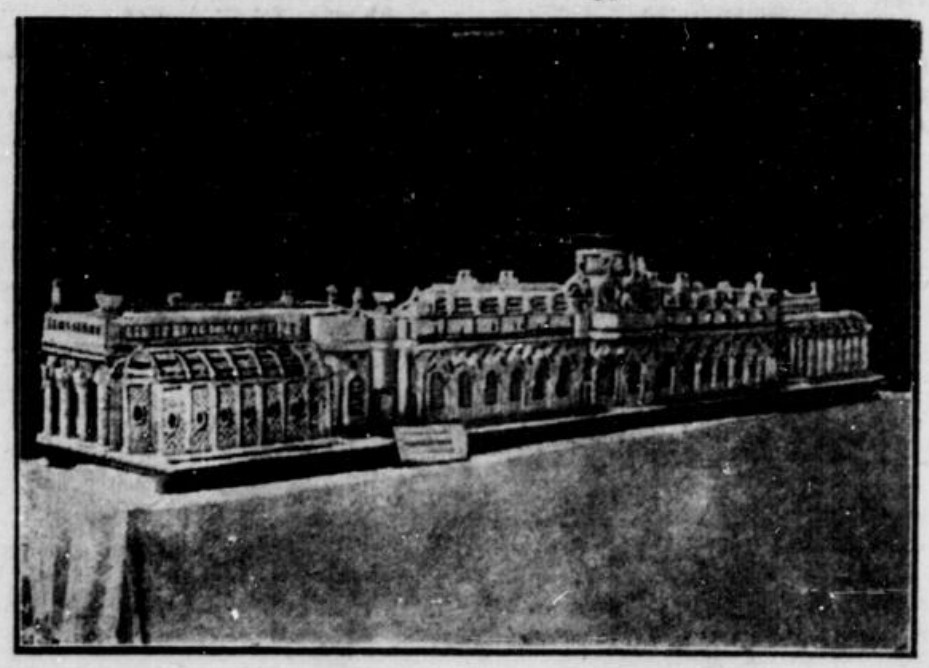
Balneologen-Kongreß. Der diesjährige 9. Internationale Balneologen-Kongreß mit ärztlichen Fortbildungskursen wurde heute vormittag offiziell eröffnet. Der Oberbürgermeister von Karlsbad wünschte dem Kongreß reiche wissenschaftliche Erfolge. Hierauf folgten ein Vortrag des Professors Dr. Morawitz (Leipzig) über Splenomegalie und Vorträge von Professor Fourneau (Paris) über neue Fortschritte in der Anwendung der Chemie auf die Therapie und des Geheimrats Dr. Rietschl (Würzburg).

Hamlet, ein verstoßener japanischer Ritter. Das erfolgreichste Stück der letzten Spielzeit in Tokio war eine japanische Bearbeitung des „Hamlet". Von Shakespeares Werk blieb allerdings in dieser Fassung nicht viel übrig. Allerdings sah man hier Hamlet weder als einen Republikaner noch als einen Salonmelancholiker im Frack, sondern als japanischen Ritter, ungeratenen und verstoßenen Sohn eines Fürsten, der von den Reichsvasallen mit Recht ermordet wird.

Das Berliner Apollo-Theater in Geldschwierigkeiten. Die Revue im Berliner Apollotheater konnte gestern abend nicht zur Aufführung gelangen, da sich das Theater angeblich in Zahlungsschwierigkeiten befinden soll. Die Schauspieler sollen schon längere Zeit keine Gage mehr bekommen und sich deshalb gestern geweigert haben, zu spielen.

Der Heldentenor als Fischbäcker. Der den alten Elberfelder Theaterfreunden noch in guter Erinnerung stehende Heldentenor Hans Tänzler — er wirkte um die Jahre 1903—1905 an der Elberfelder Oper und ging von hier aus nach Karlsruhe, wo er lange tätig war — hat umgesattelt und etwa vor einem Jahr die erste Berliner Fischbackstube eröffnet. Seiner Idee, die er weiter auszubauen hoffte, blieb jedoch der Erfolg versagt, und nun will Kammersänger Tänzler wieder zur Oper zurückkehren. Da werden sich die Flundern wundern! — Auch in Elberfeld sind bekanntlich in letzter Zeit Fischbackstuben aufgetaucht und — eine merkwürdige Parallele — eine davon wird ebenfalls von einem Tenor geführt, der zwar nicht die Laufbahn eines Tänzler hinter sich gebracht hat, aber seines schönen und klangkräftigen Materials wegen in Gesangvereinen ganz besonders geschätzt wird. Seine Fischbäckerei scheint allerdings besser zu florieren als diejenigen Tänzlers.

Von der Konditoren-Messe in Berlin.



„Schloß Sanssouci" aus Zucker, die Sehenswürdigkeit der Ausstellung.

Licht lockt Leute

Dies gilt besonders für die Schaufensterbeleuchtung; doch gut und reichlich muß die Beleuchtung sein, wenn sie Käufer heranziehen soll.

OSRAM

OSRAM

Fordern Sie lichtwirtschaftliche Beratung vom Elektro-Fachgeschäft.

8326

Stellen-Anzeigen

Nr. 220 des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen 20. Sept. 1927

Alle Offerten-Einsender

werden in ihrem eigenen Interesse ersucht die Offerten - **Nummer recht deutlich** in die linke untere Ecke des Briefumschlages zu schreiben.

Offerten von Vermittlern

und solche Offerten, die nicht **direkt** auf die Anzeige Bezug haben, werden nicht weitergegeben.

Automobilgeschäft i.

1 jüngeren Kaufmann

für das Büro, der perf. stenograph. kann,

1 jüngeren Herrn

für die Reklame-Abt. mit guter Handschr. Guter Maschinenschr. u. perfekt. Stenogr. Bedingung. Selbstgeschrieb. Angeb. mit Angabe der bisherig. Tätigkeit u. E 5299 an die Geschäft. *

Abonnentenwerber

sof. ges. Feste Tagesspes. u. Prov. Zu melb. Dienstag und Mittw. v. 11—12 U. Gastwirtschaft zum Hauptbahnh., B. †

Schaufenster-Dekorateur,

welcher erstklassige Bedienster in den Abendstunden dekoriert, sof. ges. Ang. u. E 2109 Gst. b585

Tüchtige

Gummibandwirker

auf Hosenträgerband sowie 6669a

Lehrlinge

gesucht.

Herm. Kehrenberg, Barm., Springerst. 12.

Jüngerer †

Friseurgehilfe

sofort ges. Albert Remmann, Ohligs, Hildenerstraße.

Tücht. Friseurgehilfe

sofort gesucht. Herm. Pfeiffer, Barmen, Stadtstraße 2, Ecke Ringelbollstraße. †

Suche Schneidergeh.

für gute Konfektion. Neubauer, Elberfeld, Krappstr. 8a, 2. Et.*

Junger, tüchtiger

Schuhmachergeselle

sofort gesucht. Elbf., Engelnbergerstr. 12. *

Erfahrener *

Maschinen-Schreiner

sofort ges. H. Kann, Elb., Treppenstr. 19

Dauerstellung!

Tücht., energischer

Maurerpolier

möglichst mit einigen Maurern, sofort ges. Angeb. mit Referenzen unt. B 702 an Filiale Schweim. e97

Tüchtiger †

Maurerpolier

sof. ges. Angeb. mit Lohnanspr. u. Alter unt. B 3233 an Geschäftsst. B., Neuerweg 57.

Tüchtige Maurer

ges. Gust. Tebler sen., Baugeschäft, Elberf., Löwenstraße. *

Tücht. Dachdeckergef. sof. ges. Otto Saatmann, Dachdeckerm., G., Steinbeckerstr. 19*

Wir suchen zum sof. Eintritt einen ält., nüchternen u. erfahr.

Chauffeur

für Personenwagen, Marke Opel. Verl. muß durchaus zuverlässig, Fahrer u. guter Wagenpfleger sein. Gelernt. Schlosser oder Mechaniker bevorzugt. Genaue Angeb. mit Lohnanspruch. u. E 5181 an die Geschäft. ds. Bl.*

Junger, unverheir.

Chauffeur

z. größ. Geschäftsreisen per sofort ges.* Ang. u. E 5406 Gst.

Erfahr. Klempner- u. Install.-Gehilf. sucht Joh. Schöler, B.-U., Wittenteinstr. 10. *

Geübte f155

Maschinenbau-Schlosser

stellen ein

Clausen & Petermann, Hasde i. W., Karlstraße 24, neb. dem Schlachthof.

Für das Inkasso

sucht große, eingeführte Vereinigung

je eine durchaus gewissenhafte, verheiratete Person,

die in Barmen, Elberfeld, Gevelsberg, Ohligs oder Solingen wohnt.

Große Verdienstmöglichkeit auch im Nebenberuf!

Schriftliche Angebote mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften unter E 5208 an die Geschäftsstelle ds. Bl. *

Strebsame Personen

erhalten bei großem Konzern Anstellung gegen Provisionsvergütung und a176

feste Bezüge

die nach erbrachter Eignung steigerungsfähig sind. Angeb. mit Angaben über seitherigen Lebenslauf erb. u. L. K. 1609 an Ala Haasenstein & Vogler, Hamburg 36.

Für die Rechnungsabteilung

einer älteren Eisengroßhandlg. wird zum sofortigen Eintritt ein durchaus gewandter

Herr

gesucht, der selbständig arbeitet und auch mit allen Buchhaltungsarbeiten vertraut ist. Referenzen, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche erbeten unter E 1013 an die Geschäftsstelle dieses Blattes b853

Wollen Sie Geld verdienen?

Wir bieten 6610a

Herren und Damen,

die an intensives Arbeiten gewöhnt sind, einen guten, dauernden Verdienst durch leichte Vertretätigkeit (keine Zeitschrift). Wir suchen noch einige Herren oder Damen für den Platz Elberfeld. Meldungen am Mittwoch d. 21. 9., vorm. v. 10—12 Uhr, nachm. v. 3—5 Uhr **Barmen, Schaffrückenstr. 9, 1. Etage.** 6610a

Erstklassige Existenz

mit z. monatl. Einkommen v. 600 Mk. u. mehr bietet, wir tücht. Landreisenden. Gefl. Off. unt. I. um Dauerp. Bew. u. Y. 8. 22745 an Postschließfach 329, Braunschweig. a70

Größere Seidenweberei

Mitteldeutschlands

sucht zum sofortigen Eintritt einen äußerst zuverlässigen f99

Kalkulator,

welcher gut rechnen kann. Angebote unter E 1014 an die Geschäftsstelle dss. Bl.

Tüchtiger b1469

Automobil-Verkäufer

für den Außendienst sofort gesucht von Firma mit allerbester Vertretung. Nur wirklich befähigte Herren mit nachweisbaren Erfolgen wollen ihre Angebote mit Lichtbild und Referenzen unter E 2106 an die Geschäftsstelle dieses Blattes senden.

Gummispuler

außer dem Hause gesucht. — **Elberfeld,** Wiesenstraße 92. *

Tücht. Schneider

für Gabardine-Mäntel gesucht

Ganz & Sternberg, Elberfeld

Herrenkleiderfabrik. f445b

Aufrahmer,

auch solche zum Anlernen, suchen: 76d

Ph. Barteis-Feldhoff A.-G., Barmen,

Wuppertal, Garnstraße 5.

Tüchtige Schneider

für Maßkonfektion (Großstück) gesucht. f4469

Hirsch & Mittmeyer, Akt.-Ges., Elberfeld.

Ankerwickler,

welcher perfekt in allen Stromarten u. außerdem die Befähigung zur Ausbildung v. Lehrlingen besitzt, für sofort in Dauerstellung ges. Ang. an H. Steinbach, Wipperfürth. Telephon 76. e448

Tüchtiger f291

Rohrschweißer

gesucht.

Aug. Ules & Sohn, Milspe.

* **Ia. Konditor,** 18 b. 22 J., als Alleingeh. z. 1. Okt. ges. Ang. E 5385 Gschft.

Bäckergehilfe.

Suche sof. jungen, flinken 2. Gehilfen, der etw. Konditorei versteht oder lernen möchte. f440

Bäckerei u. Konditorei Karl Lämmerzahl, Remscheid, Freiheitstr. 14. Tel. 1495.

Gesucht wird zur Bearbeitung u. Instandhaltung eines größeren Herrschaftsgartens ein durchaus **erfahrener** und zuverlässiger

Gärtner

mit besten Empfehlungen. Eintr. möglichst bald. Ang. u. B 563 an Gst. B., Neuerweg 57. 6622a

Ackergehilfe

im Alter v. 15—17 Jahren p. 1. Okt. ges. Schriftl. Angeb. an C. Tresbach, Lennep, Halle 2. f229

Ein selbständiger **Fleischer-Geselle** sofort gesucht. Ernst **Menges,** Borm., Poststraße 13. †

Jugendl. Hilfsarbeiter ges. Ang. Metzger, E., Baustr. 45/47. *

Leute jeden Standes erhalten a276

Stellung

in ersten Häusern d. guter Bezahlung als Diener, Kammerdiener, Reisebegleiter, Leibjäger usw. nach Besuch d. Hochschule für Herrschafts- oder Hotelpersonal.

H. Gau, Bad Godesberg 2, jetzt: Kronprinzenstr. 80. Tel. 11 07. Ausk. u. Prosp. frei.

Zur Bedienung der Heizung 139b

junger Bursche

ges. Meldung nur nachm. bei Frowein & Büchler, B.-Bl., Lothringerstraße.

Kräftiger Junge, 17—18 Jahre, zum

Backen

u. Auslaufen sofort gesucht. Lückerath & Hannemann, Elbf., Hofaue 53a, II. *

14-16jähr. Junge

für leichte Lagerarbeiten ges. 6624a

C. Klostermann Söhne, Barm.-Ritt., Pfeilstraße 22.

Ord. 14jähr. Junge für leichte Arbeit gesucht. Schulz, Elberfeld, Hochstr. 18.*

Ord. Junge v. 14 b. 17 J. f. dauernde, leichte Ard. sof. ges. G. Rütenbrgstr. 65. p.*

Jungen u. Mädchen, 14—16jähr., f. saub., gutlohn. Besch. ges. Fischer, Metallw.-Fabrik, U.-Barmen, Allee 85a. 6618a

Fleißiger Junge 15 J., m. gut. Zgn. f. Lag. u. Ausl. ges. E. Neue Fuhrstr. 31*

Flinker, jung. f4431

Laufjunge

gesucht. M. Fischer Söhne Nachf., Elbf.

Laufjunge

nach der Schule ges. Gustav Kayenstein, Elb., Hofaue 46. *

Jüngerer, kräftiger

Laufbursche

sofort ges. f4435

E. Dähler, Elberfeld, Wuppertalstraße 2—6.

Riemendrehermeister

mit Erfahrung in der Herstellung von Gummilitzen, Gummikordel, Tressen etc., für Skandinavien gesucht. Angeb. unter „S. L. B. 1812" an **Bergens Annoncen-Expedition, Bergen, Norwegen.** a115

1 oder 2 tüchtige

Möbelschreiner

per sofort gesucht.

Stein & Co., Barmen,

Bredderstraße 26. f4477

Tüchtiger

Dreher

für

Pittler-Revolverbank

gesucht. t1471

Maschinenfabrik Rheinwerk,

Barmen-Langerfeld,

Schwelmerstraße 154.

Tüchtiger Kaminschlosser

bei gutem Lohn sofort gesucht. **Elberfeld,** Mirkerstraße Nr. 39. *

Mehrere gute e479

Former

für mittlere und große Arbeit sucht zum sofortigen Eintritt:

Ernst Feldhoff, Wülfrath (Rhld.).

Textil-Großhandlung

sucht zum sofortigen Eintritt einen zuverlässigen, jüngeren *

Chauffeur

für Personenwagen, der aber vorwiegend Lagerarbeiten verrichten muß. Angebote mit Angabe der seitherigen Tätigkeit und Lohnansprüche unter E 5231 Geschäft.

Wir suchen zum sofortigen Eintritt einen durchaus zuverlässigen e119

Nachtwächter,

nicht unter 30 Jahren. Schriftl. Bewerbg. unter ausführlicher Angabe der bisherigen Tätigkeit umgehend an:

Herminghaus & Co. G. m. b. H., Abt. K. B., Bohswinkel-Hammerstein.

Ordentlicher Junge

17—18 Jahre, als **Bäcker** gesucht, ferner **1 Mädchen** auf Knäuelwickelmaschine, evt. auch zum Anlernen, gesucht. **Elberfeld,** Aue 74, Eingang Sophienstraße. *

Ordentlicher, geweckter *

Junge

von 14—16 Jahren für leichte Lagerarbeiten gesucht. Zu melden Mittwoch von 10—12 vormittags.

Th. Klein, Elberfeld, Blumenstr. 20.

Kaufm. Lehrling (in) 6617a

mit höherer Schuldbildung für Fabrikationsbetrieb per sofort gesucht. Schriftl. Angeb. unt. B 566 an die Geschäft. B., Neuerweg 57.

Kräft. Packerlehrling

im Alter von 14—16 Jahren p. sof. ges. **Jacob Cappel G. m. b. H., Elberfeld,** Hofaue 51. f4431

Sohn ordtl. Eltern für sof. als Laufjunge ges. Kondit. Paul Wasserfuhr, G., Hofkamp 1a. *

Kaufm. Lehrling u. Lehrmädchen

mögl. mit höherer Schulbildung, für Werkzeug- u. Eisenwaren-Engros- und Exportgeschäft sofort gesucht. Angeb. unt. E 2103 an die Geschäftsstelle. f4443

Bäckerlehrling

ges. Barmen, Wichlinghauserstr. 18. †

Weibliche

Manufakt.-Großhdl. sucht zum sof. Eintr.

Kontoristin

f. Korrespond. und Kontor sowie eine solche für Buchhalt.-Maschine. Ausf. Ang. u. E 5226 an Gst. *

Wir suchen zum sofort. Eintritt

Anfangerin

mit Handelsschulbildung. Kenntnisse im Maschinenschreib. u. Stenographie erforderlich. Vorzugsw. bei Kauert, Herd- und Ofenfabrik, A.-G., U.-B., Allee 6A. 6608a

Jüngere

Kontoristin,

perf. in Stenogr. u. Maschinenschr., ges. Ang. mit Lebenslauf u. Gehaltsanspr. u. B 3259 an d. Gst. B., Neuerweg 57. †

Eine durchaus tücht.

Stenotypistin,

die sicher rechnet u. leichtere Büroarbeiten erledigen kann, baldigst ges. Ang. u. B 560 an Gst. B., Neuerweg 57. 6620a

Perfekte 6621a

Stenotypistin,

die auch mit Registratur u. dal. vertraut ist, p. 1. Okt. ges. Schriftl. Angeb. mit Zeugnis-Abschr. u. B 561 an Gst. B., Neuerweg 57.

Wir suchen zum sof. Eintritt eine *

jüngere Kontoristin

16-20 J., welche flott stenographiert und Maschine schreibt. — Gute Handschr. ebenf. erw. Schr. Angeb. mit Gehaltsanspr. u. E 5182 an d. Geschst.

Fräulein,

das die Handelsschule besucht hat, m. Kenntnissen in Stenographie u. Schreibm., **als Lehrling** per sofort gesucht. * Ang. u. E 5406 Gst.

Nahrungsmittel-Großhandlung

sucht per sofort mehrere redegewandte Damen als

Propagandistinnen

zum Vertreiben von Kostproben

gegen festes Einkommen und Leistungsprämien. — Vorzustellen am **Mittwoch dem 21. Sept. 1927, von 10—1 u. von 3—6 Uhr, im Hotel zur Post, Elberfeld.** f4471

Perfekte Kontoristin (Stenotypistin) vorl. vormittags sof. ges. Blum, Likörfabrik, Elbf., Remscheiderstraße Nr. 29. *

1. Verkäuferin

mit Ia Zeugnissen für Damenkonfektion, welche auch kleinere Aenderungen vornehmen kann, zum 1. Okt. 27 gesucht. Vorstell. unt. Vorlage der Zeugnisse morgens 10½—12 u. nachm. 3—7½ Uhr. Stoffkind & Adlerstein, Elbf., Kleine Klotzbahn 12. 1330

Tücht., branchekund.

Verkäuferin

für mein erstklassig. Wurst- u. Aufschnitt-Geschäft auf sofort gesucht. Angeb. mit Zeugnisabschr., Lichtbild u. Gehaltsanspruch. an b656

Louis Rosenstrauß, Hagen (Westf.), Körnerstraße 16.

Konditorei u. Café.

Verkäuferin,

gewandt im Verkauf u. Servieren, mit besten Empf. ges. † Konditorei Ennepertal, Hdhnestraße 2.

Erstkl. Friseuse

bei hoh. Lohn sofort ges. Salon Brandt, Barmen, Allee 40. †

2 tücht. Friseusen

f. ges., hoh. Lohn. † Barm. Eintrachtstr. Nr. 112, pt. links.

Friseuse

für sofort gesucht. * Damensalon Grete Terstegen, Elberf., Ludwigstraße 77.

Friseuse,

I. Kraft, **od. Damen-Friseur** und Bubikopfschneider sofort oder später gesucht. Ang. E 5408 Gst. *

Masch.-Näherin

auf Großstück, perf. i. Stürzen u. Krag.-Aufsetzen, sof. für dau. **gegen hohen Lohn** ges. Elberfeld, Hofaue 46, 1. Etg., Eingang Zollstr. *

Pelznäherin

und Lehrmädchen

ges. Ernst Leitert, Kürschnermeister, Elbf., Grünstr. 18, Telephon 4377. *

Hand- u. Maschin.-Näherin auf Großstück sofort gesucht. Mech. Betrieb H. Flüchter, G., Neue Friedrichstr. 8b, I.*

Perf. Handnäherin für Großstück, Potasmik, Elberf., Südstraße 2b *

Näherinnen

für **Konfektion** und Wäsche in u. außer dem Hause gesucht. E., Hofaue 89, I. *

Tüchtige f4467

Hosenträger- u. Sockenhalter-Näherin

für sofort ges. Dasselbst lohnende

Heimarbeit

auszugeben.

Ernst Birkenstock, Elberf., Obergrünewalderstraße 25.

Tüchtige

Kunststopferin

sof. ges. Ang. unt. B 3257, B. Neuerw. 57

Tüchtige *

Anschlägerinnen

gesucht. Elberfeld, Wiesenstraße 67.

Arbeiterinnen

von 16—19 J. für leichte Beschäftigung ges. Näh. B., Wichlinghauserstr. 18. 6591a

Reisedamen.

Wir suchen für vornehme Reisetätigkeit redegewandte, repräsentable Damen für praktische Vorführungen eines erstklassigen Markenartikels bei besseren Haushaltungen. Gewährt werden Fixum und Provision. Zuschriften erbeten unter Nr. 321 an d. Annoncen-Expedition Emil Thimm, Barmen, Blumenstraße 19. 6611a

Erfahrene Buchhalterin

wird von größerem **Barmer Fabrikgeschäft** sofort gesucht. Angebote m. Zeugnisabschr. u. Gehaltsansprüchen unt. B 549 an die Geschäftsst. Barmen, Neuerweg 57. 6587a

Wir suchen

per sofort tüchtige, branchekund.

Verkäuferinnen.

Schuhhaus Schaffeyen, Ohligs. b852

Tüchtige, erfahrene k4281

Zuschneiderin

für Wäsche gesucht. — Angebote unter E 2060 an Geschst. dieses Blattes erbet.

Tücht. Zuschneiderin u. Knopfloch-Näherin

la Oberhemden-Büglerinnen

für Hand- u. Maschine, sowie jg. Mädchen für leichte Beschäftigung ges. — **Wäschefabrik Steinmetz, Oberfeld, Wasserstr. 7.** *

Zum mögl. sofortigen Eintritt suchen wir mehrere tüchtige b27

Maschinen-Näherinnen

auf Großstück für dauernde Beschäftigung. Zu melden:

H. & L. Fritzsche, Herrenkleiderfabrik, **Elberfeld,** Herzogstraße 10—12.

Pelznäherinnen

per sofort od. später bei hoh. Gehalt ges.

Pelzhaus R. Marschall, Elberfeld

Turmhof 6. *

Hosenträg.-Näherinnen

für Heimarbeit gesucht. f4463

Heinrich Borberg, Elberf., Simonsstr. 1a.

Geübte *

Haspelerinnen

auf Gummilitzen sofort gesucht.

Elberfeld, Kielerstr. 37, Toreingang.

Tücht. Kettenscherereinnen

für Schweizerrahmen, sowie †

Weberinnen

für Eisengarn sofort gesucht. **Fr. Daubertshäuser, U.-Barmen, Bendahlerstraße 8.**

Tüchtige *

Anpasser- und Doublierernen

ges. C., Hagenauerstraße 30—32.

Heimarb. ges. P. Hoffner, Breslau Hb.

Junges Mädchen und Junge

bis 18 Jahre für leichte Arbeit sofort ges. Barm., Hecklinghauserstr. 18a, II. †

Junges Mädchen für leichte Ard. im Betriebe ges. (nicht unter 17 Jahren). * **P. Heymann,** Elbf., Hofaue 47/49.

Mädchen † von 17—18 J. für leichte Ard. ges. B., Carnaperstr. 67a.

Ordtl. Mädchen

von 15—16 J. für Lagerard. ges. Elb., Straßburgerstr. 19. *

1 Lehrmädchen

mit guter Handschr. für Manufaktur- u. Konfektionsgeschäft sofort ges. Süßkind & Adlerstein, Elbf., Kl. Klotzbahn 12. 1330

Lehrmädchen

achtb. Eltern sofort gesucht. Pelzverfried Kalman, Elberfeld, Island 1, 1. Etg. *

Tochter aus ordentl. Familie mit guter Schulbildung als

Lehrmädchen

gesucht.

Bernh. Hütt, Weiß- u. Wollwaren, Elberf., Adlerstr. 1.

Lehrmädchen

f. Schreibw.-Gesch. ges., welch. auch Gelegenheit hat, sich im Büroard. auszubild. Ang. u. B 3269 an Gst. B., Neuerw. 57. †

Lehrmädchen

für die Pelznäherei ges. Pelzhaus Spanke-Malkowsky, Elberf., Herzogstraße 35. *

Hauspersonal

Für meine beiden Kinder (Mädchen 6 J., Junge 3 J. alt) suche ich tagsüber ein f4450

Kindergärtnerin I. Klasse.

Angeb. mit Zeugn. erbittet

Frau Dr. Aaron, Elbf. Moltkestr. 20

In meinem 7 Mon. alten Kinde suche ich eine perfekte *

Wärterin,

die etw. Hausard. mit übern., geg. hohen Lohn in Dauerst. Tüchtige m. Kochk. bev. Ang. E 5413 Gschst.

Erfahrenes, einf.

Kinderfräulein,

das Hausard. mit übern. u. welch. zu Hause schlafen k., z. 1. Okt. ges. **Frau Dr. Linne, B., Unterdörnerstr. 133, II.** †

Haushälterin.

Junges, ges. sucht eine Dame ohne Anhang als Haushälterin. — Alter 40—45 Jahre. Ang. u. B 3255 an Gst. B., Neuerw. 57. †

Aeltere, alleinsteh. Dame sucht zum 1. Okt. nach Düsseldorf für kl. Etagenhaushalt einfaches, gebildetes, durchaus gewissenhaftes und solides e179

Fräulein

im Alter v. 30—35 Jahren, das in all. Hausarbeiten sowie Nähen gründl. erfahren ist, gut bürgl. kochen kann u. willig alle Arbeiten (auß. Wäsche) übernimmt. — Die Stellung ist leicht u. angenehm. Angebote mit Lebenslauf u. Zeugnissen u. Nr. 2174 an die Filiale ds. Bl. in Solingen, Hauptstr. 194.

Für m. Priv.-Hsh. suche ich p. 1. 10. e. tücht., einf., kinderl.

Fräulein

oder dess. Mädchen. Frau W. Schürmann, E., Villa Schloß Vorstellung Elberf., Bahnhofstraße 50. *

Zum 1. Oktbr. 1927 wird eine tüchtige, fleißige, selbständige

Köchin,

die möglichst schon in größeren Betrieben tätig war, ges. Gehaltsanspr. mit Zeugnisabschr. und einem kurz. Lebenslauf an die unterzeichnete Hebammenlehranstalt u. Frauenklinik in Elb. f4445

Weg. Verheirat. m. jg. suche ein durchaus selbst.

Küchenmädchen oder Stütze,

die auch Hausarb. übernimmt. * **Dr Otto Daniel, E., W.-Rathenaustr. 46**

Tüchtiges, sauberes

Küchenmädchen,

das gut kocht und Hausarbeit übern., für kl., herrschaftl. Haushalt (2 Pers.) ges. Duisberg, B., Reichsstr. 40. 6615a

Küchen-, Allein- u. Landmädch. m. gut. Zgn. ges. Fr. Amalie Hansen, gewerbsm. Stellenverm., Elbf., Kl. Klotzbahn 14. *

Erfahrenes f4464

Zweitmädchen

für herrsch. Etagenhaushalt wegen Erkrankung d. jetzigen sof. ges. Frau Alex Boeddinghaus, Elb., Mozartstr. 54.

Für Metzgerei ein fleißiges, ehrl. f508

Mädchen

für alle vorkommenden Arbeiten ges. — Ang. u. Nr. 105 an Fil. Langenberg 11.

Suche für mein Geschäftshaush. (Metzgerei) ein durchaus zuverl., tüchtiges †

Mädchen,

Frau Rich. Busche, B., Schuchardstr. 24.

Zu sof. Eintritt od. 1. Okt. ges. kinderl.

Alleinmädchen

ges. In allen Hausarbeit. u. Kochen erf. Frau Paul Grung, E., Stuttbergstr. 20, Medizinalapotheke. *

Tüchtiges, sauberes

Kindermädchen

für 2 Kinder (4 u. 6 J.) ges. Angeb. mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsanspr. unter B 3262 an Gst. B., Neuerw. 57. †

Mädchen,

für Küche u. Hausarbeit (weg. Erkrankung meines jetzig.) für meinen Etagen-Haushalt ges. Hilfe vorh. Frau L. Levi, Elb., Barmerstr. 92.

Zuv., **bess., kinderl., evgl. Alleinmädchen** v. ausw., in Küche u. Hausarb. erf., in Einf.-H. (3 Pers.) z. 1. od. 15. Okt. ges. Gute Zeugn. erford. Elbf., Kipdorf 53. *

Suche f. kl. Haush. (2 Pers.) zuverl. **Mädchen,** * d. im Kochen u. all. Hausarb. erfahr. ist. Putzfrau vorhanden. Frau Apoth. Essing, Elb., Herzogstr. 19.

Suche für m. kleinen Haush. ein **braves, zuverl., evangel.** * **Mädchen,**

w. schon i. bess. Hsh. tät. war, nicht unt. 18 J. Näh. Elberf., Nützenbergerstr. 8.

Suche zum sofortig. Eintritt ein saub. u. zuverlässiges, älteres

Mädchen

für einen kl. Haush. u. Wirtschaft. Remscheid, Bahnhofstr. 5, Telephon 1276. Ww. Hermes. f440

Zuv. Mädchen

als Stütze, perf. in Küche u. Haushalt, z. sof. Eintr. ges. Gutes Zweitmädch. vorh. G. Zeugnisse u. Ref. Bedingung, die m. Photograph. vorerst einzusenden sind. Angebote mit Geb.-Anspr. erb. an **Frau Bergassessor Closs, Essen-Altenessen,** Im Schollbruch 3. b895

Suche per sof. für m. kl. Geisch.-Hsh. ein **Mädchen,**

w. zu Hause schlaf. kann (3 Personen). Neuschäfer, Elberf., Martenstr. 23a. *

Mädchen.

In rud. Hausb. m. p. sof. ord. **Mädchen** ges. Näh. W. Wandres, B., Wichlinghauserstr. 57. Treibriemenfabrik. Tel. 2999. †

Zur selbständ. Führung ein. kl. Hsh. (3 Pers.) ehrl., sol., **kinderl. Mädchen,**

w. backen, einmachen u. etwas nähen k., mögl. per sof. ges. Elb. Teleph. 7956. *

Tüchtiges 6623a

Mädchen

von auswärts, nicht unter 20 Jahren, i. Haushalt gut erfahren, für sof. ges. Näheres Barmen, Berlinerstraße 71.

Ordentl., **evangel.**

Mädchen,

w. zu Hause schlaf. kann, für d. Haushalt sof. ges. Frau Fr. Daubertshäuser, U.-B., Brögelerstr. 4. †

Tüchtiges, **kinderl.**

Alleinmädchen

sofort od. spät. ges. Kienbaum, Gummersbach-Rhld., Grotendachstr. 33. 148

Für 1. Oktober **ord., fleiß. Mädchen** für all. Hausard. ges. Gute Zeugnisse erf. Wirth, Elbf., Beiserstraße 31. *

Für kl. Haush. wird tücht. **Mädchen** bis 18 J., w. zu Hause schlafen k., gesucht. Zigarrengesch. B., Heckinghauserstr. 7. †

Für chr. Haushalt von 4 erwachs. Pers. ein t., am l. gründ.

Alleinmädchen

ges. Einfam.-Haus m. all. Bequemlichk. c272 Heinrichs, Beldert, Florastraße Nr. 39.

Verfektes f496

Mädchen

für sämtl. Hausarbeiten gesucht, das evtl. auch etw. Gartenard. versteht. Ronsdorf, Schoerstr. 18.

Jüngeres Mädchen für halbe Tage im Haushalt ges. Elb., Riedblatt Nr. 2a. *

Suche zum 15. Oktober für jungen Haushalt ein in Küche und Hausarbeit durchaus erfahrenes f4462

Alleinmädchen.

In melden bei **Frau Gustav Senn, Elberfeld,** Rodtstraße 38, Fernsprecher 1431.

Suche zur Unterstützg. meiner Haushälterin
junges Mädchen,
16—16 J. für ½ Tg. bald od. 1. Okt. Nette Verpflegung u. guter Lohn. Eldr. Wortmannstr. 23. *

Mädchen zur Hausarbeit f. ½ Tage, w. zu Hause schlafen k., sucht Frau B. Benn, E., Wielenstr. 111.*

Suche i. m. kinderl. Gesch.-Hsh. (Wirtsch.) für sofort o. außerdem ein ordentliches **ehrliches Mädchen.** Frau Walter Henk, Elb., Teweerthstr. 128. Telephon 6332. *

Propr. jg. Mädchen f. baldige Tage sof. ges. E., Schwanenstr. 4.*

Zuverl. Mädchen für ½ Tage gesucht. E., Geisenbergstr. 10, II.*

Stellen Gesuche

Expedient,
lange Jahre in ersten Häusern d. Textilbranche tät., sucht, gest. auf gute Zeugnisse, zum 1. 10. passende Stellung. Angeb. unt. E 1022 an die Geschst. v2867

Jung. Friseurgeh. sucht sof. Stelle. * Ang. E 5306 Geschst.

Textilfachmann,
26 J., mit Fachschulausbildung u. prakt. Erfahrung in Band- und Breitweberei sowie Riemendreherei und umfassenden Kenntnissen in Kalkulation, Lohn- und Betriebswesen sucht passende Stelle. Angeb. unter B 3260 Geschst. B., Neuerweg 57. +

Tüchtiger e179
Friseurgehilfe
m. Kenntn. im Bubikopfschneiden u. Ondulieren, sucht Stell. zum 1. od. 15. Okt. Ang. u. 2172 Alt. Solingen, Hauptstr. 194.

† Tüchtiger, junger
Sattlergehilfe,
gelernter Handsattler, sucht St. K. Wöllenberg, B., Friedrichstr. 41, I.

Fabrikkontorist sucht Stelle. Angeb. u. E 5365 Geschst.*

Gewdl. ig. Bäckereigehilfe, in Konditorei nicht unerfahr., sucht sich zu verändern. Ang. E 5321 Gft. *

Gewdl. ig. Mann, 20 Jahre, sucht † **Lehrst. als Friseur,** auch anfgw., wenn gleich a. 2. im Hause Ang. u. B 3251 an Gft. B., Neuerweg 57

Für 15jähr. Jungen aus gut. Hause wd. **Lehrstelle** in einer † **guten Konditorei** ges. Ang. B 3234 an Gft. B., Neuerweg 57.

Suche für m. Sohn **Lehrstelle** in Bäckerei u. Konditorei. Ww. Lauterbach, Hagen i. W., Bedingstraße 13. *

Suche f. m. Sohn, 17 J. alt, St. als **Lehrl. od. Volontär** in gedieg. Autosch. Vorkenntnisse vorh. Ang. B 557 Gft. B., Neuerweg 57. 6616a

Tüchtiger e179
Friseurgehilfe
m. Kenntn. im Bubikopfschneiden u. Ondulieren, sucht Stell. zum 1. od. 15. Okt. Ang. u. 2172 Alt. Solingen, Hauptstr. 194.

† Tüchtiger, junger
Sattlergehilfe,
gelernter Handsattler, sucht St. K. Wöllenberg, B., Friedrichstr. 41, I.

Fabrikkontorist sucht Stelle. Angeb. u. E 5365 Geschst.*

Gewdl. ig. Bäckereigehilfe, in Konditorei nicht unerfahr., sucht sich zu verändern. Ang. E 5321 Gft. *

Gewdl. ig. Mann, 20 Jahre, sucht † **Lehrst. als Friseur,** auch anfgw., wenn gleich a. 2. im Hause Ang. u. B 3251 an Gft. B., Neuerweg 57

Für 15jähr. Jungen aus gut. Hause wd. **Lehrstelle** in einer † **guten Konditorei** ges. Ang. B 3234 an Gft. B., Neuerweg 57.

Suche für m. Sohn **Lehrstelle** in Bäckerei u. Konditorei. Ww. Lauterbach, Hagen i. W., Bedingstraße 13. *

Suche f. m. Sohn, 17 J. alt, St. als **Lehrl. od. Volontär** in gedieg. Autosch. Vorkenntnisse vorh. Ang. B 557 Gft. B., Neuerweg 57. 6616a

Weibliche

Junge Dame, perf. in Kurzschrift u. Maschinenschreib., sucht sof. Stellung. * Ang. E 5351 Geschst.

Jüng. Komtoristin f. St. i. Registr. und Schreib. Ang. B 3246 Gft. B., Neuerw. 57.+

Perf. Friseuse sucht Kundschaft. Ang. E 5522 Gft. *

Tücht. Friseuse sucht f. sof. Stelle.* Ang. u. E 5403 Gft.

Friseuse,
perf. im Ondulieren, sucht sof. oder später Stelle. Ang. u. 2171 an Filiale Solingen, Hauptstr. 194. e179

Gut. Heimarbeit to. gel. Ang. B 3250 Gft. B., Neuerw. 57.+

Junge Dame
mit gut. Vorkenntn. sucht **Volontärstelle als Friseuse** f. halbe Tage. Ang. B 3254 Gft. B., Neuerw. 57.+

Hausbälterin,
28 J., bis jetzt in frauenlos. Haushalt tätig, sucht Stelle. * Ang. u. E 2121 Gft.

Fräulein,
im Kochen u. allen Hausarbeiten perf., f. St. in rub. herrschaftl. Hause bevorz. bei alleinst. Herrn. Ang. u. E 1015 an die Geschst. e179

Bess., geb. Dame, gute Erz. i. Hausb., Kranken- u. Kinderpflege sowie Büroarb., sucht Stellung entw. in Dame, Herrn od. in frauenl. Hsh. od. gut. Vertrauensposten. Ang. R 480 an Fil. Remscheid, Bismarckstr. 5440

Einfaches Fräulein
von auswärts, schon jahrelang i. Haushalt tätig, sucht hier in bess. Hause z. 1. Okt. Stelle a. Stütze oder Haushälterin. Gute Empfehl. Ang. u. E 5186 an Gft. *

Gebildetes Fräul., tücht. u. zuv., frdl. Wesen, d. zu Hause lehrl. kann, sucht St. zur Führg. e. gutbürg. Haush., am l. rauenl. Gefl. Ang. u. E 5317 an Gft. *

Einf. Fräulein, 21 J., erfahren in Kinderpflege, Küche, Hausarb. u. Büroarb., sucht pass. Stell., a. liebst. zu kl. Kindern. G. Zgn. v. Ang. B 3265 Gft. B., Neuerw. 57.+

Haushälterin, 30 J. alt, sucht St. in frauenl. Haush. für Küche u. Hausarbeit. Angeb. unt. C M an die Filiale in Velbert. e278

Perfektes 5440
Zweitmädchen
sucht Stelle bis zum 1. Okt. in nur herrschaftl. Hause in Gld. Schriftl. Angeb. an Grete Interstadt, Remscheid, Wermelskirchenerstraße 42.

J. Mädch. i. Stelle für ganze Tage. B., Hügelstraße 3. +

Suche f. m. Tochter, 18 J. alt, Stell. im Haushalt d. Kindern, woselbst sie sich auch im Kochen weiter ausbilden kann. Es wird mehr Wert auf gute Behandlg. als auf hohen Lohn gelegt. Ang. u. E 1017 an die Geschst. v2283

Jung. Mädchen aus Waldeck i. Stell. als Stütze z. 15. Okt. in gutbürg. Hausb. in Gld. o. Barmen. Selbig. ist in allen Hausarb. erfahren.

Minna Reydein, Waldeck in Waldeck, Hotel Waldeckerhof.

Bess. Mädchen, 22 J., sucht sich zu veränd. zum 1. Nov. am l. zu ein. alltät. Dame od. ält. Ehepaar. Kochkenntnisse vorhanden. Ang. u. E 5304 an d. Gft. *

Bess. gebild. Mädch., 22 J., in all. Hausarbeiten erf., sucht ang. Stelle als **Stütze** in nur gutem H. d. Fam.-Anschl. * Ang. E 5318 Gft. *

Brav. fleiß. Mädchen v. Lande, 24 J., f. Stell. i. Hausb. b. 1. Okt. Gld. bevorz. Gute Zeugn. vorh. Vorz. Samst. nachm. od. Sonnt. morgen. Zuschr. Ang. an Liesbeth Festag, Lüttgendortmund, Werrerstraße 22. +

Kelt. selbst. e179
Mädchen
sucht St. im Hausht. bis 1. od. spät. Bew. Gronenberg. Angeb. u. 2173 a. d. Filiale Solingen, Hauptstr. 194

Anständiges junges
Mädchen,
20 J. alt, sucht pass. Stellung in gutem Restaur. am Büfett. Leichte Hausarbeit wird mit übernommen. Mie Tiedrichs, Steele II, Schützenweg 72. v2868

Jg. Mädchen (Halbwaise), saub. kräft., in allen Hausarb. erf. i. St. z. 15. 10. Hausse, Wittringb., Bredenburgerstr. 19. f[illegible]

Bess. Mädchen, 23 J., evgl. m. gut. Zeugn., sucht z. 1. Okt. Stell. i. gut. Hause. Jed. Sonnt. Ausgang erwünscht. Ang. u. B K 100 an die Fil. ds. Bl. in Sprockhövel. e102

Ord. 19j. Mädchen sucht z. 1. Okt. od. sp. Stelle als Hausmädchen. — Mimi Reutert, Unna i. W., Königstraße 15. +

J. Mädch. v. Lande, 19 J., i. St. f. alle Hausarb. Ang. D 69 Fil. G., Grifflenbg. *

Junge saubere Frau sucht Stelle i. Putzen oder Spülen für morg. od. abends. * G., Oppenhofstr. 48.

Saub. unabh. Frau i. St. für ½ Tg. p. Tag p. Std. Ang. B 3256 Gft. B., Neuerweg 57.+

Junge Frau
sucht Stundenstelle v. 8—12 Uhr. Ang. u. E 5350 an Gft. *

Ig. Frau f. St. f. einige Stund. morg. Ang. E 5407 Gft. *

Unabhäng. Frau sucht Wasch- u. Putzstelle. Eld., Pfeilstraße Nr. 16, part., 2 Tür rechts. *

Teilhaber Vertreter

Tätiger Teilhaber mit 5—10 000 Mark v. Metallw.-Großhdl. f. große Winterfait ges. Ang. u. B 3249 Gft. B., Neuerw. 57.+

Vertreter
für einen neuen Beleuchtungskörper ges. Derselbe muß elektrotechnische Ladengeschäfte bereisen. Angeb. unt. E 1019 an die Geschst. v2984

Stille Beteiligung
m. 5—10 000 Mk. an lukrativem Unternehmen bei hypoth. Sicherheit gesucht. Angebote unt. E 1009 an die Geschst. v2990

Suche mit 1000 Mk. tätige **Beteiligung** an kleiner Holzwar.-Hdl. o. Drechslerei. Angeb. unter E 5224 an Geschst. *

Suche mich mit 5000 Mark tätig zu beteiligen. Ang. E 5229 Gft. *

General-Vertreter



Neuheit, konkurrenzlos, unerreicht.

Ist mehr als täglich genötigtes
„HEIMKUR"-Bad
an allen größeren Plätzen gesucht. Kapital je nach Größe des Bezirks 2—5 Mille erforderlich. Angeb. unter **FCP 477 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.** 6106

An jeder Lichtleitung anschließbar.

Möbelmarkt

Ladeneinrichtung f. Zigarren od. Konfitüren bill. Richter, Eld., Bachstr. 11. *

Ladeneinrichtung
für Obst, Gemüse u. Lebensmittel zu vk. Ang. u. B 3270 an Gft. B., Neuerw. 57.+

Gut erhaltener **Geldschrank** mittl. Größe zu vk. E., Malstr. 17, 1. *

Herrenzimmer,
2.20 groß, Bücherschrank 4tür., Schreibtisch, schw. Tisch, 1 Schreibsessel, 2 Pol.-Stühle, Umst. halber b. zu verk. 1670b Friedr. Schulte, Barmen, Adler 190.

Elegantes
Herrenzimmer
mit eingeb. Ecke, Kamin u. Kleidergarnitur, vollst. weiße Küche, gut erh. Doppel-Schlafzimmer m. Aufl.-Matr., Eisschrank, kombd. Herd 1 Staubsauger und sonstige Haushaltungsachen wegen Todesf. schnellstens preiswert abzugeben. Rathaus, Elberfeld, Kölnerstr. 3a. f4396

Küche,
fast neu, 160 gr., hochein., umst. Preis zu verkaufen. 1669b **Friedr. Schulte, Barmen, Adler 190.**

Nur noch kurze Zeit!

Nicht die außergewöhnlich niedrigen Preise, sondern die von mir geleistete
langjährige schriftliche Garantie
für die Solidität der Möbel beweist Ihnen, daß mit diesem Angebot eine **ganz besonders günstige Gelegenheit** zum vorteilhaften Möbel-Einkauf gegeben wird.

Kompl. moderne Küche
solideste Verarb., voll abgesperrt, Büfett 1.60 m br., Anrichte, 1 Tisch und 2 Stühle, mit Linoleum bel. für 370 Mk., mit 1.50 m breit. Büfett f. 390 Mk.

Kompl. mod. Schlafzimmer
ganz sol. Verarb., voll abgesperrt, Schrank mit Bord- und Kristallfacettspiegel, 1.80 m br., 2 Bettstell., 2 Waschkomm. m. 2 Nachtkonsolen, mit dekt. weiß. Marmor belegt, 2 pr. Stahldrahtmatratzen, 2 Stühle und ein Handtuchhalter für 600 Mk.

Kompl. modernes Eich. Speisezimmer
schwere, sol. Ausführg., sehr schön. Modell, bestehend aus Büfett, 1.80 m, Kred., 1 schweren Ausziehtisch, 6 Stühlen mit dekt. Leder- oder Gobelinbezug, f. 750 M., mit 160 cm breit. Büfett 600 Mk.

Kompl., modern. Eich. Herrenzimmer
schwere, sol. Ausführung, bestehd. aus Bücherschrank, 1.60 m, Schreibtisch, 1 schweren rund. Tisch, zwei Lederstühl., 12ed.-Sessel, f. 560 Mk. mit 1.80 m breit. Bücherschr. 675 M.

Chaiselongues, Sofas, Matratzen in reicher Auswahl vorrätig.

Möbellager Giesecke

Elberfeld. Erholungstr. 9—11.

Küche,
fast neu, 160 gr., hochein., umst. Preis zu verkaufen. 1669b **Friedr. Schulte, Barmen, Adler 190.**

Schuhmacher-Werktisch zu verk. Lederhandl. Schäfer, B., Gr. Flurstr. 31. +

Gebr. weiß. Kinder-Holzbett, 70×1.20 m, Matr. u. Steppd. a. Priv. B.-U., Adler 24.*

Möbel

Preise die nicht mehr wiederkehren!

Die wieder so billig

Küchen Mark 450., 325., 295.,	**195.-**
Schlafzimmer Mark 750., 595., 450.,	**395.-**
Speisezimmer komplett ... Mark 695., 575.,	**475.-**
Herrenzimmer Bücherschr., Schreibtisch 750., 695.,	**375.-**

Über 150 kompl. Zimmer am Lager.

Rolfsmeyer
Barmen, Höhnestr. 28.

Die Auswahl ist erstaunlich,

die Sie in der
Einzel-Verkaufsabteilung
meiner seit über 30 Jahren bestehenden
Möbel-Großhandlung
finden.
Keine Schaufenster, keine kostspielige Aufmachung
aber
Außergewöhnlich billige Preise, bequemste Zahlungs-Bedingungen, meine bekannt guten Qualitäten,
für die ich jede Garantie leiste, die ein reeller Fachmann übernehmen kann.

Aus Ihrem Einkommen
können Sie sich formschöne u. gediegen gearbeitete
Küchen und Schlafzimmer, Speise- und Herrenzimmer, Einzelmöbel, Kohlen- und Gasherde h10
anschaffen.
Ein Versuch überzeugt, daher besuchen Sie mich.

Josef G. Wangenheim
Möbelgroß- und Einzelhandlung
Elberfeld, Vereinstr. 19 Eing. Distelbeckerst. 12a
Fernruf 5520 u. 1895. 5 Min. v. Hauptbhf.



VIVIL
das Pfefferminz
Vertr. Alex Janssen, Elberfeld, Wülfingstraße 21. Tel. [illegible]

Speisezimmer,
echt Eichen, zurückgesetzt, Büfett 180 gr. Kredenz, Ausziehtisch, 6 echte Lederstühle, f. 675 Mk. 4 dkl. Friedr. Schultz B., Adler 190. 1668b

B. Tochterzimmer
sehr preisw. zu vk. **R. Höfer, Elberf., B.-Rathenaustr. 20.***

Gelegenheitskauf!
Wenig gebr. Küche preiswert abz. 1402 **Carl Basche, Elberf.** Verkaufsabteilung: Obergrünewaldstr. 22

Moderne Küche,
etwas gebraucht, unter Preis * **Otto Bossen,**
Elbf., Kölnerstr. 75, 75a, Gesundheitsstr. zu f. am Thaliatheat.

Gebr. Küche
sehr preisw. zu vk. **R. Höfer, Elberfeld, B.-Rathenaustr. 20,** jetzt gegenüber Grünstr. 16. *

Gelegenheitskauf!
Schlafzimmer
echt Eiche, sämtl. Fläch. voll abgesp., einschl. Patentmatr. und Auflagen
Mk. 675.-
S. Adler & Co.
Elbf., Hofaue 53.

Gebr. Schlafs. u. Küche zu verk., ev. Einzelmöbel. G., Aue 27, II.*

2 Bettst., 1½ u. 2dch., mit Pat.-Matr., ein weiß. Herd, 1 Gask. m. Schrank bill. abzug. Barm., Unterdörnerstr. 105a, 4. Et. +

2 dunkle Bettstellen m. Matr. ganz bill. * Lipp, E., Kirchstr. 8

Speisezimmer - Herrenzimmer
Küchen rund vorgebaut, 145 cm br. M. 375.-
Schlafzimmer schw. Ausführg. M. 595.-
Chaiselongues gute Ausführg. M. 52.-
Auflegematratzen roter Drell M. 30.-
Ledertuchsofas . . . . . M. 68.-
Metallbetten — Einzelmöbel
Möbel-Haus Coppel Elberfeld, Mühlenstr. 13.
Zahlungserleichterung! h483

Gelegenheitskauf!
Speisezimmer,
echt Eiche kompl. fast neu, unter Preis* **Otto Bossen,**
Elbf., Kölnerstr. 75, 75a, Gesundheitsstr. zu f. am Thaliatheat.

Waschkommod. mit u. ohne Marmor von 20 Mark an, * **Bettst. m. Matr. 20, Kommode 15, Antichte m. Aufs. 15, 1- u. 2tür. Kleidersch. u. Federbetten billig. Kupfermann, Elberf., Bachstr. 36.**

Kleiderschrt. 35—85, Küchenbüfetts 48—65, schöne Sofas, g. erh., 45 Mk. Cleffmann, Elbert., Bachstr. 7.*

Preiswerte
Qualitäts Büro-Möbel
aller Art.
(Auch a. Teilzahlung).
Fachgeschäft
E. Spenn, Elberf., hint. Thaliatheater.

Neue u. gebrauchte **Schreibmaschin.** billigst. *

Sofas. 6242
In meiner großen Spezialabteilung finden Sie unbeschränkte Auswahl Sofas v. 85 M an, Chaiselongues v. 58 M an sowie elegante Klubmöbel, Sessel, Matratzen, Bettstellen, Oberbetten, Waschtische, Schränke etc.
J. Brechtmann,
E., Hoffamp 16. 46a

Sofas, Chaiselong.,
2teilige Matratzen verk. billig. Montag, Eld., Franzenstr. 14.*

Sofa u. Chaiselong. bill. zu vk. Weyel, G., Heinrichstr. 26. *

Sofa u. Bett bill. * E., Gerberstr. 9a, p.

Wohn.-Tisch bill. * G., Mathildenstr. 14, II

Dipl.-Schreibtisch und 1 eichen. Tisch wegen Raummang. zu verk. G., Ravens. bergerstr. 85, II. *

Eichen-Schreibtisch, fast neu, billig. Bln, sagt Geschst. 1169

Hell. Eich.-Schreibtisch, 2 Sessel, Büch.-Schrank zu vk., auch für Büro geeign. * E., Gustavstr. 9, II.

Flurgarderoben preisw. zu verk. * **Möbel-Höfer, Eldf., B.-Rathenaustr. 20.**

Doppel-Sichpult mit 2 Kontorstühlen u. Bücherregal zu verk. Räb. Barmen, Unterdörnerstr. 61, pt.+

Prakt. Kamin-Dauerbrenner verhp. preisw. G. Zellerstr. 23, II. *

Gut erh. tiefgek. Küchenherd u. 4ft. Gaskocher billig zu verk. Barmen, Blankstr. 9.+

Weißer Herd billig. Eld., Bogenstr. 4. *

Weiß. Herd 18, **zwei Zimmeröfen** 8 und 15 Mk. u. **Gasheizofen** billig. Jörges, Eld., Kölnerstr. 37.*

Gut erh. weiß. 1454
Herd
billig zu vk. Grund bei Neudorf 7.

Gelegenheit!

Prachtv. Küppersbusch-Herd, f. neu, wegzugsh. zu verk! Zu. schöne elektr. Krone, — Elberfeld, Hellerstraße 11. *

Gasherd m. Brath. u. weiß. Küchenherd z. vk. E., Zollstr. 9, II.*

Badeeinrichtung:
Emaille-Wanne, mit Pat. Junker-Wandgasofen, 1 Plätteisofa u. 1 fl. Dauerbrandofen fortgsh. billig zu verk. B., Fischertalerstr. 87, III.*

Geldmarkt

Darlehen an Beamte
portofreund. ohne Versicherung. a228
Leonh. Klein, Köln, Gladbacherstraße 5.

1. Hypotheken zu 6—7½ % Mobilmarkfred., Tarifen zu 8% Jahresz. in jed. Höhe günstig u. sof. auszuleihen d. **Rud. Wahl, Barm.-R., Heckinghauserstr. Nr. 110.** Sprechtd. 10—12, 2—4 täglich.

20 000 Mk.
gegen 1. Hypothek auf bess. Wohnhaus v. einer Werkzeugfabrik ges. Ang. u. B 559 an Gft. B., Neuerweg 57. 6619a

5—6000 Mark
1 Hyp. i. 9—10% a. pr. Objekt ges. * Ang. E 5364 Geschst.

5600.— Mark
geg. gute Sicherheit u. Verzinsung von mittl. Fabrikationsgesch. p. sof. gesucht. Ang. u. B 3272 an Gft. B., Neuerweg 57.+

4500 Mk.
auch geteilt, v. Geschäftsm. geg. hyp. Sicherh. aus Privatbes. ges. Ev. mon. Rückzahl. Angeb. m. Zinsen unt. E 1020 an die Geschst. v2985

Suche per sof. eine erste Hypothek von **5000 Mark** auf la Wohn- und Geschäftshaus. Ang. u. E 1023 an Gft. *

Darlehen von 500 M. gesucht. Sicherheit f. gestellt werden. Ang. u. E 5232 an Gft. *

Lungenleidende!

„NYMPHOSAN", das ärztl. glänzend begutachtete Lungenspezialmittel, von den Verbrauchern einmütig als vorzügl. anerkannt, in Heilstätten stets im Gebrauch, kein Quacksalber oder Kreosot, hat sich seit Jahren vorzügl. bewährt. Preis Fl. Mk. 3.50, Perubonbons Mk. 0.80.
Alleinhersteller: **Nymphosan A.-G., München 38.** 6 25

Aderverkalkung Erregungszustände Schwindelanfälle
Verlangen Sie Gratisbroschüre über San.-Rat Dr. Weise's giftfreie Hauskur.
Dr. Gebhard & Co., Berlin-Steglitz A. a334

Ziegelsteine
außer Verband!
Strang-Presse und Trocken-Presse.
Walder Dampf-Ziegelei
Fr. Räfer. e96
Alleininhaber:
Frau E. Lindemann geb. Räfer,
Wald-Solingen.

Mainzer Hof
Elberfeld.
Prima Äpfelwein
Borsdorfer, A. Rackles, direkt vom Faß. Verkauf a. d. Hause Ltr. 80 Pfg. h55

Jede Ankündigung
findet weiteste Verbreitung durch den General-Anzeiger für Elberf.-Barmen. Tägl. Auflage über 80 000 Exemplare.

Darlehen
an
Staats-, Kommunal- und Privat-Beamte
zu günstigen Bedingungen.
8% Jahreszinsen. Keine Unkosten.
ISERLOHE & Co
G. m. b. H.
Düsseldorf, Kasernenstraße 7-9.
Vertreter ist zu sprechen im **Hotel Trierer Hof, Elberfeld, Schloßbleiche 4,** a214
Mittwochs von 2—7 Uhr.

Hypotheken.
Wir haben 5 Millionen zum Ausleihen auf gute Objekte bereitliegen. Von 20 000 Mark an, Höhe nach oben unbegrenzt. **Auch für Industrie-Objekte.**
Ernste Anfr. unter E 5319 a. d. Geschst. *

500000 Mk.
1. Hypotheken, ganz oder geteilt, nicht unter 25 000 Mk., auf nur beste Objekte in Elberfeld-Barmen, Remscheid, Solingen zu sehr günstigen Bedingungen sofort auszuleihen. — Angebote unter E 832 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. e118

4000 Mk.
geg. gute Sicherheit nur v. Privatmann in Elberfeld-Barmen zu leihen ges. Ang. u. Nr. 2 an d. Fil. i. Leichlingen. f195

2000 Mark
geg. gute Sicherheit (solide Wohn.-Einr. u. Maschinen) mögl. v. Selbstgeber ges. Ang. E 2123 Gft. *

Honig
gar. reinen [illegible] Blüten (Schleuder) Ia Qualität. Unter Kont. d. [illegible] dem Chemischen Laboratorium [illegible] Herm. Ulex, Hamburg, vereidigter Handels- und Nahrungsmittel-Chemiker. [illegible]-Pfd.-Dose [illegible] franko, 5-Pfd.-Dose 5,50 M franko [illegible] nahmekosten trage d. Propagandahalber 3 1½ Pfd 1.75 franko bei Voreinsendung. Garantie Zurücknahme. [illegible] Lehrer i. R. Aug. Honigversand. Oberneuland 236 bei Bremen.

Einen gesunden **Schlaf** und damit eine Kräftigung des ganzen Nervensystems erzielen Sie nur durch den echten **„Baldravin"** Patentamtl. gesch. unter Nr. 342 648. Es enthält samt. Extraktivstoffe d. Baldrian-Wurzel in kräftigen Südwein gelöst. Alle Nachahmungen, die als ebenso gut angeboten werden, weise man entschied. zurück. Zu haben in Apotheken und Drogerien, bestimmt in der Central-Drogerie Wilh. Pfannkuch, Hauptstraße, Friedhof-Drog. Richter, 20 Drogerie Fritz Fischer, Herzogstr. 38, Flora-Drog. M. Rewel, Klpdorf 27/29, Arnold Drogerie M. Vollmer, Eisenbahn-Drogerie Friedrich, Rathaus-Drog. Kottsieper, Schemann, Wall 3—4, Schwanen-Drogerie Hochstraße 103, Drogerie C. Bultorf, Herzogstr. 39, Drogerie O. Pieper, Hochstraße. **In Barmen:** Drogerie A. Rees, Adler-Handelsstr. 2, Drogerie Janssen, Drogerie Schürmann, Alte Markt. **In Wichlinghs.** Drog. Bergmann, Nachf. Thalomühlenstraße. **In Barmen-R.:** Adler-Drogerie Lutz, Berlinerstr. 83, Flender-Apoth.-Drog. L. F. Hertel, Ecke Gewerbeschulstr. u. Drog. K. Rüggeberg, Heckinghauserstr. 38.



Bergisch Land

Nr. 220 — 1927 | Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen | Dienstag, 20. Sept.

Die Städte-Vereinigung im Solinger Industriegebiet.

GA **Solingen**, 20. Sept.

Der Oberbürgermeister von Solingen hatte die Vertreter der rheinischen Presse zu einer Besprechung über die Frage der Städtevereinigung im Solinger Industriegebiet nach Solingen eingeladen.

Nach einer Begrüßung der zahlreich erschienenen Pressevertreter in den Räumen der Kasinogesellschaft durch Oberbürgermeister Dicke gab dieser selbst zunächst einen kurzen Abriß über die Entwickelung der Städtevereinigung und legte im wesentlichen die Verhandlungen im Herbst 1918 und die neueste Entwickelung in den beiden letzten Jahren dar. Nach ihm sprach der Direktor des Ruhrsiedelungsverbandes, Dr. Schmidt-Essen, über das von ihm im Auftrage des Preußischen Staatsministeriums erstattete umfangreiche Gutachten, das wir auszugsweise wiederholt an dieser Stelle behandelt haben. Neue Gesichtspunkte zu diesem Gutachten boten Dr. Schmidt die inzwischen erschienenen und von uns ebenfalls oft herangezogenen Gegengutachten des Beigeordneten Dr. Langhans in Ohligs, des Privatdozenten Dr. Hans Peters-Breslau, des Oberverwaltungsgerichtsrates Dr. v. Dultzig-Berlin und des Leiters des Archivs für Siedlungswesen, Reg.-Baumeister Gustav Langen-Berlin. Selbstverständlich spielten auch die ausgezeichneten Denkschriften des um den Bestand seines Kreises kämpfenden Landrats Dr. Lucas-Opladen eine Hauptrolle in den vom Verbandsdirektor entwickelten Gedankengängen. Als Vertreter der Industrie beleuchtete Paul Kind-Solingen, der Teilhaber des Zwillingswerks, die Städtevereinigung in ihrer wirtschaftlichen Bedeutung, während Landtagsabgeordneter Hermann Meyer-Solingen die Wohnungs- und Siedlungspolitik des Bezirkes eingehend vor Augen führte. Endlich verbreitete sich der um den genannten Fragenkomplex wohl am meisten bemühte Beigeordnete Dr. Bollmar-Solingen über den Einfluß der Städtevereinigung auf die Kulturpflege.

Aus der Fülle der z. T. sehr interessanten Ausführungen schälen sich Probleme heraus, zu denen wir noch im einzelnen Stellung nehmen werden.

•

Die Walder bürgerlichen Parteien zur Städtevereinigung.

GA **Wald**, 20. Sept. Nachdem vor einigen Tagen die Ortsgruppe Wald der Deutschen Volkspartei ihre letzte Beratung der Städtevereinigungsfrage vor der am Donnerstag dieser Woche stattfindenden entscheidenden Stadtratssitzung abgehalten hat, nahm inzwischen auch die Zentrumspartei von Wald und Mangenberg zu der Angelegenheit Stellung. Während die Volkspartei ihren Standpunkt in der schon von uns veröffentlichten Erklärung festlegte, daß die Erörterung der Zusammenlegung nur in Betracht kommt, wenn alle fünf Gemeinden (also auch Ohligs!) erfaßt werden, gelangte die Zentrumspartei zu folgendem Beschluß: „Zentrumspartei Wald und Mangenberg erkennt die besondere Lage und Stellung des Mangenberger Bezirkes an. Es muß aber das Wohl der Gesamtbevölkerung maßgebend sein. Dieses wird durch eine Teillösung geschädigt. Sollte sich aber im Stadtverordnetenkollegium eine Mehrheit für die Städtevereinigung entscheiden, ohne Vorbehalt der Gesamtvereinigung aller fünf Städte, so werden die Stadtverordneten der Zentrumspartei die Erklärung zur Abfassung des Protokolls abgeben, daß sie hierzu ihre Zustimmung nicht geben."

Der Beschluß der Zentrumspartei ist in mehrfacher Hinsicht bemerkenswert. Er enthält in erster Linie eine Anerkennung der besonderen Verhältnisse im Mangenberger Bezirk, aus dem wegen der bestehenden innigen Verbindung mit Solingen immer wieder Eingemeindungswünsche laut geworden sind. Ferner aber läßt er durch den Satz: „Es muß das Wohl der Gesamtheit maßgebend sein" und „Sollte sich eine Mehrheit usw." erkennen, daß in der Partei selbst noch sehr starke Strömungen überhaupt gegen die Städtevereinigung vorhanden sind. Daß es nicht zu einer Ablehnung der Städtevereinigung in vollem Umfange gekommen ist, dürfte auf die Depression zurückzuführen sein, in der sich die Walder befinden; denn in weiten Kreisen ist man der Ansicht, daß es kaum noch Zweck hat, sich gegen die Städtevereinigung zu wehren. Völlig klar und deutlich bringt dieser Beschluß der Zentrumspartei die Uebereinstimmung mit der Stellungnahme der Volkspartei zum Ausdruck, daß es ohne Ohligs überhaupt nicht zu einem Groß-Solingen kommen darf.

Noch keine Einigung über den Nevigeser Bürgermeister.

Neviges, 19. Sept. Gestern abend traten die Vorsitzenden der Stadtratsfraktionen abermals zusammen, um über die Frage der Bürgermeisterkandidatur zu beraten. Es stellte sich jedoch heraus, daß auch diesmal eine Einigung nicht zu erzielen war. Schließlich wurde beschlossen, daß jede Fraktion bis zum 29. September einen ihr genehmen Kandidaten namhaft machen soll.

Tot aufgefunden.

Neviges, 20. Sept. In einem Teiche wurde die etwas schwermütige Ehefrau eines Landwirts in Rottberg ertrunken aufgefunden. Verschulden eines Dritten liegt nicht vor.

Flaches oder geneigtes Dach?

Der Bauberatungstag des Kreises Mettmann.

Heiligenhaus, 19. Sept. Heiligenhaus war gestern nachmittag Treffpunkt einer großen Zahl von Gemeindevertretern und Bausachverständigen, die an dem vom Kreisausschuß einberufenen Kreisbauberatungstag teilnahmen. Nach Vornahme einiger Besichtigungen hielt Professor Elzbach, der Leiter der Bauberatungsstelle, einen Vortrag über das Thema „Flaches oder geneigtes Dach?" Er führte aus, daß das geneigte Dach in der hiesigen regenreichen Gegend im allgemeinen das Gegebene sei. Im Parkhause sprach Gemeindebaumeister Diedering über die bauliche Gestaltung und die Anlage von Einfamilienhäusern, unter besonderer Würdigung der bei der Aufstellung des Planes und der Bauausführung zu beachtenden Gesichtspunkte. Beide Vorträge waren Gegenstand einer ausführlichen Diskussion, an der sich Landrat Dr. zur Nieden-Velbert, Bürgermeister Dr. Tweer-Velbert, Stadtbaurat Prahl-Neviges und Stadtbaurat Dr. Hollatz-Velbert beteiligten. Außerhalb der Tagesordnung hielt ein Sachverständiger noch einen instruktiven Vortrag über die moderne Straßenbefestigung.

Eine Flaggendebatte auch in Kupferdreh.

Kupferdreh, 20. Sept. In der letzten Gemeinderatssitzung brachte die SPD. einen Antrag ein, der verlangte, daß öffentliche Gebäude nur noch in Reichsfarben geschmückt werden dürften. Sie nahmen dabei Bezug auf das Gardefest, an dem der Marktplatz in schwarz-weiß-roten Farben geschmückt worden war. Der Bürgermeister wies darauf hin, daß die öffentlichen Gebäude bisher nur die Reichsfahne gezeigt hätten und schlug vor, die ganze Angelegenheit vorerst im Verfassungsausschuß eingehend besprechen zu lassen. Demzufolge wurde eine Vertagung der Angelegenheit beschlossen. Weiter genehmigte der Gemeinderat die Sparkassenbilanz bis 31. August und nahm Kenntnis von dem Bericht über die allgemeinen Finanz- und Kassenverhältnisse. Entsprechend dem Verwaltungsvorschlage wurde die Einführung der Biersteuer beschlossen. Ein Antrag der Wirtevereinigung, die Steuer für das erste Vierteljahr nicht zu erheben, wurde abgelehnt. Schließlich wurde noch beschlossen, die Jugendhalle durch einen großen Flügelanbau zu erweitern. Die Baukosten wurden in Höhe von 125 000 Mark genehmigt.

Leichlinger Obstmarkt.

GA **Leichlingen**, 19. Sept. Am 8., 9. und 10. Oktober findet der diesjährige Leichlinger Obstmarkt statt. Mit Rücksicht auf das gute Obstjahr und der sich daraus ergebenden starken Beschickung wird in diesem Jahre ein großes Ausstellungszelt errichtet, in dem die Obst- und Blumenausstellung untergebracht wird. Die neuerbaute Turnhalle beherbergt die große Verbands-Junggeflügelschau. Besonderer Wert wird in diesem Jahre auf eine mustergültige Obstverpackung gelegt. Nur gleichmäßige Ware wird versandfertig gemacht.

Allgemeine Aussperrung.

(:) **Solingen**, 19. Sept. Die Hoffnung auf eine gütliche Beilegung des Lohnkampfes in der Solinger Industrie hat sich nicht erfüllt. In der heutigen Sitzung des Vorstandsrates des Arbeitgeberverbandes wurde beschlossen, die allgemeine Aussperrung durchzuführen. Am Donnerstag dieser Woche erfolgt die Kündigung, die Aussperrung setzt nach 14 Tagen ein; wo keine Kündigungsfrist besteht, sofort. Veranlassung zu diesem Beschluß gab die Tatsache, daß die zunächst wild entstandenen Einzelstreiks sich weiter ausdehnen und vom Deutschen Metallarbeiterverbande unterstützt werden, der erklärt, daß er sich einem Schiedsspruch nicht fügen werde.

Die Solinger Oberbürgermeisterfrage

(:) **Solingen**, 10. Sept. In der Oberbürgermeisterfrage ist, entsprechend dem mitgeteilten Beschlusse der Stadtverordneten, inzwischen eine Kommission, bestehend aus dem Oberbürgermeister sowie den Stadtverordneten Direktor Taschen, Ernstges und Meyer, beim Regierungspräsidenten vorstellig geworden, um ihm den Wunsch zu unterbreiten, den Oberbürgermeister Dicke nach Ablauf seiner Amtszeit am 1. Oktober bis auf weiteres zum kommissarischen Leiter von Solingen zu bestellen. Die Kommission trug die Gründe hierfür vor und betonte, daß die schwebende Gemeindevereinigungsfrage einen Wechsel in der Leitung der Stadt Solingen nicht erwünscht erscheinen lasse. Der Regierungspräsident nahm die Wünsche entgegen, konnte sich aber naturgemäß weder für noch gegen den Vorschlag erklären. Er wird die Sache in Berlin zur Vorlage bringen und möglichst bald eine Entscheidung herbeizuführen suchen.

Wünsche an die Straßenbahn.

+ **Remscheid**, 19. Sept. Vor einiger Zeit hatte eine Anzahl von Bürgern, die in der Nähe des Handweisers wohnen, sowie auch Bürger von Wermelskirchen und Lennep etwa 600 Unterschriften zu einer Eingabe an die Straßenbahnverwaltung gesammelt, um zu erreichen, daß die jetzt stillgelegte Strecke Bahnhof Lenneperstraße bis Neuenkamperstraße wieder in Betrieb genommen würde. Die Straßenbahnverwaltung hat die Eingabe dahingehend beantwortet, daß die genannte Strecke nicht endgültig stillgelegt ist. Sie sei aber in so schlechtem Zustande, daß sie in dauerndem Betriebe nicht befahren werden kann. Den in der Eingabe gemachten Vorschlag, die Wagen abwechselnd über die Lenneper- und Wermelskirchenerstraße fahren zu lassen, weist die Verwaltung als undurchführbar ab. Die einzige Möglichkeit sei die, daß ein Pendelwagen zwischen Bahnhof Lenneperstraße und Neuenkamperstraße eingelegt wird; dadurch würde sich aber an der genannten Ecke stets ein längerer Aufenthalt ergeben. Zum Schlusse teilte die Verwaltung mit, daß in der neuen Kurve an der Lenneperstraße in Richtung Lennep eine Weiche eingebaut wird.

Die große Zahl der Unterschriften unter der Eingabe zeigt, daß für die Beibehaltung der Strecke Bahnhof Lenneperstraße — Neuenkamperstraße ein großes Bedürfnis vorliegt. Es darf wohl erwartet werden, daß die Straßenbahnverwaltung diesen zahlreichen Wünschen Rechnung trägt und die genannte Strecke in absehbarer Zeit wieder in Betrieb nimmt. Es braucht nur darauf hingewiesen zu werden, daß z. B. Lennepер, die von Lennep nach der Remscheider Talsperre fahren wollen, bei dem Umweg über die Unterführung drei Teilstrecken mehr bezahlen und dazu das lästige Umsteigen an der Unterführung, wo ein starker Auto- und Fuhrwerksverkehr herrscht, auf sich nehmen müssen.

Wetterbericht.

Dienstag den 20. September, 8 Uhr morgens.

Station	Luftdr. (reduz.)	Wind	Wetter	Temp. Cels.
Borkum	752.3	WNW stark	wolkig	13
Hamburg	750.8	WSW frisch	bewölkt	13
Swinemünde	747.3	W mäßig	wolkig	13
Danzig	745.0	SW schwach	Regen	10
Aachen	758.2	WSW mäßig	bedeckt	13
Frankfurt-M	759.2	SSW schwach	bedeckt	12
Hannover	753.7	W mäßig	wolkig	14
Berlin	750.4	W stark	wolkig	13
Breslau	751.1	WSW frisch	bewölkt	13
München	760.3	NW mäßig	Regen	13
Zugspitze *)	529.0	NW Sturm	Nebel	2
Brocken *)	666.1	W stürmisch	Nebel	6
Kahler Asten	689.5	WSW steif	bedeckt	8
Ellingen	758.5	W frisch	bewölkt	15
Brüssel	760.8	W schwach	bewölkt	15
London	758.6	WSW schwach	bedeckt	14
Yarmouth	758.4	WSW leicht	bewölkt	12
Plymouth	759.8	SW schwach	bedeckt	14
Paris	762.3	SW schwach	bedeckt	15
Toulouse	765.0	SSW leise	klar	13
Madrid	—	—	—	—
Zürich	763.1	SW mäßig	bedeckt	18
Genf	765.3	NW leise	wolkig	17
Lugano	760.8	N leise	wolkig	15
Genua	768.1	SO schwach	bedeckt	17
Rom	762.5	SSO leicht	wolkig	—
Messina	767.2	WSW schwach	zieml. heiter	24
Wien	755.8	W schwach	bedeckt	16
Budapest	755.7	W leicht	Regen	17
Warschau	747.3	NW schwach	Nebel	10
Kopenhagen	745.4	WNW leise	bewölkt	9
Stockholm	741.9	SO leise	heiter	7
Haparanda	745.5	ONO schwach	bedeckt	10

*) Luftdruck der Höhenstationen nicht reduziert.

Beobachtungen in Elberfeld.

	Gestern 2½ Uhr nachm.	Gestern 9½ Uhr abends	Heute 7½ Uhr morg.
Luftdr. (red.)	751.2	752.9	755.8
Temperatur	13.5	14.0	12.8
Wind	SO schwach	W schwach	NW schwach
Wetter	Regen	bedeckt	bedeckt

Niederschlag der letzten 24 Stunden ..... 2.8 mm
Höchste Temperatur gestern 16.3
Niedrigste Temperatur heute früh 12.1

Das Tiefdruckgebiet über Skandinavien nimmt langsam ab, doch naht westlich von Irland ein neues Tiefdruckgebiet heran. Das südwestliche Hochdruckgebiet hat sich vorübergehend über Frankreich ausgebreitet. In Deutschland dauert heute früh bei vielfach starken westlichen Winden das wolkige und besonders im Osten und Süden regnerische Wetter fort. Die Morgentemperaturen liegen zwischen 10 und 15 Grad. Der Kahle Asten meldet heute bedeckten Himmel und 8 Grad Wärme, sowie starke Westwinde.

Wetteraussichten bis Donnerstag:

Nach nur vorübergehender Besserung wieder veränderlich mit erneuten Regenfällen bei wenig geänderten Temperaturen.

Die Ent- und Bewässerung der Stadt Neviges

Die Inbetriebnahme der Kläranlage. Anschluß der Stadt Neviges an ein Großwasserwerk.

Neviges, 20. Sept.

Mit der Durchführung der Hauptkanalisation im engeren Stadtteil ist nunmehr eine der wichtigsten hygienischen und städtebaulichen Aufgaben in Neviges erfüllt worden, die allerdings, um restlos nutzbar gemacht werden zu können, noch ihrer Vollendung durch die Hausanschlüsse bedarf. Mit der Erledigung der an sich schwierigen Arbeit der Kanalisierung ist die Grundlage für eine gute Weiterentwicklung der Stadt geschaffen.

Nachdem nun die Kläranlage fertiggestellt und die Verbindung der Sammelleitung mit der Kläranlage hergestellt worden ist, kann man damit die eigentliche Inbetriebnahme der Anlage feststellen. Neben einigen Hausanschlüssen sind es in erster Linie die Schulen, Stadtgartensiedlung und Siedlung auf dem Burgfelde, der Schlachthof und vor allem die Straßenentwässerung, die ihre Abwässer der Kläranlage zuführen. Von einer wirklichen Kanalisation in Neviges kann natürlich erst dann gesprochen werden, wenn sämtliche Anlieger angeschlossen sind, d. h. wenn in jedem Haushalt eine moderne Abortanlage vorhanden ist. Dies dürfte bei der ungünstigen Wirtschaftslage immerhin noch geraume Zeit dauern, jedoch ist festzustellen, daß schon ein Teil der Hausbesitzer ernstlich an diesen Entschluß herangeht. Insbesondere für die Wirte dürfte der schleunige Anschluß an den Kanal von großer Bedeutung sein.

Weiter ist als großer Fortschritt zu verzeichnen, daß die Straßen in nen heute ein wesentlich anderes Aussehen haben als früher, als sie mit übel aussehenden und übel riechenden Schmutzwassern gefüllt waren.

Die endgültige Durchführung der Kanalisation bleibt eine der wichtigsten Aufgaben der Stadtverwaltung, da hiervon die Gesunderhaltung der Bevölkerung und die Herbeiführung guter hygienischer Verhältnisse abhängt.

Wie wir hören, ist die Kanalisation trotz schwieriger Umstände verhältnismäßig billig hergestellt worden. Die Ausführung nahm gerade ein Jahr in Anspruch. Selbstverständlich wird sich das Stadtverordnetenkollegium demnächst mit der Frage der Anschlußkosten und der Kanalgebühren zu befassen haben. Hierbei dürften die Grundsätze der Nachbarstädte, wonach die Kanalgebühren in der Hauptsache von den wirklichen Benutzern des Kanals, z. T. aber auch von der Allgemeinheit, die von der Straßenentwässerung Vorteile hat, aufgebracht werden müssen, Beachtung finden.

Die Kläranlage, die mit ihrer über das Straßenniveau hinaustretenden Zubringerleitung verhältnismäßig hoch liegt, hat den Vorteil, daß sie ohne jedes Personal selbsttätig arbeitet. Nur ein- bis zweimal wöchentlich wird durch einen Arbeiter der Sandfang, der Rechen, gereinigt und die Anlage nachgesehen. Eine tiefere Lage würde auf die Jahre berechnet erhebliche Betriebs- und Verwaltungskosten verursachen.

Für die künftige Gestaltung des Stadtbildes ist es wichtig, gleich auf die Herstellung des Entwässerungskanals Bedacht zu nehmen. Es war daher weitschauend von der Bauverwaltung, daß sie bereits vor einreinhalb Jahr bei der Erschließung des Burgfeldes den Kanal herstellte und somit den Anschluß an die Kanalisation von vornherein gewährleistete. Man wird also auch bei der weiteren baulichen Entwicklung der Stadt die Kanalisation nicht außer acht lassen dürfen.

Nicht minder wichtig als die in der Hauptsache gelöste Entwässerungsfrage ist die endgültige Lösung der Frage einer einwandfreien Bewässerung der Stadt, die Versorgung mit gutem Trinkwasser. Wie wir vernehmen, sind zur Zeit Verhandlungen im Gange, die den Zusammenschluß mit einem geeigneten Wasserwerk bezwecken. Es ist anzunehmen, daß es der Stadtverwaltung gelingen wird, auch hier eine gewisse Vollkommenheit zu erreichen. In Frage kommt das Bochumer Verbandswasserwerk, das auch die Stadt Langenberg mit Wasser versorgt, und gegebenenfalls noch das Wasserwerk der Stadt Elberfeld, das, wie bekannt, gutes Benrather Rheinwasser liefert.



Mach' es wie die Sonnenuhr: Zähl' die heitern Stunden nur!" .. für 5 Pfg

Massary Delft Zigarette

Edel wie der Name

8306

Die Erwerbslosigkeit in Remscheid vom Oktober 1924 bis heute.

Ein Rückblick.

+ **Remscheid**, 20. Sept. Im Oktober 1924 waren beim hiesigen Arbeitsamt 1161 Personen als vollerwerbslos gemeldet. Bis zum Oktober 1924 ging die Zahl der Erwerbslosen zurück, und zwar: im Januar 1925 auf 803, im April auf 475, im Juli auf 346 und im Oktober auf 295 Personen.

Während des Monats Dezember 1925 setzte dann die rapide Steigerung der Erwerbslosigkeit ein. Es wurden gezählt: am 1. Dezember 1660, am 5. 1820, am 12. 2117, am 19. 2622, am 26. 2832 und am 31. 3137 Personen.

Die Erwerbslosigkeit stieg aber immer noch weiter. Nachdem Ende Januar 1926 schon 3564 Personen erwerbslos waren, wurde im April 1926 der Höchststand mit 5786 Personen erreicht. Nun aber beginnt der Rückgang. Es waren gemeldet: im Juli 1926 5739, im Oktober 5590, im Januar 1927 4705, im April 2137, im Juli 1295 Personen, und Anfang September waren noch 1275 Personen erwerbslos.

Gegenüber der Vorwoche hat sich die Zahl wieder erhöht, und zwar von 1275 auf 1283. Nach männlichen und weiblichen Personen unterschieden, waren am 16. September (bzw. in Klammern am 9. September) als vollerwerbslos gemeldet: 1198 (1188) männliche und 85 (90) weibliche, zusammen also 1283 (1275) Personen. Dazu kommen die Zuschlagsempfänger, und zwar: 716 (712) Ehegatten und 1123 (1132) Kinder, insgesamt also 3122 (3119) Unterstützungsberechtigte. Als Arbeitssuchende waren im Arbeitsnachweis gemeldet: 1667 (1669) männliche und 201 (208) weibliche, zusammen 1868 (1877) Personen.

Notlandung eines Flugzeuges.

Bohwinkel, 19. Sept. Gestern abend gegen 7 Uhr mußte in Bohwinkel auf den Spieckerschen Wiesen im Osterholz ein Flugzeug, das sich auf dem Wege von Halberstadt nach Köln befand, notlanden. Der Pilot hatte infolge des schlechten Wetters die Orientierung verloren. Bei der Landung wurde das Flugzeug an seinen unteren Tragflächen beschädigt. Der entstandene Schaden beläuft sich auf etwa 1000 Mark. Der Pilot begab sich nach dem Flughafen in Düsseldorf, um Monteure zu holen, die das Flugzeug abmontieren sollen.

Ein Kind verbrüht.

GA **Langenfeld**, 19. Sept. In dem Hause des Landwirts Schmitz in der Rheindorfer Straße ereignete sich ein bedauerlicher Unfall. Frau Schmitz war in der Küche mit der Zubereitung des Gemüses für den Mittagstisch beschäftigt. Ihre 2½jährige Tochter spielte in der Küche und fiel hinter dem Rücken der Mutter in einen Behälter abgekochtes Gemüse. Das Kind erlitt derartig schwere Verbrennungen, daß es alsbald durch den Tod von seinem schweren Leiden erlöst wurde.

Landwirtschaftliches Fest des Kreises Gummersbach.

∞ **Ründeroth**, 20. Sept. Am 24., 25. und 26. September findet hier das landwirtschaftliche Fest der Lokalabteilung des Kreises Gummersbach statt. Vorgesehen sind eine umfangreiche Viehausstellung am Samstag, Gewächsausstellung, ferner kleinere Ausstellungen für Geflügel, Kaninchen, landwirtschaftliche Maschinen usw. — Wie in Eckenhagen wird auch am Sonntag als Hauptanziehungspunkt ein Erntefestzug geplant, zu dem bereits schon jetzt in allen Dörfern der Gemeinde Ründeroth eifrige Vorbereitungen getroffen werden. Dem Vernehmen nach wird die Ausstellung sehr reichhaltig beschickt, so daß trotz des schlechten Erntejahres eine interessante Schau zu erwarten ist.

Eine Kriegergedächtniskirche in der Eifel.

GA **Daun**, 20. Sept. Die kleine Kapelle am Totenmaar in der Eifel, eines der ältesten christlichen Kulturdenkmäler, einst Pfarrkirche des schon seit 400 Jahren vom Erdboden verschwundenen Dorfes Weinfeld, ist baulich schwer gefährdet. Ihre Erhaltung werden alle wünschen, die einmal die eigenartige Stimmung, die von dem kleinen Kirchlein am Ufer des düsteren Kratersees ausgeht, auf sich wirken ließen. Der Eifelverein regte an, hier eine Kriegergedächtnisstätte zu schaffen. Es wäre in der Tat ein schöner Gedanke, um die Kapelle vor völligem Verfall zu bewahren, sie zu einer Kriegergedächtniskirche auszugestalten.

Lohnkampf in der Gladbacher Textilindustrie.

M.-Gladbach, 20. Sept. (Funkspruch.) Die Gewerkschaften aller Richtungen haben gemeinsam das Lohnabkommen in der Textilindustrie zum 30. September 1927 gekündigt. Gleichzeitig haben die Gewerkschaften auch das Lohnabkommen in der Bekleidungsindustrie, und zwar auf den 15. Oktober gekündigt. Hierbei wird eine Lohnerhöhung um 25 Prozent gefordert, während in der Textilindustrie dem Arbeitgeberverband noch keine Forderungen eingereicht wurden. Die Arbeitgeber haben zu den Kündigungen noch keine Stellung genommen.

Ein humorvoller Einbrecher.

wp. **Bielefeld**, 19. Sept. Nachts wußte sich ein Einbrecher hier Zutritt in das Städtische Verkehrsamt zu verschaffen. Der Schreibtisch wurde erbrochen, allerdings recht unsachgemäß, also scheinbar von einem Anfänger. Zum Glück hatte man die Kasse und die Wertpapiere abends vorher in Sicherheit gebracht. Das schien den Burschen zu ärgern. Er nahm sich einen „Duden" vor, kreidete in ihm „knickerig" und andere anzügliche Worte gehörig an und legte dann das Buch offensichtlich auf den Tisch.

Unerträgliche Steuerlasten.

nb. **Gevelsberg**, 19. Sept. Die unerträglich hohen Steuerlasten in Gevelsberg und Milspe bildeten Gegenstand erheblicher Klagen in der letzten Sitzung der Industrie- und Handelskammer. In diesen Gemeinden gelangt ein Steuersatz von 1000 Prozent Ertrags- und 4000 Prozent Kapitalsteuer zur Anwendung. Bei dieser Lage hat sich die Kammer veranlaßt gesehen, bei allen zuständigen Ministerien, dem Oberpräsidenten der Provinz Westfalen und dem Regierungspräsidenten zu Arnsberg schärfsten Einspruch einzulegen. Die Verhandlungen werden noch keineswegs als abgeschlossen betrachtet, vielmehr erwartet man, daß angesichts der gesamten trostlosen Finanzlage dieser Gemeinden die Aufsichtsbehörden und insbesondere die Ministerien eingreifen. Die Verhandlungen werden tatkräftig weitergeführt, um sie zu einem einigermaßen erträglichen Ziel zu führen.

Rheinisch-westfälischer Mietertag.

GA **Wanne**, 18. Sept. Der 21. Vertretertag der rheinisch-westfälischen Mietervereine sprach sich für Schaffung eines sozialen Wohn- und Mietgesetzes aus und wandte sich scharf gegen die für den 1. Oktober vorgesehene Mieterhöhung. Der Vorstand des Bundes deutscher Mietervereine wird anläßlich des 80. Geburtstages des Reichspräsidenten eine Denkschrift über die Lage der Mieter überreichen, in der auch die Forderungen zum Mieterschutz enthalten sind. In mehreren Referaten wurde über Mieterschutz in Gegenwart und Zukunft, über ländliche Mietwohnungen und deren Mieterschutz, und über die Gefahr für die Mieter in Werks- und Dienstwohnungen gesprochen. In einer Entschließung wies man entschieden jede Lockerung in den bisherigen Mieterschutzbestimmungen zurück, insbesondere die in der Novelle zum Mieterschutzgesetz vorgesehene Erweiterung des Kündigungsrechtes der Vermieter. Von allen Abgeordneten des Landtages und Reichstages sowie von allen verantwortlichen Stellen wurde verlangt, daß jeder Versuch zur Verschlechterung des Wohnungsschutzes solange zurückgewiesen wird, bis der Paragraph 155 der Reichsverfassung erfüllt sei. Zur Erreichung dieses Zieles sollen alle aufkommenden Hauszinssteuern restlos verwandt und ein weitschichtiges Bauprogramm von Reichs- und Länderregierungen aufgestellt werden.

Kleine Bergische Chronik.

+ **Remscheid**, 19. Sept. Das neu eingerichtete Licht-, Luft- und Sonnenbad wurde in der letzten Woche von 3019 Personen besucht, hauptsächlich von Kindern. Die Kinder erhalten vom Wohlfahrtsamt eine Tasse Kakao und ein Brötchen. Sie zahlen 10 Pfg. Eintritt.

Langenberg, 20. Sept. Das Fest ihrer goldenen Hochzeit feierten heute die Eheleute Emil Wolgardt und Aurelie geb. Möller.

Sport-Rundschau.

Neuer Sieg Peltzers.

400 Meter in 48⅘ Sekunden.

GA. **Paris**, 19. Sept. (Eig. Drahtber.) Heute hat Dr. Peltzer einen erneuten und vielleicht noch schwereren Sieg errungen. Er lief die 400 Meter in 48,8 Sekunden und schlug abermals Martin mit 49,2 Sekunden.

Was kostet der Nürburgring?

In der letzten Sitzung des Kreistages teilte Landrat Dr. Creutz in einem Bericht über den Nürburgring mit, daß die Gesamtbaukosten zehn Millionen Mark betragen hätten, während der letzte Voranschlag auf 8 100 000 Mark gelautet hätte. Die Uebertreuerung liege vor allem an der Schnellarbeit in den letzten Monaten vor der Fertigstellung der Anlage. Erhebliche Mehrkosten seien auch verursacht worden durch das schlechte Wetter sowie durch die bessere Ausgestaltung der Straßendecke und des Startplatzes. Anfang Oktober würden von den bestehenden Verpflichtungen 500 000 Mark fällig, zu deren Deckung die Aufnahme einer Anleihe nötig sei. Sie solle dazu dienen, die ganze Anlage zu sanieren. Der Landrat teilte weiter mit, daß Verhandlungen schwebten, die Trägerschaft des Nürburgringes vom Kreise fortzunehmen und eine Aktiengesellschaft zu bilden.

Eine Fuchsjagd des Elberfelder Klubs für Motorsport.

Das scheußliche Regenwetter in den Sonntags-Vormittagsstunden hat der internen Veranstaltung des Klubs für Motorsport in ihrer propagandistischen Auswirkung Abbruch tun können, ohne jedoch die aktive Beteiligung an derselben erheblich in Mitleidenschaft zu ziehen.

Um dem Kinde einen Namen geben zu können, hatte man sich einen Uebergriff in das edle Weidwerk gestattet und ein in diesen Kreisen beliebtes Jagdvergnügen auf das motorsportliche Gebiet übertragen. Der Leitgedanke hierbei war, auf einem räumlich begrenzten Gebiete einen Fuchs zu jagen, der sich in seiner Freiheit gewisse Beschränkungen insofern auferlegen mußte, als er sich nur auf durch Motorfahrzeuge befahrbaren Landstraßen aufhalten durfte und angewiesen war, in gemessenen Abständen seine Spur durch Ausstreuen von Papierschnitzeln kenntlich zu machen.

Sonach schien die Aufgabe nicht allzu schwer, aber die Jäger alle, die in der Frühe auf dem Sammelplatz am Elberfelder Rathaus über die Schlichen, Fallen und sonstigen Möglichkeiten, den Fuchs zu fangen, eifrig debattierten, hatten die Rechnung ohne Meister Reinele gemacht, der sich hinsichtlich der Täuschung seiner Verfolger als ein Prachtexemplar seiner Gattung erwies. Gestellt haben sie ihn nicht, obwohl der glückliche Zufall diesen oder jenen Jägersmann manchmal in ganz bedrohliche Nähe seines Baues führte, und als „das Ganze halt" geblasen wurde, langte er zwar fürchterlich durchnäßt, aber sonst gesund und munter am Futterplatz in der Grüne bei Ronsdorf an, um sich dort seine wohlverdiente Stärkung zu holen.

Dr. Liedhegen, der Vorsitzende des Vereins, begrüßte hier die fröhliche Runde, zu der noch vermittels eines Autobusses eine größere Jagdgesellschaft gestoßen war. Noch einmal wurden alle die morgendlichen Erlebnisse ausgetauscht, wobei natürlich das Jägerlatein auch zu seinem Rechte kam; dann formierte sich das Jagdgefolge zu einem geschlossenen Ganzen, um über Ronsdorf nach Elberfeld zurückzukehren.

Dempseys Revanche.

Zum Weltmeisterschaftskampf mit Tunney.

Am kommenden Donnerstag soll nun auf dem Soldier Field in Chikago der große Revanchekampf zwischen Dempsey und Tunney um die Weltmeisterschaft im Schwergewicht stattfinden. Da man mit einer Zuschauermenge von weit über 100 000 Personen rechnet, scheint es, als werde alles bisher Dagewesene in den Schatten gestellt. Bisher waren die Einnahmerekords folgende: Dempsey — Tunney 1 895 723 Dollar, Dempsey — Carpentier 1 626 580 Dollar, Dempsey — Firpo 1 188 822 Dollar, Dempsey — Sharkey 985 000 Dollar. Demgegenüber hat der Verkauf der Plätze für den neuen Weltmeisterschaftskampf bereits die exorbitante Summe von über anderthalb Million Dollar erreicht. Täglich werden für annähernd 100 000 Dollar Karten verkauft, und Tex Rickard erwartet eine Gesamteinnahme von 3 Millionen Dollar. Eine solche Ziffer wäre sicherlich auf Jahre hinaus, vielleicht für immer, ein nicht zu schlagender Rekord. Falls es regnet, müßte der Kampftag natürlich verschoben werden. Dieses Risiko scheint aber nicht allzu groß zu sein, denn die Wetterpropheten haben ausgerechnet, daß es am 22. September während der letzten 50 Jahre nur 14mal geregnet hat.

Die beiden Gegner befinden sich natürlich seit Wochen in schärfstem Training. Beide bereiteten sich, umgeben von einem Stabe bester Sparringpartner, in der Umgebung Chikagos auf den großen Kampf vor, und täglich sind ihre „Training camps" von Scharen Schaulustiger belagert.

Das Stadion „Soldiers Field" in Chikago ist ein großes Oval, dessen Tribünen und Estraden allein mehr als 100 000 Personen fassen. Es werden dort alljährlich zahlreiche Baseball-Matches sowie Rugby- und Fußballkämpfe veranstaltet. Auf dem großen Platz, dessen Mitte der Ring einnehmen wird, werden Sitzplätze für nochmals 40 000 Personen errichtet. Die Preise der Plätze variieren zwischen 5 und 40 Dollar. Ferner sind Vorkehrungen getroffen, um 20000 Automobile parkieren zu können, die zu einem halben Dollar während des Kampfes bewacht werden. Für den Kampftag sind Extrazüge von Neuyork, Cleveland, „Saint-Paul, Detroit, Indianapolis und anderen Städten vorgesehen. In Chikago bereitet man sich zur Aufnahme von mehr als 100 000 Gästen vor. Die Preise der Hotelzimmer sind denn auch bereits auf das Dreifache gestiegen. Wenn man weiß, daß es in Chikago Hotels gibt, die über 3000 Zimmer (alle mit Bad) zu einem Normalpreis von 10 Dollar vermieten, so kann man sich allein an diesem Beispiel vorstellen, was für immense Summen bei diesem Kampfe im Spiele sind.

Beide Boxer sehen dem Kampfe mit Zuversicht entgegen, jeder von ihnen glaubt an seinen Sieg. Dempsey besitzt eine große Anhängerschaft; er ist populärer als Tunney. In Fachkreisen ist man jedoch der Meinung, daß der Titelverteidiger Tunney dank seiner Jugend die bessere Chance habe und Dempsey wiederum geschlagen werde, diesmal vielleicht sogar entscheidend.

Deutsche Turnerschaft

Die alten Turner in Süchteln.

Ein Festabend, bei dem Kreismännerturnwart Franz (Rheydt) die von nah und fern herbeigeeilten alten Turner und die Bürgerschaft Süchtelns und namentlich die Ehrengäste, Bürgermeister Steinbüchel und Landrat von Hartmann (Kempen) willkommen hieß, leitete das Treffen der Alten ein. Dem Bürgermeister Steinbüchel, der auf den Süchtelner Höhen eine herrliche Waldkampfbahn geschaffen hat, wurde als Anerkennung für seine unermüdliche Tätigkeit für die Leibesübungen der Ehrenbrief des Gladbacher Gaues überreicht. Leider setzte am Sonntagmorgen, nachdem die Turner sich kaum in der Waldkampfbahn eingefunden hatten, ein Landregen ein, der einen dicken Strich durch alle Vorbereitungen machte. Trotz des Regens wurde der volkstümliche Dreikampf durchgeführt; der gemischte Neunkampf wurde in einen Geräte-Siebenkampf umgewandelt und in einem Saale Süchtelns ausgetragen, wo rund 100 Alte um den Sieg stritten. Was an den Geräten gezeigt wurde, war teilweise hervorragend. Riesenschwünge, Handstände, Hocken, Sprünge über das Langpferd und andere schwierige Uebungen bewiesen die Leistungsfähigkeit und Gewandtheit der Turner von 35 bis 60 Jahren.

Am Nachmittag wurden einige Musterriegen geturnt; außerdem zeigten die „besten" Alten noch einmal ihre Kunst am Reck und Barren. Zum Schluß nahm Kreisturnwart Franz die Siegerehrung vor.

Ergebnisse der Kämpfe.

Geräte-Siebenkampf. Jahrgang 1881 und älter: 1. Jenny, A.T.V. Düsseldorf, 134 P.; 2. Opitz, Düsseld. Tschft.; 3. Grebe, Düsseld. 47, Neuwirth, Dichten-Krefeld; 11. Schmitz, Ohligser Tv.; 18. Schäfer, Barmer Tv. — Jahrgang 1882 bis 1889: 1. Gerstung, Rheydt, und Grimm, Essen, 125 P.; 2. Kohlrausch, Düsseld. 47; 13. König, Jahn Remscheid.

Volkstümlicher Dreikampf. Jahrgang 1881 und älter: 1. Löwenich, Neuß, 55 P.; 2. Nikolini, Düsseld. Tschft.; 7. Flapp, Ohligs, Köcke, Barmer Tv. — Jahrgang 1882—1889: 1. Staup, Gladbach, 60 P.; 2. Thielert, Leverkusen; 4. Weith, Unterbarmer Tbd.

Ein neues Sportlerheim in Remscheid.

Remscheid, 19. Sept. Das Vereins- und Sportleben in Remscheid hat wieder einmal eine erfreuliche und beachtenswerte Bereicherung erfahren, und zwar durch das neue Sportlerheim, das im Beisein des Regierungsrats Dr. Becker als Vertreter des Regierungspräsidenten und Vertreter anderer Behörden, eingeweiht wurde. Das neue Heim wurde von dem Arbeitersportlerverein e. V., in Neuenhof an seinem ebenfalls dort befindlichen Sportplatz errichtet und gibt Zeugnis, was durch Disziplin und Idealismus, durch eigene Händearbeit, selbst unter den schwierigsten Verhältnissen, geleistet werden kann. Es ist ein Heim, das sich würdig an die Seite der bereits vorhandenen stellen kann und neben einer Wohnung für den Platz- und Heimwärter einen Saal, ein Geschäftszimmer, Baderäume mit Brausen für Turnerinnen und Turner enthält und dessen Dach gleichzeitig als Tribüne für den Sportplatz dient.

Eingesandt.

Für die Einsendungen aus dem Publikum übernimmt die Redaktion den Lesern gegenüber keine Verantwortung.)

Die Sonderzüge an den Rhein.

Die Nachricht der Eisenbahnverwaltung, daß der geplante Sonderzug für Mittwoch den 14. dss. Mts. nach Königswinter ausfalle, ist nicht verwunderlich. Die Nachricht, daß der Zug fahre, erschien tatsächlich erst am Dienstagabend (13. dss. Mts.) in den Blättern. Wie denkt sich die Eisenbahnverwaltung die Einstellung und Vorbereitung des Publikums zu dieser plötzlichen Gelegenheit? Der Arbeiter, der Angestellte, der Beamte und auch der Geschäftsmann kann doch nicht vom Abend bis zum Morgen über eine solche Sonderfahrt disponieren; dazu gehören in den meisten Fällen Rücksprachen mit dem Vorgesetzten oder die Ordnung von Vertretungen oder die Regelung bestimmter Notwendigkeiten. Da ist es dann kein Wunder, daß der Zug ausfallen muß. Hinterher heißt es dann, es sei kein Interesse für den Zug da. Also ist es notwendig, daß diese Sonderzugfrage etwas früher, mindestens drei Tage vorher bekanntgegeben wird. Auch dürfte sich empfehlen, die in Betracht kommenden Verkehrsvereine bei der Auswahl der Zielorte mit heranzuziehen. Civis.



Die Hilfe gegen Gicht und Rheumatismus.

Sie wissen kein sicheres Mittel gegen diese Plagegeister, Einreibungen, Packungen, Bäder, Salben usw. lindern meistens nur für einige Zeit die Schmerzen, aber sie packen nicht immer das Uebel an der Wurzel.

Ich empfehle Ihnen ein wirklich erprobtes Mittel, und Sie sollen es selbst versuchen, ohne daß es Sie etwas kostet; aber ehe ich Ihnen mehr sage, lesen Sie den folgenden Brief:

Ich bin von der Wirkung Ihres wundervollen Präparates „Gichtosint" förmlich überrascht, es hat nicht nur meine Hoffnungen erfüllt, sondern bei weitem übertroffen, wofür ich Ihnen meinen herzlichsten Dank an dieser Stelle ausspreche. Schon am zweiten Tage nach dem Gebrauch von Gichtosint waren die fürchterlichen Schmerzen, die mir des öfteren die ganze Nachtruhe raubten, nicht mehr so heftig und konnte ich daher, seit einigen Jahren zum ersten Male, einen erquickenden, ruhigen Schlaf finden. Seitdem ließen die Schmerzen täglich immer mehr nach, und kann Ihnen heute zu meiner größten Freude mitteilen, daß alle Schmerzen spurlos verschwunden sind und ich mich wieder wie neu geboren fühle.

Hochachtungsvoll
J. M. i./M.

Solche Briefe besitze ich Tausende, und nun hören Sie weiter: Gicht und Rheumatismus können nur von innen heraus wirklich kuriert werden durch Entgiftung des Blutes. Dieses ist verunreinigt durch zurückgebliebene harnsaure Salze, und diese müssen heraus, sonst nützt alles Einreiben und Warmhalten nichts.

Zur Beseitigung der Harnsäure aber dient das Gichtosint.

Sie können das glauben oder nicht, aber Sie sollen keinen Pfennig dafür ausgeben, ehe Sie sich überzeugt haben.

Teilen Sie uns Ihre Adresse auf einer Postkarte sofort mit und adressieren Sie diese an: Generaldepot der Viktoria-Apotheke, Berlin A 403, Friedrichstraße 19; es geht Ihnen dann vollständig kostenfrei eine Probe Gichtosint mit weiteren Aufklärungen und genauer Gebrauchsanweisung zu.

Wenn Sie sich überzeugt haben, so steht es Ihnen frei, mehr von dem Mittel zu beziehen, oder es in einer dortigen Apotheke zu kaufen. a228

Gichtosint ist in allen Apotheken zu haben.

Die glückliche Geburt eines

Hans Günther

kräftigen jungen

zeigen hocherfreut an

Otto Pannes und Frau Martha geb. Löhr.

Elberfeld (Vogelsang 19, z. Zt. Hebammen-Lehranstalt), 19. 9. 1927.

Die Liebe höret nimmer auf.



Gottes unerforschlichem Ratschluß hat es gefallen, Samstag nachmittag 4 Uhr meinen überaus geliebten Gatten, unseren treusorgenden Vater, Bruder, Schwager und Onkel

Gustav Genzmer sen.

im Alter von 47 Jahren nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wwe. Gustav Genzmer Clara geb. Hahn
Elly Genzmer Gustav Genzmer.

Küllenhahn, Barmen, Krefeld und Solingen, den 19. September 1927.

Die Beerdigung findet Mittwoch nachmittag 3 Uhr vom Sterbehause Burgholz 32 aus mit Feuerbegleitung statt.

Sollte jemand aus Versehen keine besondere Anzeige erhalten haben, so wolle man diese als solche betrachten.

Am 19. September erhielten wir die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mitarbeiterin

Frau
Auguste Busenbecker

im Alter von 22 Jahren sanft entschlafen ist.

Ihr Andenken werden wir stets in Ehren halten.

Die Arbeiter und Arbeiterinnen der Firma Krakow & Elfert.

Elberfeld, den 19. September 1927.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Am Sonntagabend gegen 7 Uhr verschied sanft und gottergeben nach langem, schwerem Leiden unsere gute Mutter, Großmutter und Schwester

Wwe. Wilh. Berghaus

geb. **Prado**

im hohen Alter von 82 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Mathilde Theis geb. Berghaus
Wilh. Theis
Fritz Theis.

Barmen, Dickmannstraße 28.

Die Beerdigung findet statt am Donnerstag 22. September, nachmittags 3½ Uhr, von der Halle des luth. Friedhofs an der Schillerstr. aus.

Von Beileidsbesuchen bitten wir absehen zu wollen.

Danksagung.

Beim Heimgange unserer lieben Mutter ist uns soviel Teilnahme gezeigt worden, daß wir nicht jedem persönlich danken können. Herzlich tröstende Worte, eine Fülle von Blumen und die Menge derer, welche die liebe Entschlafene auf ihrem letzten Gang begleiteten, zeigten uns die Liebe zu ihr und haben unserem wehen Herzen wohlgetan.

Wir danken allen recht herzlich.

Heinrich Huppert
nebst Kindern und Mutter.

Elberfeld (Mettmannerstr. 28), 20. Septbr. 1927.

Rasier-Messer

Rasier-Apparate

Haarschneide-Maschinen

Nur prima Qualität — Volle Garantie!

Fachmännische Bedienung!

C. A. Lütters, Elberfeld Tel. 5296 **Turmhof 4**

Fabrikation Schleiferei und Reparatur. 1190

Gestern verschied nach längerer Krankheit im Alter von 68 Jahren unser früherer Angestellter

Herr

Wilhelm Mantz

Während seiner 49 jährigen Tätigkeit haben wir ihn als einen fleißigen, treuen Mitarbeiter kennen und schätzen gelernt, dessen Andenken wir stets in Ehren halten werden.

Elberfelder Textilwerke A.-G.

Elberfeld, den 19. September 1927. k4458

Gestern entschlief nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden unser langjähriger, lieber Kollege

Herr

Wilhelm Mantz

im Alter von 68 Jahren.

Wir verlieren in ihm einen treuen, zuvorkommenden Mitarbeiter, dessen biederes Wesen und kollegialen Sinn wir sehr geschätzt haben.

Sein Andenken wird von uns stets in Ehren gehalten werden.

Die Prokuristen und Angestellten der Elberfelder Textilwerke A.-G.

Elberfeld, 19. September 1927.

k4458

Statt besonderer Anzeige.

Heute morgen 9¼ Uhr verschied nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden mein innigstgeliebter, herzensguter Mann, unser lieber Sohn, Bruder, Schwager und Onkel, der

Wirt

Fritz Frankholz

im blühenden Alter von 42 Jahren nach einer überaus glücklichen Ehe von 12 Jahren.

Um stille Teilnahme bittet:

Frau Fritz Frankholz
Else geb. Lazinka.

Essen (Schlenhofstr. 8), Elberfeld, Chemnitz, Berlin, den 18. September 1927.

Die Beerdigung findet am Mittwoch 21. September, nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des Parkfriedhofes aus statt.

Heute morgen 8 Uhr ist unser guter Vater, Schwiegervater, Großvater, Urgroßvater, Bruder, Schwager und Onkel

Richard Emsinghoff

nach einem arbeitsreichen Leben im Alter von 80 Jahren sanft heimgegangen.

Um stille Teilnahme bitten:

Die trauernden Hinterbliebenen.

Elberfeld, Barmen, Mettmann, Düsseldorf, Doigeville, N. Y. (U. S. A.), den 19. September 1927.

Die Beerdigung findet Donnerstag 22. Sept., nachm. 3 Uhr, von der Kapelle des ref. Friedhofes an der Hochstr. aus statt.

Sollte jemand aus Versehen keine Anzeige erhalten haben, so bitten wir, diese als solche zu betrachten.

Amtliche Bekanntmachungen

Zwangs-Versteigerung.

Am Mittwoch den 21. 9. 27, vormitt. 10 Uhr, sollen Elberfeld, Pläuerschen 8, meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden: 14466

1 Ausziehtisch, 4 Stühle, 1 Chaiselongue, 2 Weidensessel, 1 Chaiselongue, 1 Waffensammlung, 1 Schreibtisch, 1 Büfett, 1 Kredenz, 1 Sofa, 1 Bild, 1 Büfett, 1 Nähmaschine, 2 Bilder, 1 Sofa, 1 Büfett, 1 Schreibtisch, 1 Tisch, 1 Grammophon, 1 Tisch, 6 Stühle, 1 Büfett, 1 Vertiko, 1 Sofa, 1 Küchenschrank, 1 Küchenanrichte, 2 Gießmaschinen f. Kerzen, 1 Möbeltransportwagen, 1 Kraftwagen, 1 Geldschrank, 2 Schreibmaschinen, 1 Bücherschrank, 2 Ringsessel, 1 Spiegelkonsole, 1 Garderobenständer.

Anschließend um 11 Uhr an Ort u. Stelle: 3 Schuhmacher-Maschinen.

Sammelpunkt der Käufer 10,45 Uhr Wirtschaft Gerbracht, Bleichstr. Nr. 14.

Thun, Obergerichtsvollzieher.

Pfand-Versteigerung

von Textil-, Werkzeug- und Kraft-Nähmasch. u. Fahrrädern.

Dienstag 27. Sept. 27, nachm. 3 Uhr, versteigere ich 1162 in Elberfeld, Aue 12: zum Zwecke der Gläubigerbefriedigung, u. a.:

1.) Standard-Strumpfstrick-Automat (Schubert & Salzer) 3½", 204 Nad. (neu), Rundränder-Strickmaschine (Schubert & Salzer), neu, Baumwollreißer (Klein, Hundt & Co.), Tambour 500 mm Durchm., 400 mm Arbeitsbr., 90 pl., Garnrollen-Spulmaschine (Berger & Ebert), 60 spl. Präzisions-Kreuzspulmaschine (Voigt, Chemnitz), Florteller- (Schwalbe, Werdau), 185 cm Arbeitsbr., 4/35 Fäden, Viernitschier, Riemchenteilung 12 mm, 3 Schonwebeschuß-Spulmaschinen (Voigt, Chemnitz), 96- und 120 spindlig, 115 mm Teilung;

2.) 1 Zeitspindel-Drehbank, 1 m Drehl., 175 u. 200 mm Spitzenhöhe, mit Durchbohrerspindel, Drehbank, 75 cm Drehl., 150 mm Spitzenhöhe, mit Durchbohrerspindel, 2 Säulenbohrmaschinen, b. 12 und 35 mm bohrend, Shapingmaschine (Klopp, Wald), 350 mm Hub, und 1 Doppel-Exzenterpresse;

3.) 5 Wechselstrom-Motore (Bayrische Elektromotorenwerke, R. G. m. b. H. u. Titan), ¼, 1, 1.4, 2 u. 4.1 PS, 220 u. 440 Volt, 2 Gleichstrom-Nebenschluß-Motore (Bergmann), ¼ u. ½ PS, 220 Volt, Drehstrom-Motor (S. S. W.), 15 PS, 220/380 Volt, u. 2 Umformer;

4.) Transmissionswellen und Hohlriemscheiben;

5.) 6 Haushalt-Nähmasch. (Phönix), (neu), 2 Haushalt-Nähmaschinen (Türkopp), 20 Nähmaschinen (Kettenstich, Doppel-Kettenstich, Doppel-Steppstich u. Außen-Knopflochmaschine), Beton-Nähmaschine (Gazelle), Knopflochmaschine (Grandiosa), Schuhhaken-Biegemaschine (Engels-Werke) und 14 Kraftmaschinen-Tische;

6.) 3 Herren-Fahrräder (Ello u. Hercules), neu, u. Damen-Fahrrad (Hercules), neu, und

7.) Sprechautomat (Heimat) u. Schallplatten (neu).

Besichtigung nur am Versteigerungstage morgens 10 bis 12 Uhr.

Wiedenfeldt,
beeidigt. Taxator u. Gerichtssachverst., Elb., Neue Fuhrstr. 29, Fernspr. 512.

Zwangs-Versteigerung.

Am 21. 9., vorm. 10 Uhr, werde ich Elberfeld, Hochstr. 66 (Wiesbadener) gegen gleich bare Bezahlung: 14472

1 Piano, 1 Harmonium, 2 Büfetts, 1 Sitzbuhr, 3 Schreibtische, 1 Geldschrank, 1 Bücherschrank, 1 Sofa, kompl., ferner 1 Ovalwerk, und 200 Pelargonien, edle Mutterpflanzen,

öffentlich versteigern.

Runkel, Gerichtsvollzieher z. A.
in Elberfeld, Neuenweg 71.

Zwangs-Versteigerung.

Am Mittwoch den 21. Sept. 27, morgens 9½ Uhr, versteigere ich an Ort u. Stelle — Hellerstr. 12 — in Elberfeld, nachdem zu einer gerichtlichen Nachlaßpflegschaftssache geh. Gegenstände, als: 14422

Piano, Schreibtisch, Büfettschrk., Kleiderschrk., Weißzeugschrank, Sofatisch, Stühle, Sofa, Bett, Waschkommode, Nachttisch, Regulateuruhr, etwa 100 versch. Bücher, 4,20 Mtr. blauer Anzugstoff u. a. m.

Der gerichtl. Nachlaßpfleger:

Koepchen,
Gerichts-Sachverst., G., Neue Gerberstr. Nr. 25, Fernr. 1867

Zwangs-Versteigerung.

Am 21. ds. Mts., vorm. 10 Uhr werde ich Elbf., Hochstr. 66, 1 Schreibtisch, 1 Büfett, 1 Salontisch, ein Klavier, 1 Posten verschiedene Bücher, 1 Chaiselongue, etw. Posten Mixed-Bonbons, Kokosflocken, Creme, Pralinen, Schokolade, Süßwaren, 1 Küchenschrank, 1 Büfett, 1 Schreibmaschine u. and. Sachen mehr öffentl. meistbietend versteigern. f4473

Stark,
Obergerichtsvollzieher

Zwangs-Versteigerung.

Am Mittwoch dem 21. Sept., vorm. 10 Uhr, werden im Haupt-Postgebäude, Schwanenstr., Eingang zum Briefträgerraum, Kellergeschoß: 1 Schreibtisch, 1 Laufvogel, 1 Nähmaschine und 1 Stahlofen f4470

öffentl. meistbietend versteigert werden.

Telegraphensekretär Elberfeld.

Nachlaß-Versteigerung.

Mittwoch den 21. Sept. 1927, morgens 9½ Uhr, versteigere ich an Ort u. Stelle — Hellerstr. 12 — in Elberfeld, nachdem zu einer gerichtlichen Nachlaßpflegschaftssache geh. Gegenstände, als: 14422

Piano, Schreibtisch, Büfettschrk., Kleiderschrk., Weißzeugschrank, Sofatisch, Stühle, Sofa, Bett, Waschkommode, Nachttisch, Regulateuruhr, etwa 100 versch. Bücher, 4,20 Mtr. blauer Anzugstoff u. a. m.

Der gerichtl. Nachlaßpfleger:

Koepchen,
Gerichts-Sachverst., G., Neue Gerberstr. Nr. 25, Fernr. 1867

Zwangs-Versteigerung.

Am Mittwoch dem 21. Sept. 1927, vormittags 11 Uhr, werde ich im Deutsch. Haus, Elbf., Räumchen 8, öffentl. meistbietend geg. gleich bare Zahlung versteig. wie: Messerputzmaschinen, Gasherd m. Schrank, Holzjalousien, Hackbretter, Küchenwagen, Waffeleisen, Kaffeemühlen, Eisenspitze usw. 14475

Hoffmann,
Obergerichtsvollzieh.

Felke

-Sprechstunde 10-12 u. 3-5 Uhr.* Sonntags keine.

Begl. Vertreter: **L. Boehnke, Elbert.** Bahnhofstr. 92.

Heirats-Gesuche

Heirat.

Geb. Dame, 34 J. alt, ev., wünscht auf diesem Wege mit solid., naturl. Herrn in Verb. zu treten zwecks Heirat, Briefe unt. E 3320 an die Geschäftsst. d. Bl. *

Fräul., 29 J., ev., sucht die Bek. eines soliden, Herrn zw. spät. Heirat. Briefe u. M 171 Hptst. B.

Wichtigmannstr. 66.*

Kaufm. Beamter, 1. gut. Stell., evgl., 30 J., mit spät. Vermögen, wünscht die Bekanntschaft einer häusl. erzog. Fräul. bis zu 30 J. zw. sp. Heirat. Diskretion ehrenw. zugel. Briefe u. B 3268 d. Gst. B. Neuerw. 57.*

Welch. kinderl. Frau, ev., ob. Witwe m. Kind, wünscht gut situierten Herrn kennen zu lernen. Alter 50—55 J. Zuschr. unter E 1018 Geschst. w2301

Bollierte Granitpflastersteine

(beste Granit) in allen Größen auf Lager. Jos. Floreth & Comp., Barmen-Rittershausen. Wand- und Bodenplatten - Marmorwerke.

Heirat.

Fräulein, 38 Jahre, ev., dklbl., möchte sol., streb. Herrn d. gt. Stg., am liebsten Beamten oder Geschäftsmann zwecks sp. Heirat kennen lernen. Ausst. vorh. — Gefl. Briefe unter E 1016 Geschst. w2301

Damen-Hüte

Samt- und Filzhüte sowie Pelzwaren werden modern u. billig umgearbeitet.

Samuel,
Elberf. Hofaue 91 II.

Weylands
Plauener Gardinen-Wäscherei
Elberfeld
Fernsprecher 18.
reinigt wäscht spannt Gardinen
Kunstgerechte Ausbesserung
Fernste Referenzen
Abholen und Zustellen durch Auto im Wuppertal frei.



Es wird Herbst

Wir bieten Ihnen elegante und zweckmäßige

Bekleidung für Damen u. Kinder

in allen Preislagen

1189

E. & A. Müller Elberfeld Schönegasse 4

Spezialhaus für Damen- und Kinder-Garderobe

Vermietungen

6 helle Büroräume
und ziehe 130 qm †
Lagerräume
sind hier. Kellerräumen in günstiger Lage sofort zu vermieten. Die Räume sind mit elektr. Licht u. Zentralheizung versehen. Ang. u. B 3247 an Gft. B., Neuerweg 57.

Im Mittelpunkt der Stadt Elberfeld, Nähe 17, ein etwa 100 qm großer †4460
gewerblicher Raum
zu vermieten. Angeb. unter E 2105 an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

Zirka 400 qm helle
Fabrikräume,
Nähe Bahnhof U.-Barmen, besonders für Textil-Fabrikation geeignet, mit elektr. Licht, Zentralheizung und Kraftanlage. — Angebote unter B 3248 an die Geschäftsstelle Barmen, Neuerweg 57. †

Einzehende †4468
Anterwickelei
mit Trieb u. zuverl. Kundschaft, welche zuerst durch den Vertreter, eingeführt w., inkl. Prüffeld u. Umformer u. Emaillierofen an leistungsfäh. Wickelmeister zu verpachten. Vorhandenes Wickelmaterial kann billigst mit übernommen werden. Ang. u. E 1005 an d. Gesch.

Lagergebäude, 150 qm, Rampe, Einfahrt, zu vm. 4 Ang. E 5178 Gesch.

Einzehendes
Gastwirtsrestaurant, Gartenhalle, Gesellschafts u. Saal, krankheitsh. sof. zu verpachten. Nur solche Reflektant. woll. sich melb., die über 2- b. 3000 Mk. bar verf. Ang. u. B 3240 an Gft. B., Neuerweg 57 †

Ladenlokal zu verpachten, Straße Elberfelds auf Jahre zu vm. Kaution Mk. 2000. Ang. u. E 5234 Gft.

Etage, 6 Zimmer, Heizung u. elektr. Licht, zu verm. an verbringl. Wohng.-Suchenden od. gut. Zurverfügungstellg. einer Wohnung. B., Unterdörnerstr. 50a. † Eing. herrschaftl. †

5-Zimmer-Wohng. (Neubau) mit u. ohne Autogarage an ruhige Wohnungssuch. oder gutsituierte, die eine Wohnung frei m., zu vm. Ang. B 3221 Gft. B., Neuerweg 57. †

Im ruh. Haus werd. 4 Zimm. u. 1 Mans. (Südlage) abgegeb., event. 2 beschlagn.-fr. Zimmer gestellt werden können. Grüne Karte erford. Ang. u. E 5363 an Gft. *

Schöne 4-Zimmer-Wohnung, 1. Stock, Nähe Rathaus-Hauptpost, elektr. Licht, sof. zu verm.* Anfrag. unt. E 5358 an Gesch. d. Bl.

Schöne 3-Zimmer-Wohnung in **Köln-Mülheim** gegen 3 od. 4 Zimmer in 6621a
Barmen
möbl. Mitterhausen, zu tauschen gesucht. Ang. u. B 562 an Gft. B., Neuerweg 57.

3 Zimmer 1. Etage geg. 4 od. 5 Zimm. zu tausch. Ang. E 5409 Gft. *

Biete: 3 Zimm. mit Zubehör, II.-B., Bendahlerstr. Suche: 3 gr. Zimm. in Elb.* Ang. E 5338 Gesch.

Tausche † 3 sch. Z., Mittelwohng. 4 od. 5 Zim. Ang. u. B 3241 an Gft. B. Neuerweg 57

Schöne 5-Z.-Wohn., elektr. Licht, Gas, 1 Treppe, Ang. unt. E 5344 an Gesch. *

1 beschl.-fr. Mans. geg. etw. Bauschuß zu verm. Ang. u. E 5348 an Gft. *

Tausch. Elberf. 3 Z., abgeschl., geg. 4 e. 5 Zimmer u. Mans., Stadtinn. Ang. u. B 3227 Gft. B., Neuerweg 57. †

Tausch. Geb. 2 sch. Zimmer. Suche 3 od. 4 Zimmer. Abfindung ob. Mietzuschuß wird gew. Ang. u. B 3264 Gft. B., Neuerweg 57. †

Zimmer für Büro oder Lager mit Kel. zu verm.* Elberf., Bergerstr. 16.

Trag. Mansardenz. zu v. B.-Nächstebrei, Wallstraße 22. †

Kleineres **3.** u. Unterst. v. Mbl. abz. Ang. E 5230 Gft. *

Heller Fabrikraum,
ca. 200 qm, zu vermieten in Wald. Ang. u. K 490 Gft. B., Marxstr. 1. *

Junge Leute suchen sofort 1 oder 2 leere Zimmer. Angeb. u. E 5177 an Gesch. *

Dr. Oberpost sucht 1 leer. od. freundl. möbl. Zimmer in B. Ang. B 3257 an die Gft. B., Neuerweg 57. †

Berr. Zim. g. gute Miete u. Abfind. ges. Ang. E 5347 Gft. *

1 unmöbl. Zimmer per 1. Okt. in Barm. b. alt. 1. Frau ges. Ang. u. B 3244 an Gft. B., Neuerw. 57. †

2 Büro-Räume, möbl. im Zentr. der Stadt zu miet. ges. Ang. mit Preis u. E 5348 an d. Gft. *

1 Büroraum, möbl. Tallobl. Barmen ges. Ang. mit Größe u. Preis unt. B 3262 an Gft. B., Neuerweg 57. †

Per sof. od. spät. **Arbeitsraum,** ca. 300 qm, möbl. mit Zentralheizung, elektr. Anlage, für sauberen Betrieb in Elberfeld zu mieten ges. Ang. u. E 2125 an die Gft. †4476

Möbl. Zimmer

3 Zimmer, möbl. od. unmöbl. ganz od. geteilt in Einf.-Haus zu vm. Gatzer, Bolwinkel, Karolinenstr. 20. *

Elberfeld:
Aue 17, I: Gut möbl. Mans. zu verm. *
Blumenstr. 29: Gr. fr. möbl. Pt.-Z. Mezz., m. od. ohne Bl. a. 20. *
Geräumt 26.11 a. Hbt.: Best möbl. Z. sof. *
Franzenstr. 31: Möbl. Parte. an anst. H.*
Friedrichstr. 5: Schlafst. f. Mädch.
Hasenstr. 3, IV: G. möbl. Z. m. el. L., Heiz. in gut. H. an anst. Hrn. z. 1. 10. *
Humboldtstr. 35, II: Gut möbl. 3 m. el. L.*
Königstr. 68: Möbl. saub. Zimmer an anständ. sol. Herrn zu vm. Mösch. 88.*
Mühlenstr. 1, I: 2 möbl. Z. m. Koch. *
Neuenteich 26, III, b. Königsb.: 2 m. Mans.*
Nordstr. 37: Schlafst. p. R. l. a. M.-u. Abend. 70*
Rathenaustr. 43, IV. 5. Holz: Mbl. 3, 1-2 H.*
Unterdörnerstr. 30: Möbl. Parte. a. Hrn.*
Wallingstr. 23, II: Möbl. 3 m. el. sof.*
Möbl. Zimm. (Mbl.) m. el. Licht, in ruh. H. Mitteld. an Hrn.* Ang. u. E 5324 Gft.
Hübsch möbl. Mansz. in best. H. Nähe Marienstr. a. sof. in H. Näh. in Gft. [191 *
In guter Lage mit schön. Aussicht, Nähe Mirker Bahnhof: **Wohnzimmer, Schlafzimmer,** möbliert, an älteren Herrn oder Dame sofort zu verm. — Ang. E 5340 ansehn.

Barmen:
B., Gewerbeschulstr. 3, II: Schön möbl. Zim.†
B., Buchstr. 10, pt., nahe Werthersbrücke: Gr., gut möbl. 3. an ord. H. s. H. 1. 10.†
B.-Hedding., Hauptstr. 8, p., r.: Möbl. 3., Klavierben. in ruh., sol. 2., best. Haus an Herrn. †
B., Kleyerstr. 8a, II: Möbl. 3. zu vm. †
B., Kleyerstr. 17, Apotheke: Hübsch möbl. Zimmer in besserem Hause zum 1. 10. zu verm. †
B., Steinweg 16, I: Fein möbl. 3. †
B., Stennerstr. 4, I: B. m. 3. an anst. H.†

4 möbl. Zimm., Küche, Boden, Keller u. Speisekammer Nähe Ritterstr., Bahnhof Lüntt. bald, sof. zu vm. Ang. B 547 an Gft. B., Neuerweg 57. †

Möbl. Schlaf- und Wohnz. m. Klavier u. Bad Nähe Hbf. an best. Herrn oder Dame sofort zu vm. Schr. Ansk. B 3271 a. Gft. B., Neuerweg 57.†

Gesuche

Je. Mann sucht für sofort möbl. Zimm. Nähe Königsplatz. * Ang. u. E 5349 Gft.

Sängerin der Berliner Staatsoper sucht ab 1. 10. gut möbliertes Zimmer mit Klavier, elektr. Licht, Telephon Bedingung. Barm. od. Elberfeld. Ang. u. E 5227 an Gft. *

Gut möbl. Zim. in sein. H. p. 1. 10. p. berufstät. geb. Dame g. Ang. E 5186 Gft. *

Möbl. Zimmer für nachmittags ges. Ang. E 5228 Gft. *

Kinderl. Ehep. sucht für 1. Oktober * einf. möbl. Zimmer. Eigener Herd vorh. Ang. mit Preis u. E 5305 an d. Gft.

* Ehrl. Fräul. sucht Kost u. Logis b. anständ. Fam., ev. etwas Mithilfe i. Haushalt, wo Fam.-Anschl. Ang. u. E 5314 Gft.

* Ehep. sucht möbl. Wohng. 1 od. 2 Z., mit Kochgelegenheit. Ang. u. E 5315 Gft.

Led. Angestellt. sucht möbl. Zimmer Nähe Post. Ang. u. E 5336 an d. Gft. *

Höherer Beamt. sucht zum 1. 10. * möbl. Zimmer. Ang. u. E 5331 Gft.

Wir suchen für sof. für einen unserer Herren 6614a
gemütl. möbl. Zimmer,
Nähe U.-Klauten. Ang. an d. Deutsch-Amerik. Petrol.-Ges. m. b. H., Barmen, Klautenstraße.

Schön möbl. Zimmer in gut. Hause, nur im Zentr., p. 1. 10. von Herrn gesucht. Ang. E 5404 Gft. *

Art. sucht schön möbl. Zimmer m. Kochgel. in Elbf. od. U.-Barmen. Ang. u. B 3258 Gft. B., Neuerweg 57.†

Grundstücks-Markt

Einfam.-Haus in der Südstadt, frei gelegen, mit großen Garten, hauszinsfreie Wohnung, zu verk. Anfrag. u. E 2001 a. die Gesch. 17596

Im nordöstlichen Südwesten †4461
Haus,
worin seit 15 Jahren Bäckerei u. Kolonialwar.-Handlung betrieb wurde, krankheitshalb. unt. günstigen Beding. sofort zu verk. Ang. u. E 2104 an Gesch.

Beschlagnahmefreies
mult. Geschäftshaus
in Schwelm, 2 Stock u. Dachgeschoß, 125 qm bebaute Fläche, gr. Keller und Hofraum, geeignet für gewerbl. u. Wohnzwecken, zu verk. od. zu verm. Angeb. u. S 694 an die Ztl. d. Bl. Schwelm. c97

Gute Ochsen- und Schweinemetzgerei m. Wohn., Laden u. Wurstküchen-Einricht. z. vk. Schr. Ansk. B 3175 Gft. B., Neuerw. 57.†

Bäckerei u. Konditorei
Elberfeld-Südstadt,
an tüchtigen, zahlungsfähigen Fachmann zu verk. evtl. zu vermieten. Da großes massives Gebäude, ist das Lokal auch für jedes andere Geschäft sehr geeignet. Angebote unter E 5180 an die Geschäftsstelle.*

Kl. feines Lebensm.-Geschäft krankheitshalber sofort zu übertr. Tauschwohng. von 4 od. 5 Zimmern muß gestellt werden. Zur Uebern. ca. 2500 Mark erfordl. Ang. E 5361 an die Gesch. *

Metzgerei.
Verkaufe sof. meine nachweislich gutgehende Schlacht- u. Schweinemetzgerei in verkehrsreicher Lage Elberfelds mit sofort freiwerd. großer Wohnung. Gefl. Zuschr. unter Ca wollen sich nur fachgerecht. Käufer melden. u. E 5357 an Gft. *

Gute sichere Existenz!
Lebensmittel-Spezial-Geschäft in bester Lage zu vk. Erforderl. Mk. 4000. Ang. unt. E 5223 an Gesch.*

Obst- und Gemüse-Geschäft zu verk.* Ang. u. E 5306 Gft.

Gesuche

Suche in U.-Barm. oder Nähe
Baugrundstück
für Einfamilienhaus. — Angeb. mit Preis u. E 5226 an Gesch.

Wohnhaus mit Einfahrt
in Wohnlage zu k. gel. Ang. mit Angabe d. Lage, Preis u. Anzahlung unter V 37 an die Ztl. d. Bl. in Barmen-Nord. *

Gemüseladen zu kaufen ges. Ang. mit Preisang. erbet. u. E 5339 an Gft.*

Musik-Instrumente

Miet-Harmoniums perm. od. verk. bill. Bongardt, B., Lod23

Miet-Pianos
neue und gespielte.
◇
Mäßige Mietpreise.
◇
Herzogstr. 37.
Spaethe
ELBERFELD
†4451

Gebr., gut erhaltenes **Harmonium** bill. zu verk. od. zu verm. Röth, Barm., Tauben straße 30. †

Maschinen

3 P.S. **Drehstrommot. Schmelzofen** mit Kippvorrichtung, Marke Basse & Selve, bis zu vk. Näh. B.-N., Uferstraße 11. Tel. 5639. †

Bohrmaschinen
nur b. 30 mm, neuwertig, bill. zu verk. Ang. u. B 709 an d. Ztl. Schwelm. c97

Bürstmaschinen, Bohrm., Bügelsäge, Automat. 13 mm, Schleifbock, Trauben, Schraubstöcke, Handspindelpresse, zu vk. Hahne, Elbf., Nordstraße 1. Tel. 1466.*

Für Bauunternehmer! 3 Handstähle, Schachten sind mit allem Zubehör zu vk. Betrieb kann stehen bl. E. Kaßbeck, Elberf., in den Birken 3. *

Gebr., gut erh. **Warmwasser-Heizkessel** (Strebel) mit ca. 10 qm Heizfläche, günstig abzugeben. Angeb. u. B 551 Gft. B., Neuerw. 57.

Nähmaschine, gut nähend, 25 Mk. Gld., Marienstr. 31.

Fahrzeuge

Gelegenheitskauf.
Aus Privathand in bestem, betriebsfäh. Zustand befindlicher
4 to-Saurer-MAN-Wagen
36 PS, Spezialkipperaufbau, Bolch-Wagn.-Kühlung, sofort abzugeben. Angebote ernstl. Interessent. unter E 2107 an d. Geschäftsst. †1470

Gut erh. Motorrad billig zu verk. Elbf., Schusterstr. 38a, pt.*

Gelegenheitskauf.
2 To. Schnellastwagen, neuwertig, elektr. Licht u. Anlasser, 1a Zugmaschine, günst. zu verk. Ang. u. E 3179 an d. Gesch. *

4-Sitzer Bugatti
Tourenwagen, preiswert abzugeben. Günstige Bedingungen. — A. Hammerschmidt, Elberfeld, Breitestraße 12a. Tel. 630.

14/38 Audi-Lieferwagen,
fahrbereit, wegen Platzmang. billig zu vk. E. Fröhling, Elberfeld, Hochstraße 46. *

Phönix-Fahrräder
die Marke für Kenner.
Abzahlung 10 M., wöchentl. 3 M.
Alleinverkauf für
Elberfeld: L. Bohne, Marienstr. 31. | Barmen: P. Blomberg, Fabrikstr. 4.

Leicht., neuer offen. **Kastenwagen** und 1 gedeckt. * **Lieferwagen** hat billig abzugeb. Erich Schröder, E., Wiesenstraße 58.

Schöne, leichte Zieh-Karre für Polsterer oder Schreiner billig zu verk. — Bohnwinkel, Rosenstr. 8. 1. Et. *

Klappwagen, Kinderwagen billig. 17549
Armbrecht,
Elbf., nur Wirmhof 3.

Gebr. **Kinderklappwagen** sowie **Kinderklappstühlchen.** Näh. Barmen, Tel. 6618.*

Sitz- u. Liegewagen mit Federung bill.* E., Bleicherstr. 4. II.

+ G. erh. D.-Fahrrad bill. zu verk. Barm., Bertlingstr. 34, I, 1 × k.

Kinderwagen, elektr. Schirmlampe, Eichen-Ausziehtisch, gut erh., zu verk.* E., Herzogstr. 31. III.

Kleider-markt

Schön, dr. Anz. für 15—16jähr. J. Mann billig zu verkaufen, nur nachmitt. Elbf., Hebamstr. 25. IV.*

Fast neuer **Paletot** für 3. v. 13—14 J. zu verk. B. Sonntagstr. 13. 4. Et. +

Jackenkleid, Herbstmantel u. Fuchspelz zu verk. — Elberfeld, Königstr. 68. *

Vermischte

Kisten zu verk. Elbf., Königstr. 29.*

Barmer Adreßbuch 1927
(neu) zum ermäß. Preis von 9 Mark (statt 12.50) abzug. Barmen, Fritz-Eberstr. 8. 1466

Habe 200—300 Ztr. **Eß- u. Tafeläpfel** abzug. — Matthias Lacher, Landwirt, Hönnigen a. Rhein, Neustraße 31.*

Tiermarkt

Bernhardiner 8 M., erstkl. Ottwig, Tropenberg, Bergbauerstraße 45. †

Für Buchbinder!
Gut erhaltene Papierschneidemaschine und Pappschere billig zu verkaufen. Stein, Elberfeld, Unterschulbaum 4. I.

Einige leichte, halbschwere und schwere
Pferde
zu kaufen gesucht.
G. Fröhling, Elberfeld, Hochstraße 46. *

Neu-Fundländer Hündin
1 J. alt, m. Stammbaum, zu verk. Od. Platte, Ronsdorf, Langenhaus. Telephon Nr. 335, Amt Ronsdorf †496

Jg. Spitzpudel mit 1a Stammb. zu verk. Bockhaus, B., Allee Nr. 229. †

Dtsch. Schäferhund, Prachtexempl., gut. Stammb., Rüde, 1. wacht., 1. Villen od. Fabrik edv. dress., fein. Begleits., bill. wegen Platzmangel. Krauseld, Elberfeld, Wilhelmstr. 13. *

Kauf-gesuche

Roller-Motor, gut erh., ¼ PS, für Wechselstr., 110 Volt, zu kaufen gesucht.* Teleph. Elb. 2900.

Gebrauchte, gut erhaltene
Kunstseidenwindemaschinen
zu kaufen gesucht. Angebote unter H 3256 an die Geschäft. Barmen, Neuerweg 57. †

Wellblech-Garage
zu kaufen gesucht. *
G. Fröhling, Elberfeld, Hochstraße 46.

Dauerbrenner, gut erh., für großes Zimmer zu kauf. ges. Angeb. mit Ang. der Größe u. Preis u. E 5342 an Gesch. *

Klein. Dauerbrenner u. kl. Kaminofen sucht Bergdans, E., Grünstraße 8. *

Gebr., g. erh. Kamin ges. Ang. D 87 an Ala Grittlenberg. *

Dauerbrenner oder Füllofen zu k. ges. C. Altdörfer, B., Brehderstr. 17. Tel. 6763. †

Gebr., gut erh.
Röhrengasofen
für Büro zu kaufen gesucht. Angeb. unt. H 556 an Gft. B., Neuerweg 57. 3648

Elektrowagen, bis 15 Ztr. tragd., zu kauf. ges. Angeb. m. Preis u. E 5424 an Gesch. †4530

Geschlossener Lieferwagen, Einspänner, für Waschanstalt zu kaufen ges. Angeb. mit Größe u. Preis unter E 1010 an die Gesch. †2989

Gebrauchte, gut erhaltene †4468
Schreiner-Ziehkarre
sofort zu kauf. ges. Ang. u. E 2108 an die Gesch. d. Bl.

Komme sofort nach Erhalt v. Karte u. zahle die h. Preise für getrag. Herren-Garderobe sowie Schuhe, Wäsche jed. Art. * J. Lange, G. Denzerstr. 164. Tel. 6272.

Kaufe und zahle hohe Preise f. getr. Kleider, Schuhe und Wäsche etc. Schwarz, E., Nordstr. 49. T. 1421

Kaufe und zahle für getragene
Anzüge,
gebr. Möbel
reelle Preise.
Frau Gust. Köllmann Nachf., Inhaber Frau Josef Berti, E., Wilhelmstr. 27. Telephon 4501. *

Gebr. Herrenkleider, Schuhe, Wäsche, Pfandscheine kauft z. hohen Preisen
Frau Rud. Köllmann, Elb., Wilhelmstr. 35, Telephon 4554. *

Teppich, 2½-3½, gut. Ang. E 5360 Gesch.*

Gebrauchte †174
Treibriemen
zu k. ges. Lüttringhausen, Barmerstr. 33

Schneider-Reste, Garne usw. kft. Buchmann, E., Bachst. 66. III.*

Kartoffelsäcke, 100 Pfd. tadellos, kauft Franz Hombach, Elbf., Kölnerstr. 67. Tel. 6668. †4580

Halbschw., mageres **Pferd** mit guten Beinen zu k. ges. Preis u. Größe angeben. — Rüter, Gevelsberg, Mühlheimerstr. 11.

Vermischte Anzeigen

Jüngere, tüchtige
Wirtsleute
für gutgeh. Wirtschaft in Elberfeld gesucht. Kaution erforderlich. Angeb. u. E 943 an die Gesch. b. Bl. erbet. bevorz.

Für gesunkt. Häuslichkeit †5550a
2 Herren gesucht
zum Mitbewohnen ein. Einfam.-Hauses Nähe Kothen, großer Salon u. Ehezimmer, Herrenzimmer, Bad usw., gr. Schlafzimmer, Evtl. gemeins. Mahlzeiten. Bewohner: Vater u. Sohn. Angeb. u. B 522 an Gft. B., Neuerw. 57.

Welch. Fabrikant od. Gesellsch. gibt Privatvorlesungen mit großem Kundschaft. Strumpfwaren auf Ziel oder Kredit? Ia. Refer. * Ang. E 5307 Gesch.

Reiter, sertigt. Kaufmann übern. Einrichten, Ordnen und Beschreiben v. Geschäftsbüchern, auch im Abonnem., geg. mäßiges Honorar. * Ang. E 5229 Gesch.

Kunstreiterschule sucht 1. Mal- u. Anstr. Arb. sorgf. u. bill. aus. Ang. B 3240 Gft. Neuerw. 57.†

Dieckmann'sche Privatschule
Vorbereitung f. alle Schulklassen, f. d. Obersekunda- u. Primareifeprüfung u. d. Abiturium.
Tagesunterricht f. körperliche u. seelisch gefährdete Schüler u. Schülerinnen (eigenes Erholungsheim). Tägl. Assistenz d. Aufgaben in d. Schule. Kleine Klassen, deshalb streng individuelle Behandlung jedes Einzelnen.
Abendunterricht für berufstät. Tätige (auch Damen) v. 7—10. Volksschulbildung ist nötig, f. d. Beginn.
Erfolge: Bisher bestanden 8 120 Land. die **staatliche** Obersekundareifeprüfung u. d. Abiturium.
Beginn: 1. Oktober. †4449
Preis: 30 Mk. und für den Abendunterricht je nach Wahl der Kurse von 4 Mk. an im Monat.
Sprechstd.: täglich 6—8 Uhr. Tel. 7928
Dieckmann, Elberfeld, 2 Altermarkt 2

Privat-Tanz-Akademie Preute
Leit.: Robert E. Liechti-Zürich.
Heeble Jeebics
sowie Black-Bottom, Black-Bottom Amerikain, Bananas-Slide, New Blues, Charleston, Tango, Engl. Waltz etc. mit großem Erfolg allabendlich in den Nordseebädern von uns vorgeführt.
Einzel-Unterricht Sonderzirkel
auch nach auswärts zu jeder Zeit.
An einen vornehmen
Privat-Zirkel
Dienstag den 27. September können noch einige Herren teilnehmen. Unsere Kurse beginnen neu für Anfänger, Schüler, Fortgeschrittene in der **Union, Barmen, Allee, Donnerstag den 29. September.**
In Elberfeld, Stadthalle, Montag den 26. September.
Anerkannt vornehme, gründliche und gediegene Ausbildung. Anmeldung rechtzeitig erbeten. * Privat-Wohnung:
Frau E. Preute,
Elberfeld, Gesundheitstraße 146, Telephon 3650.

Anfertigung
fein. Damen- u. Kindergarderobe b. bill. Berechnung. Elberf., Nordstraße 24. III.*

Wo könn. jg. Damen in den Abendstunden kochen lernen?
Angeb. unt. E 5402 an Gesch. d. Bl. *

Bauschmann u. Hausbesitzerinnen sucht noch einige Grundstücke zur Verwaltung. Ang. unt. E 5362 an d. Gft. *

Für Samstags und Sonntags *
erster Geiger int.
Ang. u. E 2120 Gft.

Duo, Trio od. Jazz-Kapelle ges. f. Sonntags, evtl. Samst. * Angeb. mit Preis u. E 5226 an Gesch.

Auf einem Landgut im Kreise Dinslaken werden für die Wintermonate ab 1. Okt.
junge Mädchen zur Erlernung der Küche
aufgenommen. Pensionspreis 60 Mark monatlich. †3854
Erholungsbedürftige junge Mädchen, welche sich zeitweise im Haushalt beschäftigen wollen, 90 Mk. monatlich. — Angebote unter E 1011 an Gesch. bs Bl.

Baumaterial-
Anfuhr
in G.-Nordstadt zu vergeben. Ang. unt. E 1006 an Gft. [1467

Leihweise
geben mit moderne Smoking-, Frack-, Gehrock- und Cutaway-Anzüge
Scheller & Cie., Elbf., Kölnerstr. 69

Zu Transporte
Krautmann Kfz. T 4448

Uebernehme Fuhren bis 30 Zentn. pro Stunde 2 Mk. Ang. E 5352 Gft. *

Unterricht

Englisch in 50 Stg. per Stunde. Wer beteil. sich? Ang. u. E 5366 Gesch. [7468
Nähkurse in allen Fächern. Honorar 15—20 M. f. Mon. Elb., Aue 36.

Neue Lehrgänge in
Stenographie,
Maschinen-Schr.-Schönschreiben
eröffnet per Anfang Privatschule
Förster
Alleinunterricht, kleine Schülerzahl 4

ROME Stenographie
Masch.-Schreib. Deutsch, Korrespond. u. Kontor-Arb. Stund. nach Belieben bis 10 Uhr abends.
C. J. HILGERS
Barmen, Stennerstraße 5.

Klavier- u. Violin-Unterricht. Ang. u. E 3663 an Gesch.*

Klav.-Viol.-, Harm.-Unterr., Mon. 10 Mk. Ang. E 3662 Gft. *

Klavierlehrerin ert. erstkl. Unter. Pr. Rel. Std. 2.50. Ang. D 88 an Ztl. Gerstlenbg. *

Verloren Gefunden

Samst. abd. schwarze Tasche u. Uhr liegen gelassen. Nachr. erb. an die Gesch. (30) +

Hund zugelaufen, weiß, m. schwarzbr. Flecken. Frdr. Eug. Heinzen, Buntenbeck-Hotel. Tel. 244 Amt Dornap. *

Schwarzer Tedel, „Jupp", Gegenbes. evtl. Frau Lübecke, E., Augustastr. 74.*

Seit 1879
bewährter Ratgeber der Industrie
ANZEIGER für Berg-, Hütten- Maschinenwesen.
VERLAG WGIRARDET ESSEN

Broschüre mit Aufklärung frei
Gegen
Ausschläge — Syphilis
innerlich, unschädlich, ohne Spritzen, ohne Berufsstörung, gebrauchen Sie Jodo-Lueso-Chrom-Tablets von Kal. bichr. Natr. bic. Acid tart. Kal. nitr. d. Methode d. verst. **Dr. med. Güntz** Oberstabsarztes a. D. Glänzende Gutachten Ärztlicher Autoritäten. Packung für 14 Tage 4.— Mk., ½ Packg. 2.75 Mk. Gegen stark veraltete
Harnleiden, Ausfluß, Weißfluß
Gonoventrol, ohne Einspritzung. Packung Nr. 1 und 2 Mk. 4.75 direkt diskret und verschlossen durch unsere Versand Apotheke a66
Dr. R. E. Müller & Co., Berlin-Pankow 64

General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen
maßgebend im Berg.-Märkischen Industriegebiet als Nachrichten- und Anzeigen-Organ.

Konservatorium Potthof-Zimmermann
Elberfeld, Alsenstraße 27.
Aufnahmen
für das neue Semester täglich. — Ausbildung in allen Fächern, von den Anfängen bis zur Reife. — Beginn neuer Seminar-Kurse. 17977

Umtausch aller Rasierklingen aller Systeme!
Die größte Spezialfabrik der Welt für hohlgeschliffene Dauerklingen, das Rasiermesser-Werk Solingen, tauscht alte Klingen aller Systeme um gegen die aus dem Rasiermesser-Dauerstahl geschmiedeten und hohlgeschliffenen Diamon-Dauerklingen, welche den stärksten Bart rasieren und jahrelang ohne Schleifen haarscharf bleiben. Umtauschangebot für alte Klingen und alte Apparate gratis und franko.

Volkswirtschaft · Handel · Industrie

Nr. 220 — 1927 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Dienstag, 20. Sept.

Keine 25 Millionen-Dollar-Anleihe der Direktion der Diskontogesellschaft.

Eine Neuyorker Meldung, daß die Direktion der Diskonto-Gesellschaft im Begriff stehe, bei Neuyorker Bankfirmen eine Notenanleihe im Betrage von 25 Millionen Dollar aufzunehmen, ist vollkommen unzutreffend. Es haben solche Verhandlungen nicht stattgefunden, schweben nicht und sind auch nicht beabsichtigt.

Die Differenzen im Eisenhandel.

Die fünf Firmen des rheinisch-westfälischen Eisengroßhandels, die im Juli d. J. zu einer Einkaufsgemeinschaft sich zusammengeschlossen hatten, um beim Stahlwerksverband zu den gleichen Bedingungen beziehen zu können, wie die Verbandshändler, haben nunmehr dem Stahlwerksverband mitgeteilt, daß sie die geforderte Fusion durchgeführt hätten. Auch das Hauptargument, das gegen die Zulassung dieser Firmen als Verbandshändler geltend gemacht wurde, sei damit gegenstandslos geworden, da durch die Fusion erreicht werde, daß die bei Neugründung des Stahlwerksverbandes festgesetzte Mindestmenge für den Bezug von Stab- und Formeisen garantiert sei. Gleichzeitig verlautet, daß diese Händlergruppe beim Reichswirtschaftsministerium zwecks Unterstützung ihrer Forderung vorstellig geworden sei. — Wie wir dazu erfahren, verhält sich der Stahlwerksverband dem Vorstoß der Firmen gegenüber nach wie vor ablehnend. Jedenfalls wird erklärt, daß „eine neue Aufnahme von Werkhändlern, der beide Gruppen aus rein sachlichen Gründen (vor allem zu kleiner Umsatz) ablehnend gegenüberstehen müßten, durch solche Versuche sicher nicht erreicht werden dürfte".

Italienisches Zollaufgeld

vom 19. bis 25. Sept.: 100 Goldlire = 355 Papierlire.

Giroverkehr mit Belgien.

Die Reichsbank hat nunmehr auch mit der Banque Nationale de Belgique, Brüssel, ein Abkommen getroffen, zufolge dessen Ueberweisungen im Auslandsgiroverkehr nach Belgien von der Reichsbank ausgeführt werden.

Um die Verbesserung der Zweimonats-Bilanzen.

Die in der Bank-Konferenz im August d. J. in Aussicht genommene Kommission zur Beratung über Verbesserung der Zweimonats-Bilanzen der deutschen Kreditbanken ist, wie wir hören, bisher noch nicht zusammengetreten. Da die Privatbanken der Reichsbank die Initiative in dieser Hinsicht vollkommen überlassen haben, wird diese in nächster Zeit Einladungen an einen größeren Kreis von Bankenvertretern jeder Gruppe ergehen lassen. In dieser Bankenzusammenkunft wird sodann voraussichtlich eine Arbeitskommission gewählt werden, die unter Beteiligung von Vertretern der Reichsbank die eigentliche Arbeit, nämlich das Studium der Möglichkeiten für eine Verbesserung der Zweimonats-Bilanzen aufnimmt. Aller Voraussicht nach wird man die in der Oeffentlichkeit mehrfach geäußerten Wünsche der Reihe nach durchberaten und, je nach den Möglichkeiten, zu engerer Untersuchung stellen.

Weitere Ausdehnung der internationalen Kunstseidenkonvention

Aus Amsterdam wird gemeldet, daß zurzeit zwischen der Hollandschen Kunstzijde-Industrie, Breda, und der Internationalen Kunstseidenkonvention Verhandlungen über den Anschluß der erstgenannten Gesellschaft an die internationale Konvention stattfinden sollen. Diese Besprechungen laufen parallel zu denjenigen, die zwecks Einbeziehung der französischen Kunstseidengruppe in die Konvention gepflogen würden. In den Kreisen der niederländischen Kunstseidenindustrie bezeichnet man die Deschen Kunstseidenindustrie bezeichnet man die Dementis, die deutscherseits über die mit den Franzosen schwebenden Verhandlungen ergangen sind, als bedeutungslos. Richtig sei, daß die Verhandlungen mit den Franzosen auf erhebliche Schwierigkeiten stoßen. Trotzdem erwartet man, daß sie in absehbarer Zeit zu einem Ergebnis führen werden. Andererseits würde sich daraus für die holländische Kunstseidenindustrie in Breda die Notwendigkeit ergeben, ebenfalls der Internationalen Kunstseiden-Konvention beizutreten.

Moderne Büro-Organisation in der Wuppertaler Texfil-Industrie.

In der Wuppertaler Textilindustrie hat die Erkenntnis, daß zu einem rentablen Maschinenbetrieb die rationelle Bureauorganisation gehört, immer mehr Platz gegriffen. Die führenden Firmen haben besonders nach der Inflation größtenteils neue Wege eingeschlagen und diejenigen kaufmännischen u. technischen Bureaus, die neuzeitlichen Ansprüchen nicht gewachsen waren, unter Hinzuziehung erfahrener Organisatoren gründlich reformiert. Allerdings sind auch in der Anwendung moderner Bureauorganisationsmethoden noch nicht alle Notwendigkeiten erfüllt; denn einerseits lagen auf diesem Gebiete in der Wuppertaler Textilindustrie keine oder doch nur denkbar wenige Erfahrungen vor, und zum anderen haben die bekannten wirtschaftlichen Hemmungen die völlige Ausschöpfung der vorhandenen Möglichkeiten verhindert. Diese Verhältnisse haben es mit sich gebracht, daß manche Hoffnungen, die von der modernen Bureau-Organisation wahre Wunderdinge erwarteten, zu Wasser wurden. Und das Gros der kleinen und mittleren Firmen? Diese Unternehmungen hatten bisher unter wirtschaftlichen Schwierigkeiten derart zu kämpfen, daß ihre ganze Aufmerksamkeit auf wichtigere Angelegenheiten gelenkt wurde als auf die Rationalisierung des Bureaubetriebes.

Im Gegensatz zu den Großunternehmungen betrachtet man in diesen Kreisen das Problem der Vereinfachung und zweckmäßigen Ausgestaltung des Bureauapparates als weniger wichtig, von Ausnahmen, die die Regel bestätigen, natürlich abgesehen.

Somit begegnet die Einführung moderner und rationeller Bureauorganisationsmethoden mancherlei Gegenströmungen sachlicher und persönlicher Natur, die auf die Rentabilisierung der Wuppertaler Textilindustrie hemmend einwirken. Noch ein dritter Punkt kommt hinzu, der leider von den beteiligten Kreisen heute noch wenig empfunden, in der Folgezeit jedoch schärfer in die Erscheinung treten wird. Wir haben im Wuppertal Bureauorganisatoren, die aber mit den Eigenheiten der Textilfabrikation wenig vertraut, ihre Arbeitsprogramme in bezug auf die verschiedenen Fabrikationsbureaus — Wiegkammer, Zeichenstube, Kalkulationsabteilung, Lohnbuchhaltung, Lagerverwaltung etc. — allzu sehr nach rein kaufmännischen Gesichtspunkten erledigen. Natürlich darf keineswegs die Tatsache verschwiegen werden, daß die Mehrzahl der Textilfachleute, obwohl sie genau die Feinheiten und den Gang der Herstellungsprozesse kennen, die reichen Aussichten eines rentablen und ohne Leerlauf funktionierenden Fabrikationsbureaus zu wenig würdigen, außerdem nicht genügend organisatorisch ausgebildet sind. Technik und Organisation gehören in unserem Zeitalter zusammen; eines ist ohne das andere schlecht denkbar. Daher ist nur zu bedauern, daß die richtige Tuchfühlung zwischen Textilfachmann und Bureauorganisator im Wuppertal noch fehlt.

Die „Barmer Reklamepsychologische Woche" — „Barewo" — hat das Wesen der modernen Büro-Organisation neben der Menschenauslese und Menschenbeeinflussung auf ihre Fahnen geschrieben. Hier hatten alle Kreise der Wuppertaler Textilindustrie Gelegenheit, die mannigfaltigen Organisationsmethoden kennen zu lernen, mit den führenden Büro-Organisatoren in Fühlung zu kommen — soweit es noch nicht geschehen ist —, um sodann auf Grund des Gehörten und Geschauten die praktische Nutzanwendung zu ziehen. Wir zweifeln nicht daran, daß in dieser Atmosphäre manche Mißverständnisse und Fehlgriffe ausgemerzt werden.

In der vorliegenden Abhandlung soll nun in großen Umrissen ein Bild über die Möglichkeiten der rationellen Büroorganisation gezeichnet werden. Natürlich kann unsere Aufgabe nicht darin bestehen, angesichts der vielseitigen Struktur der Wuppertaler Textilindustrie, der mannigfaltigen Unternehmungsformen, der unterschiedlichen Betriebsgrößen und -Arten sowie der Vielheit der Erzeugnisse einen ins einzelne gehenden Organisationsplan zu schildern. Vielmehr gilt hier mehr denn je das Wort: „Eines schickt sich nicht für alle!" Jede rationelle Organisation steht unter der Devise, mit dem geringsten Zeit- und Kraftaufwand den bestmöglichen Nutzeffekt zu erzielen. Die einzelnen Büroabteilungen sollen so angelegt sein, daß unnötige und zu lange Wege der einzelnen Angestellten zu geschäftlichen Besprechungen mit Vorgesetzten und Kollegen vermieden werden. Dem gleichen Zweck dient das Haustelephon, Klingelleitungen und Schaltanlagen, letztere in Form von Nummern-, Buchstaben-, Wort- und Farbenschaltern, größtenteils durch elektrisches Licht betätigt, sowie Rohrleitungen, welche im internen Büroverkehr nach Art der Rohrpost Warenproben, Musterstücke, zusammengerollte Drucksachen, Briefe etc. befördern sind in Großbetrieben keine Seltenheiten.

Auswahl und Durchführung rationeller Arbeitsmethoden sind mit größter Sorgfalt zu betreiben. Deshalb müssen die Arbeitsgebiete jeder einzelnen Abteilung fest umrissen werden, ohne jedoch in kleinlichen Ressortgeist zu verfallen. Gute Uebersicht und leichte Kontrolle aller Geschäftsvorfälle gehören zu den wichtigsten Zielen modern eingestellter Unternehmer. Man vermeide jede überflüssige Schreibarbeit. Häufig vorkommende Geschäftsbriefe mit gleichlautendem Inhalt, wie Zahlungsanzeigen, Auftragserteilungen, Offerten, Preislisten, Abrechnungen, Kontoauszüge, Anweisungen etc. sollen soweit vorgedruckt sein, daß nur noch Zahlen, Geldbeträge, Datum, Unterschrift und evtl. kurze Bemerkungen auszufertigen übrig bleiben. Aber auch der innenbetriebliche Verkehr von Abteilung zu Abteilung kann in Textilfirmen mittels Vordrucken vollzogen werden. Ohne vollständig zu sein, führen wir auf: Anweisungen, Anforderungen von Rohstoffen, Materialien, Utensilien, Werkzeugen etc., Ueberweisungen, kurze Situationsberichte, Dispositionen, Verfügungen, Laufzettel, Fabrikationsangaben, Lager- und Expeditionskarten usw.

Eine gute Übersicht sämtlicher Geschäftsvorfälle gibt die zweckmäßig eingerichtete Kartothek. Je nach Größe der Unternehmung unterhalten die kaufmännischen Abteilungen hauptsächlich folgende Kartenregister: Kunden-, Lieferanten-, Banken-, Interessenten-, Werbe-, Offerten-, Einkaufs-, Termin-, Mahn-, Zahlungs-, Auftrags-Karteien u. a. m. Die Fabrikations-, Lohn-, Kalkulationsbüros und die Wiegkammern können — wie es in modernen Textilfabriken tatsächlich geschieht — Garnlager-, Warenlager-, Materiallager-, Utensilienlager-, Maschinen-, Dispositions-, Muster-, Liefertermin-, Marktpreis-, Kalkulations-, Personal- und betriebsstatistische Karteien einrichten. Des weiteren werden die täglichen Postaus- und Eingänge, die Akkordlohnunterlagen und Arbeitszeitkontrollen karteimäßig registriert. Besondere Registraturmöbel, dazu Leitkarten, Alphabet-, Nummern-, Buchstaben-, Tages-, Wochen- und Monatseinteilungen, nicht zuletzt Kartenreiter in verschiedenen Größen, Farben, Formen, Zahlen und Buchstaben, außerdem noch die Farben der einzelnen Karten bzw. Kartengruppen verhelfen zur leichten Uebersicht und zur arbeitstechnischen Erledigung der Geschäftsvorgänge in kürzester Zeit. Erledigte Karten werden der Archivregistratur einverleibt. Den abgelegten Briefwechsel verwaltet die Registratur. Die rationellste Form der Aufbewahrung geschieht dergestalt, daß für jede Geschäftsverbindung eine besondere Schnellhefter-Mappe angelegt wird, worin der gesamte Briefwechsel einschl. Kopien Platz findet. Aufgedruckte Nummern und Buchstaben erleichtern im Verein mit Leitkarten das Aufsuchen. Ein Uebersichtsregister verzeichnet Nummern, Namen und Art der Geschäftsverbindung nebst Nummer der Mappe. Gefüllte Schnellhefter werden im Archiv abgelegt. Besondere Vorordner ermöglichen die erste Sortierung der Korrespondenz zwecks leichter Ablage.

Die Reformierung des Bürobetriebes hat auch die Buchhaltung ergriffen. Die endlosen, zentnerschweren Wälzer gehören ebenso wie die unhandlichen Kopierpressen der Vergangenheit an. Dafür werden sogenannte Dauer-Konten-, Dehn- oder Endlosbücher geführt. Das Prinzip derselben besteht darin, daß die einzelnen Blätter, welche jedesmal ein selbständiges Konto ausmachen, entsprechend numeriert und alphabetisch geordnet sind, sich beliebig auswechseln lassen. Unbefugtes Entfernen einzelner Blätter ist einfach ausgeschlossen, denn eine komplizierte, übrigens auch gesetzlich vorgeschriebene Buchverschlußtechnik steht dem entgegen. Die Auswechselung der Konten geschieht — selbstverständlich durch Vertrauenspersonen — in kürzester Frist. Erledigte Kontenblätter werden in verschließbaren Ablegeeinbänden aufbewahrt. Die Führung besonderer Namenverzeichnisse ist nicht mehr nötig infolge der alphabetischen Einordnung der Konten. Zum Anfertigen von Uebersichten, Kontoauszügen, Rohbilanzen gebraucht man oft nur wenige Minuten, zumal Buchhaltungs-, Rechen- und Additionsmaschinen die Kopfarbeit weitgehend ausschalten. Da die Kontenblätter der Endlos-Buchhaltung jedem Zweck angepaßt werden, können auch die technischen Büros der Textilindustrie zu diesem arbeit- und zeitsparenden Mittel greifen. Demgemäß lassen sich die gebräuchlichen Färberei-, Bleicherei-, Appretur-, Spulerei-, Schererei-, Lohn-, Lager-, Dispositions-, Kalkulations-, Angaben-, Expeditions- und Aufmachungsbücher etc. auf das Prinzip der Dauer-Konten-Buchführung umstellen.

In dieser Uebersicht haben wir die Methoden und Anwendungsmöglichkeiten praktischer Büroorganisation für die Wuppertaler Textilindustrie, soweit es im Rahmen eines Zeitungsaufsatzes überhaupt möglich ist, geschildert. Wie schon gesagt, haben führende Firmen der heimischen Industrie bereits in dem besprochenen Sinne gearbeitet und ihre Bürobetriebe rationalisiert. Auch die kleineren und mittleren Unternehmungen können und werden sich entsprechend umstellen und ihrer Eigenart gemäß aus vorstehenden Ausführungen zweifellos sohne dasjenige entnehmen, was ihrem Vorwärtskommen dienlich ist.

P. P.

Vom Rohseidenmarkt.

94 Krefeld. Die vergangene Woche brachte die seit langem fällige Bewegung. In den vorhergehenden 14 Tagen hat die Spekulation ihre Leerverkäufe langsam aber sicher eingedeckt. Hierdurch wurden die Spinner zuversichtlich gestimmt und erhielten Unterstützung durch die Cocons-Eigner. Die Webereien Rheinlands und Westfalens sowie auch in Sachsen und Thüringen mußten sich überzeugen, daß ihre allzu tief gegriffenen Preisideen nicht durchzusetzen waren, und entschlossen sich zu größeren Einkäufen auf Lieferung bis einschl. April 1928. Die in unseren beiden vorhergehenden Berichten ausgesprochene Ansicht, daß der Markt Boden gefunden hat, ist hierdurch bestätigt worden. Für Webgrégen wurden sogar teilweise Aufschläge von sfr. 0,50 bis 1,— erzielt. In Krefeld selbst hält die Fabrik noch mit Einkäufen zurück. Die Preise für gezwirnte Seiden blieben infolgedessen unverändert. Da jedoch die Arbeitsschwierigkeiten zu Ende der Woche im wesentlichen beigelegt wurden und so der Betrieb am 20. ds. Mts. wieder aufgenommen wird, dürfte sich auch hier bald ein regeres Geschäft entwickeln. Die Preise auf dem Krefelder Markte waren folgende: Mail. Grége Grand Exquis. Markenware 11-13: 73 schw. Fr.; Mail. Grége Exquis 11-13: 70 Fr.; Mail. Grége Exquis 13-15: 67 Fr.; Mail. Organzin Exquis 19-21: 77 Fr.; Mail. Organzin Extra 19-21: 74 Fr.; Mail. Organzin Exquis 26-30: 73 Fr.; Mail. Trame Exquis 26-30: 69 Fr.; Mail. Trame Extra 26-30: 66 Fr.; Ital. Krepp reale a. Cann. 2/ 13-15: 67 Fr.; Turiner Organzin Exquis, Markenware 20-22: 82 Fr.; Japan Grége Triple Extra gelb 13-15: 65 Fr., frei Krefeld, 30 Tage netto.

Marseille. Die Coconsverkäufe sind immer noch schwach. Die gelben Cokons Syrie Alexandrette stehen auf ungefähr 37 Fr. auf Lieferung.

Neuyork. In Mailand wurden einige hundert Ballen in ital. Grége gehandelt. Ist dies ein Zeichen

Essener Börse vom 19. September 1927

* = sämtlich notierte Werte.

Kurze u. Anleihen in Reichsmark. Aktien in Prozenten.

Nur Chlorodont

die Qualitäts-Zahnpaste von mehr als 5 Millionen Menschen allein in Deutschland als bestes Zahn- und Mundpflegemittel im Gebrauch. Besondere Vorzüge: 1. macht die Zähne blendend weiß, 2. entfernt häßlich gefärbten Zahnbelag, 3. beseitigt unangenehmen Mundgeruch. Überzeugen Sie sich zuerst durch Kauf einer Tube zu 60 Pf. — große Tube 1 Mk. — Chlorodont-Zahnbürsten 1.25 Mark, für Kinder 70 Pf. Chlorodont-Mundwasser Flasche 1.25 Mark. Man verlange nur Chlorodont.

schlechter Stimmung, welche sich gegenüber den Maßregeln der Verteidigung breit macht, die die Japaner ergriffen haben? Die letzteren würden zweifellos Boden gewinnen zur Abstoßung der Ernte von Nippon auf einer annehmbaren Grundlage.

Mailand. Der Mailänder Rohseidenmarkt war diese acht Tage recht lebhaft. Die Nachfragen liefen bedeutend zahlreicher ein und gaben den billigeren Qualitäten den Vorzug. Die Preise auf dem Mailänder Markte waren folgende: Lit. 230 bis 235 für Gge. exquis Friuli 13-15, Lit: 210 bis 215 für Gge. extra telaio 13-15, Lit. 193 bis 205 für Gge. classique; Lit. 250 für Organsin exquis 19-21, alles Lieferung Oktober-Dezember.

Lyon. Wenn auch die Umsätze den Umfang der vorigen Woche nicht erreicht haben, sind sie doch noch ziemlich lebhaft gewesen. Ein Rückgang der Nachfrage nach asiatischen Seiden zugunsten der italienischen ist zu verzeichnen. Unsere Seidenwarenfabrik, für welche die neue Saison begonnen hat, ist sehr vorsichtig und nimmt nur die dringendsten Einkäufe vor. Die Preise für europäische und Levante-Seiden waren folgende: Grège Italie grand exquis 12-16: 345 Fr.; Grège Italie grand exquis 12-16: 332,50 bis 345 Fr.; Grège Italie class. 9-11: 330 Fr.; Grège Italie semi reale 11-13: 295 Fr.; Grège Syrie 1er ordre 9-11: 305 bis 315 Fr.; Grège Syrie 2. ordre 11-13: 285 Fr.; Organsin Cevennes 1er ordre 19-21: 365 Fr.; Organsin Italie 1er ordre 19-21: 375 Fr.; Organsin Italie 1er ordre 26-30: 325 Fr.; Organsin Brousse 1er ordre 27-29: 345 Fr.; Organsin Syrie 1er ordre 19-21: 345 Fr.

Schanghai. Die Preise haben sich befestigt, sowohl auf Grund des Hochganges des Kurses vom Metallgelde wie auf Grund der Käufe, welche Amerika abgeschlossen hat. Die Preise für Grèges China-Filaturen waren folgende: Bayard extra et I 13-15 schwimmend 365 Frs.; Double Eagle extra et I 13-15 schwimmend: 345 Fr.; Bamboo grove extra et I 16-18 schwimmend: 320 Fr.; Treaton extra et I 16-18 schwimmend: 305 Fr.; Shantung fil Cloud and Crane 13-15 schwimmend 305 Fr.

Kanton. Der Markt war ziemlich lebhaft und würde dies noch mehr sein, wenn die Vorräte nicht so schwach wären. Der Hochgang des Silbergeldes hat die einheimischen Kurse gehoben. Die Preise für Grèges Kanton Filaturen waren folgende: Wing cheong sing 13-15 greifbar: 290 Fr.; Extra 13-15 auf Lieferung: 280 Fr.; Chun sun wo 13-15 greifbar: 265 Fr.; White prearl 13-15 greifbar: 255 Fr.; Best I favori New Style 14-16 greifbar: 240 Fr.; Best I New Style auf Lieferung: 235 Fr.

Yokohama. Der Markt ist sehr fest, und die Preise erscheinen fast prohibitiv. Preise für Grèges Japan-Filaturen: Triple extra 13-15 greifbar: 315 Fr.

Bergische Schrauben- und Mutternfabrik Hein & Co., A.-G., Cronenberg. In der heutigen o. GV. vertraten 4 Aktionäre 3695 Aktien mit 147 800 Mark Aktienkapital. An Stelle des ausgeschiedenen Aufsichtsratsmitgliedes Dr. jur. Dietz-Charlottenburg wurde Steuerberater W. Winkel-Vohwinkel neu in den Aufsichtsrat gewählt. Auf Vorschlag des Aufsichtsrats wurde Ed. Hein jr. zum Vorstand der Gesellschaft bestimmt und Beschlußfassung über Punkt 4 der Tagesordnung, Verschmelzung mit der offenen Handelsgesellschaft Hein & Co., bis zu einer demnächst stattfindenden ao. GV. vertagt. Der Geschäftsbericht und die Bilanz für 1926 wurden ohne Erörterung erledigt und Aufsichtsrat und Vorstand der Gesellschaft Entlastung erteilt. Das abgelaufene Geschäftsjahr erbrachte einen Reingewinn von 8179,33 Mark, der zur teilweisen Abdeckung des vorjährigen Verlustes von 34 431,92 Mark verwendet werden soll; die restlichen 26 252,59 Mark Verlust werden auf neue Rechnung vorgetragen. In der Bilanz erscheinen nach den üblichen Abschreibungen Immobilien mit 152 400 Mark, Maschinen und Anlagen mit 88 273 Mark, Waren mit 10 340 Mark, Debitoren mit 21 089,67 Mark, Gesellschaftskapital mit 294 000 Mark und Kreditoren mit 4664,13 Mark. Im Geschäftsbericht wurde ausgeführt, daß die Beschäftigung im abgelaufenen Geschäftsjahr zufriedenstellend gewesen sei; bei den allerwärts sehr gedrückten Preisen sei ein normaler Verdienst nicht zu erzielen gewesen. Immerhin sei gegen das Vorjahr eine erhebliche Besserung zu verzeichnen. Die Lagervorräte sind sehr vorsichtig bewertet. Für das laufende Geschäftsjahr seien die Aussichten nicht ungünstig; man hoffe, eine wesentliche Verbesserung der Preise zu erzielen. Die Nachfrage aus dem Auslande ist sehr gestiegen.

Schloßfabrik, A.-G., vorm. Wilh. Schulte Schlagbaum bei Velbert. In den letzten Monaten des Geschäftsjahres 1926-27 war die Beschäftigung der Gesellschaft befriedigender als im Vorjahre. Es ist möglich, daß die Verwaltung der Gesellschaft eine kleine Dividende vorschlagen wird, indessen sind Beschlüsse in dieser Hinsicht noch nicht gefaßt worden. (In 1925-26 ergab sich ein Verlust von 51 854 Mark, der sich durch den Gewinnvortrag aus dem Vorjahre auf 51 451 Mark verringerte.) Zurzeit ist die Gesellschaft noch gut beschäftigt.

Niederdrenk & Co., A.-G., Velbert. Die jetzt im Reichsanzeiger erscheinende Bilanz zum 31. Dezember 1926 verzeichnet u. a.: Außenstände einschl. 11 498 Mk. Bankguthaben 282 714 (180 643) Mk., Material und Waren 178 787 (140 171) Mk. Unter den Passiven ist bemerkenswert, daß der Reservefonds von 60 000 auf 6952 Mk. zusammengeschmolzen ist. Kreditoren erscheinen insgesamt mit 211 937 (85 362) Mk., darunter Kontokorrent 111 698, Vorschüsse 29 252, Interimsschulden 19 758 und Schulden an Aktionäre 51 228 Mk. Nach der Gewinn- und Verlustrechnung wurde ein Gewinn von 28 899 (i. V. Verlust 54 571) Mk. erzielt bei einem Ertrag aus Waren und Materialien von 468 417 (78 072) Mk.

Kapitalerhöhung bei den Klöckner-Werken. Die Klöckner-Werke beabsichtigen, ihr Aktienkapital um 16 bis 18 Millionen RM. zu erhöhen. Ob ein Bezugsrecht für die Aktionäre und in welchem Ausmaße in Frage kommt, ist bisher nicht bekannt. Die neuen Mittel sollen nicht nur zum Ausbau und zu Verbesserungen laufender Art, sondern hauptsächlich für die äußerst kostspieligen Stickstoffgewinnanlagen verwendet werden. Diese Anlagen beabsichtigt man nach den bisherigen befriedigenden Erfahrungen größer auszubauen. (Eine Bestätigung dieser Information bei der Verwaltung war nicht zu erlangen, da die Gesellschaft jede Auskunft über die Frage ablehnt. Red.)

Textilindustrie Niederrhein, A.-G., München-Gladbach. Man rechnet für das laufende Geschäftsjahr mit der Wiederaufnahme der Dividendenzahlung. Schätzungen liegen noch nicht vor.

Berliner Wertpapierbörse.

GA. Berlin, 20. Sept. (Eig. Drahtb.) Die Kurse gaben heute weiter nach. Zunächst gingen die Abschwächungen durchschnittlich bis zu 2,5 Prozent. Es lagen wieder keine Aufträge von außen vor; die Spekulation war also erneut unter sich. Es standen wieder ungünstige Momente im Vordergrund, so Bedenken über die Außenhandelsbilanz im August und auch über die Privatdiskontnotiz, deren Erhöhung zunächst noch befürchtet wurde. Auch eine Erklärung der Diskonto-Gesellschaft, daß von ihrer Seite eine Dollar-Anleihe nicht beabsichtigt sei, verstimmte. Später verlautete allerdings, daß in anderer Form die Gesellschaft wahrscheinlich doch an den amerikanischen Markt herantreten werde.

Im Verlaufe wurde es vorübergehend etwas freundlicher, wozu auch angebliche Interventionen der Deutschen Bank beigetragen haben sollen. Später gaben bei kleinen Umsätzen die Kurse aber wieder weiter nach, wozu sie insbesondere auch durch die Abschwächung am Kassamarkt veranlaßt wurden. Die ganze Kursbewegung des heutigen Tages ist auf den Kampf Hausse gegen Baisse zurückzuführen, wobei durchschnittlich die Baisse die Oberhand behielt.

Gegen 13.45 Uhr hörte man I.-G. Farbenindustrie mit 293,75 nach einem ersten Kurs von 293,5, Rheinstahl 188,75, Harpener 200, Mannesmann 169, Phoenix 109,75, Vereinigte Stahlwerke 123,25, Siemens 287 nach einem ersten Kurs von 290,5. AEG. 180,5, Vereinigte Glanzstoff 709, Bemberg 574.

Am Kassamarkt lag die Mehrzahl der Kurse abgeschwächt. Auch am Markt der unnotierten Werte war das Geschäft äußerst ruhig. Die Kurse lagen wenig verändert. Kaliwerte anfangs gut behauptet, im Verlaufe aber bis zu 2 Prozent schwächer.

Am Rentenmarkt schwankte Anleihe-Ablösungsschuld für den Neubesitz zwischen 15,5 und 15,25. Schutzgebietsanleihe 9,5. Von ausländischen Renten Oesterreicher gebessert, auch Bagdad 1 1 Prozent höher.

Am Devisenmarkt lag der Dollar schwach, das englische Pfund gebessert; die Pesetenhausse dauert an.

Am Geldmarkt war tägliches Geld leichter, man hörte es mit 4,5 bis 6,5, Monatsgeld unverändert 7,75 bis 8,75, Warenwechsel etwa 6,25, Privatdiskont unverändert 5¾ Proz. für beide Sichten.

Bis zum Schluß der Börse blieb die Haltung matt.

Berliner Freiverkehrskurse vom 20. September.

Adler-Kohle	75.0	Müller Kal	54.0	Reidbg. Vz.	—	Siem.-Salp	81.0
Allg. Hochb	75.0	Nienburg. E.	19.0	Niedersachs	120	Südseephos.	—
Brown Bov.	—	Oehrg. Berg	195	Krügershall	140	Diamond	19.2
i. Lautaro	55.0	Poss Leder	16.0	Halle Kali	—	Salitera	180
Dtz. Porzell	150	Rheinmetall	104	HannovKali	—	Chade-Akt. A. B. C.	—
Friet. & Roß.	32.0	Schebera	—	Adler-Kali	—		
Hochfrequ.	173	J. Sichel	4.50	Kali-Indust.	167	arg. 6% Bda.	401
Kab. Rheydt	180	Ufa-Film	31.0	Wittekind	—	span. 6%	—
Lamberts S	24.0	**Kaliwerte**		**Ausländ. u. Kolonialw**		**Petrol.-W.**	
Lerche & N.	90.0						
Dr. P. Meyer	—	Ronnenberg	—	Kaoko	—	Dt. Pet.-Ind.	82.0

Kölner Börse vom 20. September.

	19.9.	20.9.		19.9.	20.9.		19.9.	20.9.
Barm. Bankv.	145	145	Mand. Piano	75.0	78.0	Agripp. Ver	[illegible]	[illegible]
Bg. Rh. Ind.	—	—	Oel Stern-S	—	—	Col. Kln. Feu.	185	185
Rh. Bauernb	89.5	89.5	Rasquin Fb.	102	102	dto. Rückv	[illegible]	[illegible]
Adler Kohle	72.0	71.0	Rh. Baugs.	50.0	50.0	Gladb. Feuer	625	630
Basalt	92.0	92.0	Rh. A. V. f. Zn.	114	113	Köln-Hagel	—	—
Bonn. B. u. H.	2?6	2?6	Rh. Ms. Led.	—	—	Köln. Lloyd	12.7	12.0
Braunk. Zuk	190	192	Rh. Wasser.	—	165	Köln Rückv	751	751
Coln. Wers.	14.0	14.0	Rhen. V. ch. F	61.0	60.0	Leipz. Feuer	—	—
Dahlbusch	139	137	Schöller-Kit	—	—	Magdeb. Feu	102	102
Düss. Masch.	—	—	Sichel & Co.	3.0	3.0	Minerva Rei	325	320
Ehrh. & Seh.	—	—	Stollw. Inh.	137	137	Rh. W. Lloyd	—	—
Felt. & Guill.	138	134	Ver. v. d. Zy	—	—	Schles. Feu.	—	—
Hombeuwrk.	—	52.0	Viers. Spinn	80.0	80.0	Stettin. Nat.	—	—
Humboldt	39.0	—	**Vers.-Akt.**			Union Hagel	—	—
Kalk. Brau.	135	135				Vaterl. Rhe	480	480
Prß. Dampf.	280	285	Aach. Mün. F	318	318	Victor. Berl	—	—
Köln-Gumm.	65.0	65.0	Aach. Rückv	120	120			

Amtliche Berliner Devisenkurse.

Für drahtliche Auszahlungen	19. Sept. Geld	19. Sept. Brief	20. Sept. Geld	20. Sept. Brief
Buenos Aires 1 Peso	1.794	1.798	1.793	1.797
Japan 1 Yen	1.954	1.958	1.948	1.952
Konstantinop. 1 t. Pf.	2.139	2.143	2.140	2.144
England 1 Pfd. St.	20.413	20.453	20.413	20.453
Amerika 1 Dollar	4.196	4.204	4.1955	4.2035
Rio 1 Milreis	0.4995	0.5015	0.4991	0.5011
Holland 100 Gulden	168.18	168.52	168.17	168.51
Athen 100 Drachm.	5.594	5.606	5.644	5.656
Belgien 100 Belga	58.44	58.56	58.43	58.55
Danzig 100 Guld.	81.36	81.52	81.37	81.53
Finnl. 100 finn. Mk.	10.581	10.601	10.579	10.599
Italien 100 Lire	22.86	22.90	22.865	22.905
Süd-Slav. 100 Din.	7.396	7.410	7.395	7.409
Dänemark 100 Kr.	112.39	112.61	112.37	112.59
Lissabon 100 Escudo	20.53	20.57	20.53	20.57
Norwegen 100 Kr.	110.89	111.11	110.81	111.03
Frankreich 100 Fr.	16.455	16.495	16.46	16.50
Prag 100 Kr.	12.433	12.455	12.434	12.455
Schweiz 100 Fr.	80.935	81.095	80.89	81.05
Sofia 100 Lewa	3.033	3.039	3.033	3.039
Spanien 100 Pes.	72.18	72.32	72.73	72.87
Schweden 100 Kr.	112.89	113.11	112.86	113.08
Oesterr. 100 Schilling	59.15	59.27	59.115	59.235
Ungarn 100 Pengö	73.38	73.52	73.40	73.54

Züricher 11.40-Uhr-Devis. vom 20. Sept. Paris 2033,25, London 2522⅞, Neuyork 518[9]/16, Belgien 7220, Italien 2825, Spanien 8965, Holland 207,80, Berlin 123,47,50, Wien 7310,75, Stockholm 139,50, Oslo 137, Kopenhagen 138,85, Sofia 375, Prag 1537, Warschau 58, Budapest 9070, Belgrad 913, Athen 692, Konstantinopel 263, Bukarest 321, Helsingfors 1307, Privatdiskontsatz 3,75, Buenos Aires 221,75, Japan 241.

Amsterdamer 10.40-Uhr-Devisen vom 20. Sept. Berlin 5940,50, London 1213[11]/16, Neuyork 249,46, Paris 978⅝, Belgien 3474,50, Schweiz 4812,50, Italien 1358,50, Madrid 4328, Oslo 6595, Kopenhagen 6678, Stockholm 6712,50, Wien 3517, Budapest 4360,50, Prag 739,25, Helsingfors 628, Bukarest 151,50, Yokohama 117, Buenos 106,50.

Londoner 11.25-Uhr-Devisen vom 20. Sept.: Neuyork 486,50, Amsterdam 1214, Paris 124,02, Brüssel 3493⅛, Italien 8930, Berlin 2043, Schweiz 2522,25, Spanien 2806, Kopenhagen 1817, Stockholm 1808, Oslo 1840,50, Lissabon 9900, Helsingfors 193, Prag 164⅛, Budapest 2780,50, Belgrad 276, Sofia 672, Rumänien 785, Konstantinopel 959, Athen 366,50, Wien 3452, Warschau 4350, Buenos Aires 4795, Rio de Janeiro 587, Yokohama 1.1090, Montevideo 4975.

Ostdevisen.

Auszahlung	19. September Geld	19. September Brief	20. September Geld	20. September Brief
Bukarest	2.619	2.631	—	—
Warschau	46.85	47.05	46.80	47.00
Kattowitz	—	—	46.875	47.075
Posen	46.875	47.075	46.825	47.025
Riga	80.88	81.22	80.83	81.17
Reval	—	—	1.119	1.125
Kowno	41.51	41.69	41.51	41.69
Noten				
Poln. Zloty	46.875	47.275	46.825	47.225
dto. kl. St.	46.775	47.175	—	—
Lett. Lat.	80.47	81.13	80.47	81.13
Estn. Mark	1.095	1.105	1.095	1.105
Lit. Mark	41.28	41.62	41.28	41.62

Wechselkurse in Südamerika vom 19. Septbr.

(Mitgeteilt von der Deutschen Ueberseeischen Bank in Berlin.)

Buenos Aires: London (Kabel) 47[7]/16 Pence für 1 Goldpeso; Berlin (Kabel) 4.05 Mk. für 1 Goldpeso; Neuyork (Kabel) 103.00 Goldpeso f. 100 US-D.

Rio de Janeiro: London (Kabel) 5[7]/8 Pence für 1 Milreis; Berlin (Kabel) — Mark für 1 Milreis; Neuyork (Kabel) 8.460 Milreis für 1 US-D.

Warenmärkte.

Bremer Baumwolle vom 20. September 1927: 2249.

Liverpooler Amerika-Baumwolle. Anfang. Oktober 1090 bis 1091, Januar 1100 bis 1104, März 1105 bis 1107, Mai 1108 bis 1110. Tendenz: Kaum stetig.

Aegyptische Liverpooler Baumwolle. Anfang. Nov. Sakell. 1895, Jan. Sakell. 1895, Jan. Upper 1495. Tendenz: Willig.

Alexandria-Baumwolle. Schluß. Okt. Ashm. 2725, Nov. Sakell. 3756, Dez. Ashm. 2742, Jan. Sakell. 3754, Febr. Ashm. 2770, März Sakell. 3743.

Londoner Wollversteigerung.

Bei der Fortsetzung der Wollversteigerung kamen 9421 Ballen zum Angebot, von denen 8000 Ballen verkauft wurden. Die Auswahl war mäßig und die Verkäufe erfolgten zu den vollbehaupteten letzten Preisen. Gewaschene Merinos aus Sydney, Marke Lansborough-down, wurden zu 46 d und Queenslandwollen, Marke Aramac, zu 45 d das Pfund verkauft, Merino-Kammwollen in Schweiß aus Sydney Campedocem wurden bei einem geförderten Preise von 31 d aus dem Verkehr gezogen. Eine Ausnahme macht nur eine mäßige Auswahl, die zu 28½ d das Pfund abgesetzt wurde. Kreuzzuchten aus Adelaide in Schweiß AAA Marke Nundoo wurde zu 23 d verkauft.

Zur Lage des Bradforder und Tourcoinger Wollmarktes

Bradford: Die fünfte Serie der diesjährigen Londoner Wollauktionen begann am 13. d. Die zahlreich erschienenen Käufer haben die angebotenen Wollen lebhaft umstritten und veränderten sich die Preise gegenüber den Juli-Schlußnotierungen wie folgt: Merinos, feine und mittlere Croßbreds pari bis 5 Prozent höher, grobe Croßbreds volle 5 Prozent höher. Im Einklang mit diesem Resultat ist die Tendenz des Bradforder Marktes sehr fest. Die Preise für alle Artikel neigen nach oben. Für unsere bekannten Kammzug-Standard-Qualitäten werden nachstehende freibleibende Notierungen genannt:

Deutsch	Englisch	
E	44er Kammzug in Oel 22½	d per lb
D 2	46er Kammzug in Oel 23	d per lb
D 1/D 2	48er Kammzug in Oel 25	d per lb
D 1	50er Kammzug in Oel 29	d per lb
C 2	56er Kammzug in Oel 37	d per lb
C 1	58er Kammzug in Oel 42	d per lb

trocken gekämmt 6 Prozent Aufschlag, loko Bradford, netto Kasse.

Tourcoing: Bei guter Nachfrage für alle Kammzugqualitäten sind die Produzenten nur Abgeber, wenn man ihre vollen Forderungen bewilligt.

Baumwollverbrauch und Vorräte.

Das Censusbureau in Washington schätzt den Verbrauch von Baumwolle im August und die Vorräte am 31. August wie folgt (in 1000 Ballen): Baumwollverbrauch 633 (i. V. 501), Vorräte in Spinnereien 1122 (921), Vorräte in Lagerhäusern und Pressen 2173 (1716), Export einschl. Linters 340 (391). Zahl der laufenden Spindeln 32 239 (31 322). Einem gegen das Vorjahr wesentlich erhöhten Baumwollverbrauch stehen somit Ende August auch größere Vorräte gegenüber.

Berliner Produktenbörse vom 19. 20. September

	19. 9.	20. 9.	
Weizen, märkisch.	270.0–271.0	257.0–261.0	fest
Roggen märkischer	—	251.0–254.0	fester
Gerste, märk.	220.0–285.0	220.0–265.0	ruhig
Futter Winter	217.0–224.0	217.0–224.0	
Hafer märkischer	198.0–213.0	198.0–213.0	stetig
Mais vorr. (Berlin)	195.0–196.0	196.0–197.0	fest
Weizenmehl	32.50–37.00	34.0–37.00	ruhig
Roggenmehl	33.00–35.00	33.00–35.00	Schnapp.
Weizenkleie	14.75	14.75	matt
Roggenkleie	15.00	14.75	
Raps	310.0	300.0–310.0	
Leinsaat	—	—	
Erbsen, Vikt.	53.00	46.00–53.00	
kleine	29.00	26.00–29.00	
Futtererbsen	21.00–22.00	21.00–22.00	
Peluschken	22.00	21.00–22.00	
Ackerbohnen	23.00	22.00–23.00	
Wicken	24.00	22.00–24.00	
Lupinen, blaue	16.00	15.00–16.00	
gelbe	—	—	
Seradella alte	—	—	
neue	—	—	
Rapskuchen	16.40	16.00–16.40	
Leinkuchen	23.10	22.60–23.10	
Trockenschn.	—	—	
Sagoschrot	20.50	20.00–20.50	
Torfmelasse	—	—	
Kartoffelflocken	22.40	21.70–22.10	

Berliner Metalle vom 20. September.

Elektrolytkupfer (wirebars), prompt, per 100 kg	126
Original-Hüttenrohzink im freien Verkehr	—
Remelted-Plattenzink von handelsübl. Beschaffenheit	49½–50½
Original-Hütten-Aluminium (98–99%)	210
dto. in Walz- oder Drahtbarren	214
Hüttenzinn mindestens 99%	—
Reinnickel (98–99%)	340–350
Antimon, Regulus	90–95
Silber in Barren, ca. 900 fein	77½–78½
Gold im Freiverkehr per 10 Gramm	28–28½
Platin im Freiverkehr per Gramm	8–9

Amtliche Terminpreise an der Berliner Metallbörse vom 20. September 1927. Kupfer: Januar 113,5 Brief, 113,50 Geld, Februar 113,75 Brief, dito Geld, März 114 Brief, dito Geld, April 114,25 Brief, dito Geld, Mai 114,25 bezahlt, dito Brief, dito Geld, Juni 114,25 bezahlt, dito Brief, dito Geld, Juli 114,75 Brief, dito Geld, August 115 Brief, dito Geld, September 113 Brief, 116 Geld, Oktober 113 Brief, 112,50 Geld, November 113 bis 113,25 bezahlt, 113,25 Brief, 113 Geld, Dezember 113,50 Brief, 113,25 Geld. — Stimmung: Schwach.

Blei: Januar 44,75 Brief, 44,50 Geld, Februar 45 Brief, 45,50 Geld, März 45 Brief, 45,50 Geld, April 45 Brief, 44,75 Geld, Mai 45 Brief, 44,75 Geld, Juni 45,25 Brief, 44,75 Geld, Juli 45,25 Brief, 45 Geld, August 45,25 Brief, 45 Geld, September 44 Brief, 43,25 Geld, Oktober 44 bezahlt, 44,25 Brief, 43,75 Geld, November 44,50 Brief, 44 Geld, Dezember 44,50 Brief, 44,25 Geld. — Stimmung: Abgeschwächt.

Londoner Schlußmetalle vom 20. September.

Kupfer per Kasse	54[1]/8–54[3]/16	Zinn Settlementspreis	279½
per 3 Mon.	55[3]/16–55⅛	Banca	29?
Settlementspreis	54⅛	Straits	28?
Elektrolyt	62½–62¾	Blei prompt	21[5]/16
best selected	60¾–61¾	entfernte Sichten	21[7]/8
strong sheets	—	Settlementspreis	21⅛
Elektrowirebars	62¾	Zink prompt	27?
Zinn per Kasse	279¾–279⅝	entfernte Sichten	27?
per 3 Monate	276–276⅛	Settlementspreis	27?

Berliner Börse vom 20. September.

Einheitskurse

Anlage-Papiere

	Zins	19. 9.	20. 9.
Abl.-Schuld I	—	55.00	55.00
Abl.-Schuld II	—	55.00	55.00
do. ohne Auslos.	—	15.90	15.37
Goldanleihe gr	—	93.25	93.40
Goldanleihe kl	—	—	100.0
Schutzgb.-Anl	4	9.45	9.40
Türk. 400 Fr.-L	—	28.50	28.90

Sachwert-Schuldverschreibungen

		19. 9.	20. 9.
Anhalt Roggen	6	—	—
Bd. Ld. Kohle	5	12.65	—
Elektro Kohle	3	4.30	4.30
Evang. Roggen	7	—	—
Ld. Ztr.-Rogg.	5	8.32	8.39
Mekl. Roggen Seriel und II	5	8.20	8.23
Ostpr. Gold	10	—	—
Preuß. Centr. Bod. GPfdbr.	10	109.0	109.0
Gold-Pf. Em. 40	10	104.5	104.0
Gold-Pf. Em. 41	8	101.0	101.0
Gold-Pf. Em. 17	8	99.25	99.25
Preußen Kali	5	6.31	6.31
Preuß. Roggen	5	8.95	8.95
Prf. Zentsl. G. 4	10	106.0	106.0
Prf. Zentsl. R. 5	10	104.0	104.0
Prf. Zentsl. R. 7	10	104.6	104.7
Prf. Zentsl. R. 8	8	100.0	100.0
Prf. Zentsl. R. 9	6	101.0	101.0
Prf. Zentsl. R. 2	6	93.00	93.00
Prf. Zentsldtr.	5	87.00	87.00
Rheinpr. Ldb.	8	102.0	103.0
Rh.-W. Bdkr. 32	10	105.2	105.5
Rh.-W. Bdkr. 33	10	103.6	104.7
Rh.-W. Bdkr. 34	8	99.90	99.90
Roggenrt.-Bk. Reihe 1-11	5	8.01	8.01
Reihe 12-15	5	8.16	8.20
Berl. Hyp.-B. G. Bk.-Pf. 1. 2	8	—	101.5
Rg. Rh. Pfdb. 6	—	102.0	101.9
Berl. Rogg.-B. G. Bk. Pf. 1	5	79.50	81.00
Südd. Roggen	5	—	—
Thür. Roggen	5	—	—
Westf. Kohle	5	—	—

	Zs.	19. 9.	20. 9.
Westf. Landsch. Feing.-Pfdbr.	8	100.5	100.5
Westf. Landsch. Feing.-Pfdbr.	7	97.50	97.50
Westf. Pfdbr. J. Hannoverdtsch.	7	99.00	99.00
Wstd. BodCred	10	105.2	105.6
Wstd. BodCred	8	99.25	99.20
Wstd. BodCred	7	96.00	95.50

Eisenbahn-Aktien

	Div.	19. 9.	20. 9.
A.G. f. Verkehr	10	169.0	167.0
Schantung	0	8.30	8.20
Krefeld Straßb.	0	—	—
Baltim. Ohio	5	105.5	103.0
Canadabahn	0	90.50	92.37

Schiffahrts-Aktien

	Div.	19. 9.	20. 9.
Hamb. Paket	0	150.0	148.0
Hamb.-Südam.	8	—	218.5
Hansa Dampf	0	230.0	224.0
Nordd. Lloyd	0	151.0	147.8
Ver. Elbschiff	0	74.50	74.00

Banken

	Div.	19. 9.	20. 9.
Allg. Dt. Cred.	10	145.8	143.5
Bk. elek. Werte	9	168.7	165.0
Barm. Bankv.	10	145.2	143.0
Barm. Kreditb.	6	73.00	72.12
Bayr. Hyp.-W.	10	166.5	169.0
Berg. Märk. Ind	0	99.00	98.00
Berl. Hand.-G.	12	249.0	244.0
Berl. Hyp.-Bk.	10	215.0	215.0
Comm. u. Pr.-B.	11	175.0	171.5
Darmstädt. Bk	12	231.0	229.0
D. Asiat. Bank	0	47.00	47.00
Deutsche Bk.	10	166.0	164.5
Disc. Komm.	10	155.7	154.7
Dresdn. Bank	10	163.0	160.0
Mittd. Kreditb.	9	238.0	236.2
Oldb. Landb.-Sp.	9	163.0	163.0
Osnabr. Bank	5	101.0	101.0
Bodenkreditb.	5	130.5	130.5
Preuß. Hyp. B.	8	135.0	132.9
Reichsbank	10	172.0	171.0

Brauereien

	Div.	19. 9.	20. 9.
Berlin. Kindl	14	505.0	—
Engelh. Berlin	10	210.0	208.0
Löwenbr. Berl.	12	290.0	290.0
Patzenh. Berl.	15	417.0	412.0

	Div.	19. 9.	20. 9.
Boch. Viktoria	7	164.5	158.0
Aktbr. Dortm.	12	238.2	237.0
Union Dortm.	12	282.2	280.0
Dietrich Düss.	14	373.0	373.0
Höfelbr. Düss.	12	199.0	198.5
Isenb. Brauer.	6	115.5	111.2
Leipz. Riebeck	10	146.0	145.0
Reichelbräu	20	317.0	317.0
Schlegelbräu	12	245.0	245.0
Schwabenbr.	14	267.0	265.0
v. Tuch. Brau.	10	179.0	178.0
Wick.-Küpper	12	237.0	235.5

Versicherungen

	Div.	19. 9.	20. 9.
Aach. Münch. F.	15	325.0	328.0
Allianz	9	283.0	282.0
Berlin. Feuer	2,5	45.00	45.00
Frankf. Allgem.	6,5	146.5	146.7
Gladbach. Feu.	40	640.0	630.0
Magdebg. Feu.	5	103.0	103.0
Nordstern Allg	4	82.00	81.00
Vaterl. Rhena.	30	495.0	487.0
Viktoria Allg.	60	2500	2400
Viktoria Feuer	15	572.0	572.0

Industrie-Papiere

	Div.	19. 9.	20. 9.
Accum. Hagen	8	167.5	164.0
Adler Portland	10	147.5	146.0
Adl.-Hütt.-Gl.	8	128.0	126.2
Ad. Fahrz.-Ges.	0	109.3	106.2
Alexanderw.	0	62.50	62.00
Allg. Elek.-Ges.	7	184.5	181.5
Alsen Zement	14	232.5	230.0
Ammend. Pap.	12	257.0	255.0
Anglo. Guano	6	—	—
Anhalt. Kohle	6	115.0	113.5
Ankerwerke	10	180.5	180.5
Augsb. Nürnb.	5	141.0	140.0
Bachm. & Lad.	12	224.7	220.0
Balcke Masch.	6	140.0	138.0
Bamag-Meg.	0	45.75	45.50
Banning Masch	0	37.50	37.50
Barop. Walzw.	0	123.0	125.0
Basalt A.-G.	0	92.50	92.12
Bayr. Motoren	12	202.0	200.0
Bemberg J. P.	8	593.0	585.0
Berg. Carl	6	—	—
Berger, Julius	15	309.0	305.0
Bergm. Elektr.	5	190.5	187.7
Berl. Gub. Hutf.	16	345.0	340.0
Berl. Holzkom.	5	97.00	96.12
Berl. Karlsr.-I.	0	87.75	—

	Div.	19. 9.	20. 9.
Berl. M. Schw.	0	136.5	133.0
Bet. u. Monierb.	9	125.0	123.0
Bing. Nürnb. M.	0	—	—
Böperde Wlz.	0	65.75	65.75
Braunk. Brik.	10	190.5	190.2
Braunschw. K.	10	275.0	275.0
Braunschw. J.	6	137.0	137.0
do. Maschin.	0	76.50	—
Breitb. Portl.	9	141.0	141.0
Bremen B. Oel	0	67.00	66.75
Bremer Linol.	15	—	—
Brem. Vulkan	8	155.5	155.5
Bremer Wolle	8	192.5	190.0
Buderus Eisen	0	110.7	106.7
Busch Optik.	0	113.5	110.5
Busch Lüdsch.	0	88.00	88.50
Busch Wagg.	0	102.0	97.00
Butzke Metall	7	118.0	112.5
Byk Guldenw.	0	92.50	92.00
Calmon Asbest	0	47.25	47.25
Caroline Brk.	12	204.0	204.0
Charlott. Wass	7	141.5	—
Chem. Buckau	5	128.0	127.0
Ch. v. Heyden	4	128.0	124.2
Chm. Milch & Co	0	56.25	58.00
Chem. Ind. Gelsk.	5	79.25	78.50
Chem. Wk. Alb.	6	141.0	138.0
Chillingworth	0	89.00	88.50
Concord. Spinn	10	139.5	137.5
Conti Caoutch.	0	117.0	115.1
Crölliw. Papier	0	160.2	160.5
Daiml. Motor	0	121.5	118.0
Dessauer Gas	8	197.7	194.5
Dtsch. Atl. Tel.	0	112.7	111.6
Dtsch. Asphalt	6	180.0	180.0
Dtsch. Erdöl AG	6	150.0	147.7
Dtsch. Gußst. K.	0	110.0	110.0
Dtsch. Jute Sp.	0	154.0	—
Dtsch. Kabelw.	6	104.5	101.2
Dtsch. Linol.	—	241.7	[illegible]
Dtsch. Maschin.	0	96.50	95.75
Dtsch. Schacht	4	112.2	114.2
Dtsch. Spiegel.	0	68.00	69.00
Dtsch. Steinzg.	12	251.0	251.0
Dtsch. T. Stein	10	147.0	145.2
Dtsch. Wollw.	0	60.00	57.50
Dtsch. Eisenh.	4	86.00	82.50
Donnersmarck	0	120.0	116.0
Dresd. Baugs.	5	102.0	102.0
Dresd. Gardin.	10	134.0	132.0
Dürener Metall	0	178.0	170.0
Dürkopp-Wk.	0	90.50	82.00
Düss. [illegible]	0	—	—

	Div.	19. 9.	20. 9.
Düss. Kammg.	4	—	—
Düss. Maschin.	0	67.50	67.25
Dynamit Nob.	5	143.0	140.2
Eilenbg. Katt.	0	—	—
Eintracht Brk.	10	174.0	171.5
Eisenb. Verk.	8	129.6	128.5
Eisenw. Velbert	0	—	—
Elektr. Liefg.	10	186.5	184.0
El. Licht u. Kr.	10	206.5	208.5
Erdmannsd. Sp.	6	121.5	121.5
Eschw. Bergw.	8,5	224.0	218.0
Essen Steink.	8	159.0	155.5
Excelsior	6	122.0	121.0
Faber Bleist.	0	74.00	73.00
Fahlberg, List	10	131.2	130.7
Farbenindustr.	10	301.6	294.2
Fein-Jute	4	126.0	125.0
Feldmühle	12	220.0	217.5
Felten-Guill.	6	138.0	135.1
Flensbg. Schiff.	0	115.0	115.0
Flöth. Masch.	4	112.5	109.0
Frankf. Masch.	0	74.25	73.00
Fraust. Zucker	10	167.0	—
Freund Masch.	0	85.00	86.00
Friedrichshall	5	146.0	146.0
Frister Masch.	5	112.0	108.0
Gaggenau Eis.	0	52.00	51.00
Gas Wass. Elek	6	91.00	90.50
Gebhard & Co.	7	144.7	142.0
Gelsenk. Berg.	4	153.7	150.2
Genschow	0	87.50	86.00
Germ. Zem.	14	213.0	205.2
Gerresh. Glash	7	144.5	144.2
Ges. f. El. Unt.	10	269.5	267.2
Gildemeister	5	108.5	109.0
Girmes & Co.	10	220.0	220.0
Gladb. Wollind	6	213.0	210.5
Glas Schalke	10	152.0	151.0
Glauz. Zucker	0	109.5	109.5
Glockenstahl-W	0	41.00	44.00
Goedh. Gebr.	5	127.5	126.0
Goldschmidt	5	128.5	125.5
Görlitz Wagg.	0	21.00	21.00
Gritzner Mch.	7	110.2	111.0
Gruschw. Text.	5	105.7	108.0
Gutmann Mch.	4	77.50	78.00
Haberm. Guck	0	101.2	100.0
Hackethal, Dr.	0	95.25	94.00
Halle Masch.	12	169.0	169.0
Hamb. Elekt.-W.	10	166.0	164.0
Hammersen	8	163.5	162.0
Ham. Masch. E.	0	109.2	107.7
Hansa Lloyd	0	—	—

	Div.	19. 9.	20. 9.
Harb. Eis. u. Br.	8	120.0	119.7
Harb. Phönix	6	89.00	88.00
Harkort Berg	0	29.00	30.00
Harkort Brk.	9	103.5	103.5
Harpener Berg	8	205.5	200.2
Hartmann M.	0	—	30.00
Heckmann C.	0	79.12	79.00
Hedwigshütte	5	119.0	117.0
Hein, Lehmann	0	91.00	91.50
Held & Francke	0	61.50	61.75
Hemmoor Port.	15	237.0	236.0
Hilgers Verzk.	5	88.00	86.00
Hille-Werk	0	26.25	25.00
Hindr. Aufferm.	6	121.0	121.0
Hirsch Kupfer	9	107.5	107.7
Hirschb. Leder	6	119.5	118.7
Hoesch Eisen	5	177.7	175.0
Hoffm. Stärke	4	81.75	81.25
Hohenl. Werk	5	23.00	22.70
Ph. Holzmann	12	201.0	197.5
Horch Motore	0	111.0	111.5
Hotelbetrieb	11	182.0	178.0
Höxter-Godelh.	0	69.50	69.00
Hubertus Br'k	7	140.5	135.5
Humbold Mach	0	40.00	39.00
Ilse, Bergbau	8	254.5	252.0
Industriebau	6	152.0	152.0
Jakobsen	0	70.00	70.00
John J. A.	10	136.0	132.0
Jüdel & Co.	8	170.5	170.0
Kahla Porzell.	0	105.0	103.0
Kali Aschersl.	10	171.0	170.0
Kalker Masch.	0	60.00	60.00
Karlsr. Masch.	0	23.50	23.75
Rud. Karstadt	10	150.0	147.0
Kirchner & Co.	0	127.0	124.0
Klauser Sp.	7	113.8	113.5
Klöckner W.	6	158.2	156.5
Koch Nähm.	4	108.0	108.5
Köln-Neuess.	5	178.0	177.0
Köln Gas	6	110.0	111.0
Kölsch Walz.	0	69.75	68.00
Gebr. Körting	0	101.0	98.75
Kostheim Zell.	0	55.00	55.00
Köttitzer Led.	8	127.0	125.0
Krauß & Co.	0	67.75	64.25
W. Krefft	8	123.7	123.7
Kronprinz Met.	0	129.0	129.5
Kunz-Treibr.	10	136.5	135.7
Küppersbusch	11	191.0	192.0
Kyffhäus. Hütt	4	68.50	67.00
Lahmeyer	[illegible]	173.7	176.2
Laura-Hütte	0	83.00	81.50

	Div.	19. 9.	20. 9.
Leipzig. Piano	10	149.0	146.2
Leonh. Braunk.	7	—	—
Leopoldgrube	0	102.5	99.00
Lindes Eismasch.	10	155.0	153.2
Lindener Stahl	0	—	—
C. Lindström	10	300.0	297.0
Lingel Schuh	0	81.00	80.00
Lowe & Co.	10	275.0	263.0
Lorenz A.-G.	6	127.7	124.5
Luckau Alfeld	0	—	—
Lüdensch. Met.	4	107.0	100.0
Mannesm. Röhr	4	173.5	169.0
Mansf. Bergw.	7	132.0	128.8
Marie, k. Berg	0	—	—
Masch. u. Kran	0	—	—
Starke & Hoffm.	5	72.00	—
Masch. Baum	5	127.0	125.0
Masch. Breuer	0	—	—
Masch. Buckau	10	161.0	160.0
Maximilianh.	10	213.0	208.0
Mech. W. Lind.	15	271.5	263.0
Mech. W. Soran	12	218.0	218.0
Mch. W. Zittau	7	117.0	115.2
Metallbank	8	141.0	139.0
Meyer Spritz	12	172.0	170.5
Miag	10	136.5	135.0
Mix & Genest	9	149.0	145.0
Motoren Deutz	0	69.00	69.25
Mülheim. Bg.	0	156.5	151.0
Müller Gummi	5	114.0	114.0
National-Aut.	6	117.2	115.0
Natronzellst.	10	154.5	153.5
N. S. U.	8	114.1	113.5
Niederl. Kohle	10	173.0	170.0
Niedschles. Elk	10	—	—
Nordd. Eisw.	12	166.0	166.2
Nordd. Steing.	10	185.5	187.0
Nordd. Wollk.	10	169.2	168.7
Oberschl. Eis. Bd.	0	102.5	100.5
Obschl. Koks	0	102.5	101.0
Oeking Stahl	0	44.00	47.00
Orenst. & Kopp	4	135.7	134.0
Osnabr. Kupf.	0	—	—
Ostwerke	12	399.0	393.0
Panzer A.-G.	8	82.00	81.00
Peipers	0	115.5	116.0
Peters Union	8	117.2	117.2
Phönix Bergb.	3	112.0	111.0
Phönix Braunk	—	104.7	101.0
Jul. Pintsch	5	156.0	154.0
Plauen Gard.	0	141.7	141.7
Plauener Tüll	0	83.00	83.00
Pöge Elektr.	6	128.5	127.0

	Div.	19. 9.	20. 9.
Polyphon	9	166.0	162.5
Ponge Spinn.	0	57.00	55.50
Rasquin Farb.	0	101.0	101.0
Rathgeb. Wagg.	0	87.62	89.75
Rauch Walter	0	75.00	75.00
Ravensbg. Sp.	0	—	—
Reichelt Met.	0	92.00	89.00
Reinholz Pap.	12	290.0	290.0
Reiß & Mart.	0	79.50	79.00
Rheinfeld. Kr.	10	175.0	176.0
Rhein. Braunk.	10	251.7	245.0
Rhein. Chem.	0	82.00	81.00
Rhein. Elektr.	9	160.0	158.0
Rh. Möbelstoff	8	146.5	145.0
Rh. Spiegelgl.	12	187.2	187.0
Rh. Stahlw.	4,5	196.2	194.5
Rh. Textilfabr.	0	81.50	81.00
Rh.-W. Elekt.	8	186.0	184.5
Rh.-W. Kalkw.	6	156.5	154.5
Rh. Sprengst.	4	114.2	112.0
Rhenania	0	62.87	62.50
Riebeck Mont.	6	180.0	173.5
J. D. Riedel	0	60.00	58.00
Rockstroh-W.	4	115.0	115.0
Roddergrube	24	620.0	620.0
Rosenthal Prz.	5	115.0	115.0
Rositz Braunk.	4	106.5	104.0
Rositz Zucker	0	85.50	85.87
Roth-Büchner	10	280.0	278.0
Rütgerswerke	0	99.00	94.50
Sachsenwerk	6	119.5	118.0
Sächs. Weber.	8	158.0	157.0
Salzdetfurth	12	247.5	243.0
Sarotti Schoc.	12	190.0	188.5
Scheidemand.	0	27.50	27.00
Schering chm.	0	231.0	231.0
Schles. Elektr.	10	—	91.00
Schles. Lein Kr	0	93.50	—
H. Schneider	6	120.0	118.5
Schomburg	0	—	—
Schönebeck	5	116.2	116.0
Herm. Schött	0	60.75	60.00
Schub. & Salz.	15	359.0	356.0
Schuckert & Co.	0	200.0	196.0
Schulz Fr. jr.	0	94.75	91.75
Schwanebeck	9	143.0	142.0
Schwelm Eis.	8	185.0	185.0
Fr. Seifert & Co.	8	134.5	133.0
Sieg.-Sol. Guß	0	59.62	58.50
Siegersd. Wk.	6	110.2	109.5
Siemens Glas	8	170.0	170.0
Siem. & Halske	10	293.7	289.5
Sondm. Adler	0	70.00	67.00

	Div.	19. 9.	20. 9.
Stettin. Vulk	0	31.50	31.75
Stoew & Co.	0	73.00	75.87
Stöhr & Co.	6	150.0	149.5
Stoewer Nähm	0	63.00	62.50
Stolberg Zink	8	238.0	235.2
Gebr. Stollwerk	9	139.0	138.0
Stralsd. Spielk.	12	298.0	293.0
Telef. Berlin	0	87.25	87.00
Terra	0	30.00	30.00
Thür. Gasanst.	6	104.2	102.2
Thüring. Elekt.	7	151.0	151.0
Thür. Gasipag.	8	142.2	141.2
Tietz Leonh.	6	166.5	165.0
Ver. Stahlw. Z.	8	230.0	229.0
Ver. Thür. Met.	0	50.00	50.00
Ver. Ultramar.	9	158.2	156.2
Victoriawerk	6	112.0	109.5
Vogel Tel.	6	107.7	107.0
Vogtl. Masch.	0	89.00	86.00
Vorw. Portld.	12	182.5	182.5
Wanderer W.	12	257.0	255.0
Warst. Grub.	8	151.0	151.0
Wass. Gelsenk.	7	138.7	138.2
Wegelin Ruß	6	150.0	150.0
Wenderoth	9	109.0	108.0
Wessel Porz.	0	39.25	38.00
Westeregeln	10	184.7	182.5
Transradio	8	132.7	130.0
Tuchfb. Aach.	8	137.0	136.0
Union Chem.	4	82.87	82.00
Varziner Pap.	8	140.0	138.0
V. B.-F. Gum.	5	98.00	—
Ver. Berl. Mört.	6	150.0	150.0
Vereinsb. Charl.	8	169.0	163.0
Ver. Dt. Nickel	10	176.7	173.5
Ver. Glanzstoff	15	730.0	705.0
Ver. Gothania	8	—	—
Ver. Rh. Tuch	0	68.50	68.00
Ver. Schuhfabr	0	—	78.00
Ver. Smyrna Tep.	0	134.2	134.5
Ver. Stahlw.	2	125.5	123.5
Westf. Draht	5	89.00	89.00
Westf. Kupfer	0	69.25	71.25
Wicking Port.	10	158.0	155.5
Wickrath Led.	6	—	—
Wissener Met.	7	132.5	134.7
Wittener Guß.	0	53.50	53.50
R. Wolf	0	—	52.50
Wunderlich & Co.	10	145.5	144.0
Zeitzer Masch.	10	174.0	174.0
Zellst. Dresden	8	168.0	165.5
Zellst. Waldh.	12	313.0	309.5
Otavi	11	33.75	33.25

Haus Hof und Garten

220 — 1927 **Beilage zum General-Anzeiger für Elberfeld-Barmen** Dienstag, 20. Sept.

Das Erntefest.

Frühling ist Hoffen und Verheißen, Herbst Ernten und Erfüllung. Säen ist ein Opfern, Ernten ein Beschenken, ein Erfreuen.

Segenreich war der Sommer; schwer und düster trugen die Wolkenschleier am Himmel. Nur selten lachte Sonnenschein über Fluren und Gärten. Mit Regen vergingen die Tage für Landmann und Gärtner. Das Unkraut gedieh wie noch nie. Jäten wurden Tag für Tag. So ging heuer der Sommer dahin. Es ist nicht alles in unsern Gärten geraten, wie es sollte. Manche Bohnenstange blieb nackt und kahl, mancher Kartoffelstrauch brachte faule Früchte; die meisten Tomaten wollen nicht reif werden. Und doch ist Erntezeit, und gar viele Gaben werden mit Freuden nach Hause getragen. Reich ist die Blumenfülle in den meisten Gärten. — „Erntefest am nächsten Sonntag", so lese ich am Eingang zur Siedlung. Es will ein böses Lächeln über mein Gesicht ziehen, denn ich denke an den verregneten Sommer an all die Sorgen und die begrabenen Hoffnungen. Und doch, sie haben recht! Nicht der materielle Gewinn macht es. Das Erntefest ist der Ausdruck der Freude, es ist das Symbol der höheren Wertung unserer Arbeit. Es ist ein Zeichen des mutvollen Beharrens, des treuen Ausharrens bei unsern Zielen. Wir pflegen die Gartenbaubewegung, wenn auch Mißerfolge sich zeigen, weil der Garten uns lieb und wert ist, weil durch ihn wir mit der Natur uns verbunden fühlen. „Erntefest", das Abschlußzeichen für dieses Jahr, ein Dankfest für sichtbare und unsichtbare Gaben.

Rheinischer Gärtnertag in Godesberg.

GA. Godesberg, 19. Sept. Im Saale des „Neunchen" trat die Hauptversammlung des Landesverbandes Rheinland im Reichsverbande des deutschen Gartenbaues zusammen. Sie war aus allen Teilen des Rheinlandes zahlreich besucht. Der Verbandsvorsitzende Lohse (Kirchen) konnte Vertreter der Kölner Regierung, der Rheinischen Landwirtschaftskammer, des Landrats des Landkreises Bonn, den Vorsitzenden des Rheinischen Bauernvereins usw. begrüßen. Er schilderte dann die schwierige Lage des rheinischen Obst- und Gartenbaues, die nur durch gesteigerte heimische Erzeugung bei eingeschränkter Einfuhr gebessert werden könne. Das Fachschulwesen müsse verbessert, die Fracht auf der Reichsbahn verbilligt, die Steuerpolitik besser gestaltet, Selbsthilfe angestrebt werden.

Reichstagsabgeordneter Kerp (Köln) sprach über die wirtschaftspolitische Lage des rheinischen Gartenbaues. Er tadelte die einseitige Verbraucherpolitik, die die Einfuhr fördere und die Erzeugung vernachlässige, sowie die Handelsvertragspolitik, die die Landwirtschaft zugunsten der Industrie benachteiligt und der Industrie doch nicht die erhoffte Ausfuhrsteigerung gebracht habe. Der Industrie bleibe in der Hauptsache der Inlandmarkt. Ihn zu heben und auszubauen, sei vermehrter Zollschutz für die landwirtschaftlichen und gärtnerischen Erzeugnisse notwendig, um die landwirtschaftliche Bevölkerung kaufkräftig zu machen.

Weitere Vorträge hielten Diplom-Gartenin-spektor Weinhausen vom Reichsverband in Berlin über Heizungs- und Typisierungsfragen und Garteninspektor Löbner von der Rheinischen Landwirtschaftskammer in Bonn über die Auswertung einer Studienreise nach Holland. Es wurden nachmittags die gärtnerische Versuchsanstalt der Landwirtschaftskammer in Godesberg-Friesdorf und die neuen Gewächshäuser des botanischen Gartens in Bonn besichtigt, dann beschloß ein Schiffsausflug die Tagung.

Frostspannerfraß.

Die Frostnachtspanner schwärmen in der Zeit von Oktober bis in den Dezember, also in der Zeit der Nachtfröste, und zwar in Dämmerung und Dunkelheit. Fliegen aber kann nur das Männchen; das Weibchen besitzt nur Flügelstumpfen. Aus diesem Grunde ist es genötigt, zur Eiablage am Stamm in die Höhe zu kriechen, um in die Baumkrone zu gelangen. Darin beruht gegen diese Schädlinge das Kampfmittel der Raupenleimringe. Es wird Anfang Oktober ein Streifen fettdichtes Papier um die Stämme gelegt, das dünn mit Raupenleim bestrichen wird, auf dem sich die emporkletternden Weibchen fangen.

Dieser Schädling sucht sämtliche Obstarten heim, selbst Haselnußsträucher, Walnußbäume. Die Raupen erscheinen Ende Mai bis Mitte Juni. Als sommerliches Kampfmittel dient das Ausschneiden der Nester, solange die Tiere sich noch darin aufhalten. Sie verlassen diese aber so früh, daß man selten dazukommt, sie zu vernichten, solange die Räupchen noch beieinander wohnen. Man bemerkt nur, daß die Knospen von Blüten



und Laubtrieben benagt und zerfressen sind. Auf den Frostspanner kann man schließen, wenn man Räupchen findet, die mehlgrau, später grünlichweiß gefärbt sind. Nach 40 Tagen sind sie ausgewachsen. Die erschließenden Blüten sind gewöhnlich von einem Gespinst überzogen. Stört man das Räupchen, so läßt es sich schleunigst an einem Fädchen zur Erde hinab. Die wirksamsten Mittel sind immer noch diejenigen, die Gift enthalten, wie Schweinfurter Grün, Arsen-Kupfer-Kalkbrühe u. a. Da es sich bei allen Raupen um fressende Schädiger handelt, wird mit dem Laube die aufgespritzte Giftflüssigkeit aufgenommen und alle derartigen Schädlinge, nicht nur die Frostspannerraupen, werden getötet. Aus diesem Grunde macht sich eine solche Bespritzung gut bezahlt. Man muß aber die Vorsicht beobachten, beim Verspritzen solcher Giftbrühen stets mit dem Rücken gegen den Wind zu stehen, damit die staubartig fein verteilte Lösung vom Arbeitenden fortgeweht wird und ihm nicht in Mund, Augen und Lunge kommt. Auch muß man sich hinterher gründlich reinigen.

Gartenschönheit im Herbst.

Nicht allein der Frühling und Sommer, auch der Herbst bietet uns im Garten und Park seine Reize. Zu keiner anderen Jahreszeit erscheint das Landschaftsbild so verschieden durch den Witterungseinfluß wie gerade im Herbst. An trüben Regentagen mahnt uns das abfallende Laub zu innerer Einkehr, erinnert an Scheiden und Meiden. Bei hellem Sonnenschein hingegen leuchten Farben auf, bieten Bilder einer prunkenden Abschiedsfeier, die eine baldige Wiederkehr des Sommers in Aussicht stellt. Wunderbare Färbungen leisten sich die Ziergehölze und Bäume. Sei es nun eine Roßkastanie mit leuchtendem Gelb, sei es ein japanischer oder amerikanischer Ahorn mit seinem Rot, ein Cornus florida mit herrlichen Nuancierungen von Rot und Gelb, sie alle zeigen, wieviel vollendete Kunst die Natur in der Zusammenstellung der Herbstfarben zum Ausdruck bringt. Außer den schon erwähnten Gehölzen gibt es auch noch unzählige andere, von denen folgende Arten genannt seien: Berberis, Rhus, Ribes, Viburum, Ampelopsis und Vitis, Crataegus, Morus, Cornus, Parrottia, Liquidambar, Quercus, Prunus und ähnliche.

Alpenrosen für den Garten.

Die Meinung, daß Alpenrosen nur im Frühjahr gepflanzt werden können, ist irrig. Alle Ballenpflanzen lassen sich mit gutem Erfolge auch im September umsetzen. Alpenrosen (Rhododendron) sind beliebte Schmuckpflanzen, die uns durch herrliches Farbenspiel ihrer Blüten erfreuen. Im Winter bieten sie mit ihren immergrünen Blättern eine angenehme Abwechslung des Gartenbildes. Man wähle jedoch nur winterharte Sorten, die ohne Schutzdecke im Freien aushalten. Alpenrosen sind Moorpflanzen; sie müssen deshalb zu gutem Gedeihen geeignete Bodenverhältnisse erhalten. Wo der Boden nicht moorig ist, durchsetze man ihn mit Torfmull und Lauberde. Die Ballen müssen mit einer breiten Schicht dieser Erde umgeben sein. Nach dem Pflanzen muß durchdringend gewässert und der Gießkessel gegen starken Frost mit kurzem Dung, Laub usw. belegt werden. Auch bereits angewurzelte Pflanzen, also Standpflanzen, sollten vor Eintritt des Winters nochmals gründlich bewässert werden. Um so besser überstehen sie den Winter, und mancherlei Klage über Eingehen wird verstummen. Meist ist die Ursache nicht die Kälte, sondern die Trockenheit. Das gleiche gilt für alle anderen immergrünen Gewächse des freien Landes.

Jubiläums-Rosenschau in Solingen.

Ein herrlicher Anblick bot sich den Blicken der Beschauer des Solinger Stadthallensaales. Tausende und Abertausende Rosen prangten in leuchtenden und aparten Farben und verbreiteten einen wunderbaren Duft. Feststimmung lag über dem Rosenmeer, und die vielen Ausrufe heller Bewunderung taten kund, daß die Erwartungen übertroffen waren.

Die Verbreitung der Königin unter den Blumen im Bergischen Lande hatte sich der Verein zur Förderung der Rosenkultur des Bergischen Landes „Flora" zur Aufgabe gemacht. In diesem Jahre nun darf der Verein auf eine 50jährige Tätigkeit zurückblicken. Der Verein Deutscher Rosenfreunde konnte seinen Zweigverein Solingen nicht schöner ehren, als daß er seine jährliche Hauptversammlung nach Solingen verlegte und eine so herrliche Ausstellung zuwege brachte. Aus weiten Teilen des Deutschen Reiches haben die Züchter ihre Rosen gesandt und jede einzelne Sorte in Mengen von Exemplaren zur Schau gestellt, so daß man den Charakter der Rose ausgezeichnet studieren konnte. Am meisten waren die neuen Rosen, vor allem in gelben Tönen, vertreten, die alle Beschauer in Erstaunen setzten. Alle Schattierungen von Gelb, von Weißgelb bis zum dunkelsten Orangegelb, waren zu sehen. Und wie mannigfaltig die Knospenform und Blütenentfaltung. Immer wieder hörte man Ausrufe: „Die muß ich auch unbedingt in meinem Garten haben!" — Dem Jubiläumsverein Solingen gebührt aber ganz besonders Anerkennung, daß er es nicht versäumt hat, in seiner Festschrift auf die Sorten hinzuweisen, die bei uns im Bergischen Lande ganz besonders gut blühen. Ist es eben leider doch eine nicht wegzuleugnende Tatsache, daß bei unserem regenreichen Klima nicht alle Rosen gleich gut blühen. Und gerade ein großer Teil der Rosen, die durch aparte Farben auffielen, sind für unsere Gegend nicht so geeignet. Sie wollen mehr Sonne, mehr Wärme, leiden im Winter durch Nässe. Zum Trost sei allen Rosenfreunden gesagt, daß die fürs Bergische Land geeigneten Rosen prächtige, meist ältere, bewährte Sorten sind und nur selten von Neuzüchtungen wirklich übertroffen werden. Es soll jedoch nicht von der Anpflanzung solcher herrlichen Neuheiten abgeraten werden, nur darf man an sie bei uns nicht zu hohe Anforderungen stellen.

In dieser Sichtungsarbeit besteht ein großes Verdienst des Jubiläumsvereins. Wieviel von ihm erlittene Verluste an Geld, Zeit, Aerger und Enttäuschungen sind den Rosenliebhabern erspart, die sich seine Erfahrungen zunutze machen. Um nur einige von den empfohlenen Rosen zu erwähnen, seien genannt: Frau Karl Druschki, Mm. Jules Bouché, Golden Ophelia, Freiburg II, Gustav Grünerwald, Mrs. Henry Morse, Ophelia, Pharisäer, Carol. Festont, Gen. Sup. Arnold Janssen, Mm. Abel Chatenay, Carl Haig, General Mac. Arthur, Laurent Carle.

Möchte die Rosenausstellung viele neue Freunde der Königin der Blumen erworben haben, und die Arbeit des Vereins auch weiterhin von Erfolg gekrönt sein.

Zb.

Balduin Brummsel.*)

Der Käfer Balduin Brummsel und seine Frau Susummse Brummsel hatten sich zur Nachtruhe im Kelch einer Tulpe niedergelassen. Es war eine rote Tulpe, denn andersfarbige Tulpen und besonders gelbe konnten Frau Susummse Brummsels Nerven nicht vertragen. An sich schien das eben belanglos, denn es war dunkel geworden, und man konnte von Farben nicht mehr viel sehen. Aber es war nichts belanglos, was Frau Susummse Brummsel anbetraf.

Balduin Brummsel hatte seine sechs Beine unter dem Leib gesammelt und beschloß, einzuschlafen.

„Balduin", sagte Frau Susummse Brummsel, „es ist sehr dunkel geworden. Weißt du es auch bestimmt, daß es eine rote Tulpe ist, in der wir nächtigen?"

„Ja, es ist eine rote Tulpe", sagte Balduin Brummsel.

„Du weißt es doch, daß meine Nerven es nicht vertragen, in einer gelben Tulpe zu schlafen?" sagte Frau Susummse Brummsel.

„Ja, ich weiß es", sagte Balduin Brummsel.

„Gelbe Tulpen sind abscheulich, warum gibt es überhaupt gelbe Tulpen?" fragte Frau Susummse Brummsel.

„Ich weiß es nicht", sagte Balduin Brummsel.

Pause. Balduin Brummsel war nahe am Einschlafen.

„Balduin", sagte Frau Susummse Brummsel, „du weißt es doch bestimmt, daß die Tulpe sich geschlossen hat?"

„Ja, ich weiß es", sagte Balduin Brummsel.

„Balduin", sagte Frau Susummse Brummsel, „sieh doch lieber noch einmal nach, ob die Tulpe sich wirklich geschlossen hat."

Balduin Brummsel kroch nach oben und kroch wieder nach unten.

„Ja, die Tulpe ist geschlossen", sagte er, sammelte seine sechs Beine unter dem Leibe und beschloß, einzuschlafen.

Pause.

„Balduin", sagte Frau Susummse Brummsel, „hast du es bemerkt, daß die Biene Melitta Emsig bloß einen leichten Jumper trug, obwohl es doch ein so kühler Tag war?"

„Ja, ich habe es bemerkt", sagte Balduin Brummsel, „aber sagtest du nicht eben, daß es ein sehr heißer Tag gewesen wäre?"

„Wie kann ich sagen, daß es ein heißer Tag war, wenn es ein ganz kühler Tag gewesen war?" antwortete Frau Susummse Brummsel und machte eine predigende Bewegung mit den Fühlern, „ist es nicht ein Unsinn, bloß einen leichten Jumper zu tragen, wenn es ein so kühler Tag ist? Warum trägt diese dumme Biene bloß einen so leichten Jumper?"

„Ich weiß es nicht", sagte Balduin Brummsel.

„Balduin, glaubst du, daß solch ein leichter Jumper mir stehen würde?" fragte Frau Susummse Brummsel.

„Es kann sein, ich weiß es nicht", sagte Balduin Brummsel.

Pause. Balduin Brummsel war nahe am Einschlafen.

„Balduin", sagte Frau Susummse Brummsel, „die Tulpe wird sich am Ende doch nicht wieder geöffnet haben?"

„Nein, das wird sie nicht", sagte Balduin Brummsel.

„Balduin", sagte Frau Susummse Brummsel, „sieh doch lieber noch einmal nach, ob die Tulpe sich nicht am Ende doch wieder geöffnet hat."

Balduin Brummsel kroch nach oben und kroch wieder nach unten.

„Nein, die Tulpe hat sich nicht wieder geöffnet", sagte er, sammelte seine sechs Beine unter dem Leibe und beschloß, einzuschlafen.

Pause.

„Balduin", sagte Frau Susummse Brummsel, „warum frißt dein Vetter, der Maikäfer Zacharias Zange, so viele Blätter an einem Tage?"

„Ich weiß es nicht, wahrscheinlich hat er Appetit", sagte Balduin Brummsel.

„Balduin", sagte Frau Susummse Brummsel und machte eine predigende Bewegung mit den Fühlern, „du mußt das wissen, Balduin, es ist doch eine Familienangelegenheit, und ich finde, es ist peinlich, Verwandte zu haben, die so unmäßig fressen."

Balduin Brummsel überkam eine tiefe Erschöpfung.

„Balduin", sagte Frau Susummse Brummsel, „glaubst du vielleicht, daß es mir bekommen würde, wenn ich so viel fressen würde wie dein Vetter Zacharias Zange?"

„Es kann sein, ich weiß es nicht", sagte Balduin Brummsel.

Pause. Balduin Brummsel war nahe am Einschlafen.

„Balduin", sagte Frau Susummse Brummsel, „du weißt es doch ganz gewiß, daß die Tulpe sich nicht am Ende wieder geöffnet hat?"

„Ja, ich weiß es", sagte Balduin Brummsel.

„Balduin", sagte Frau Susummse Brummsel, „willst du doch lieber noch einmal nachsehen, ob die Tulpe sich nicht . . .

„Nein, das werde ich nicht tun", schrie Balduin Brummsel, „ich weiß es genau, daß die Tulpe sich nicht wieder geöffnet hat, denn sie hatte sich gar nicht geschlossen. Es ist auch gar keine rote Tulpe, sondern eine ganz gelbe. Ein dicker Pelz und ein leichter Jumper würden dir nicht stehen, und wenn du so viel fressen würdest wie Zacharias Zange, so würdest du noch mehr fragen, als du es jetzt schon tust!"

Balduin Brummsel schlief diese Nacht, zum erstenmal in seiner Ehe, ausgezeichnet. Frau Susummse Brummsel tat, zum erstenmal in ihrer Ehe, kein Auge zu. Sie schwieg zwar, auch zum erstenmal in ihrer Ehe, aber sie machte die ganze Nacht unaufhörlich und ohne eine einzige Pause predigende Bewegungen mit den Fühlern.

*) Aus dem ausgezeichneten Tierbuch von Manfred Kyber „Unter Tieren". Verlag von Walter Gerstenberg, Stuttgart und Heilbronn.



MAGGI's Suppen in Würfeln

enthalten alle diejenigen Nahrungsstoffe und Zutaten, die im Haushalt selbst zu einer guten Suppe genommen werden.

1 Würfel für 2 Teller 13 Pf.

Ferideh Hanum

Roman aus dem Konstantinopel von gestern und heute

Von **Ottrid von Konstein.**

8]

Schaban hatte das Gewölbe geöffnet und den Sohn eintreten lassen. Gleich darauf kam Feridеh tief verschleiert die Treppe hinunter.

„Ich bin bereit."

Sie gingen zusammen in den Hof der Koranschule hinüber.

Auf dem Hofe war für diesen Abend ein kleines Podium aufgeschlagen, davor waren Matten für die Zuschauer gelegt und durch eine Anzahl ebensolcher Matten, die an Stangen aufgehängt waren, auch eine Art Zuschauerraum abgegrenzt.

Sogar der Wirt aus einem benachbarten Kaffeehause hatte sich eingestellt, aus ein paar Steinen einen Kochherd zusammengebaut und trug eifrig seine winzigen Tassen umher, während ein paar Knaben die Wasserpfeifen stopften und den Zuschauern die glimmende Holzkohle zutrugen, die zur Erleichterung der Raucher auf den Tabak gelegt wurde.

Auch Schaban, Feridеh und Nelim hatten auf einer Matte Platz genommen.

Feridеh war ja noch auf der Mittelstufe zwischen Kind und Jungfrau, so verübelte es ihr niemand, daß sie hier saß, und mancher lächelte nur über den zu früh genommenen Schleier.

Der Meddach kam herbei.

Er war ein alter Mann, natürlich den Fes auf dem weißhaarigen Kopf, das Gesicht mit den roten Wangen und den listigen Augen, die unter buschigen Brauen hervorsahen, bartlos.

Aber die roten Backen und die gleichfalls gerötete Nase waren nicht ein Zeichen von genossenem Alkohol. Streng war der Koran, und nur in den Häusern der Reichen wurde heimlich gesündigt.

Der Meddach hatte einen derben Stock in der Hand, trat auf die Bühne, legte den Stock neben sich nieder, hockte sich bequem auf ein Kissen und wandte sein Gesicht lächelnd den Hörern zu.

Es war bereits ziemlich dunkel, und außer der Laterne über dem Kaffeeschrank war keine Beleuchtung vorhanden.

Warum auch Licht, es gab ja nur zu hören und nichts zu sehen.

Der Meddach begann.

Es war eine lustige Geschichte, die irgendwo in Anatolien auf dem Lande spielte. Es kamen sehr viel Personen in dieser Geschichte vor. Ein alter Großvater, seine keifende Frau, der junge Bauer und die Bäuerin, eine Tochter und ihr Liebhaber.

Dann wieder bärbeißige Soldaten, ein Steuereintreiber, ein paar Mullahs, eine Räuberbande, allerhand Volk und schließlich der ganze Tierbestand des Bauern.

Esel, Kuh, Hund, Katze. Und endlich wurde die Erzählung von allerhand Naturerscheinungen, von einem Gewitter, von Regenschauern und heulendem Sturm unterbrochen.

Der Meddach saß ganz ruhig auf seinem Kissen und sprach, aber er nannte keine der vorkommenden Personen etwa mit Namen. Das ganze war auch eigentlich weniger eine Erzählung, als ein Theaterstück. Er hatte für jede dieser Personen eine besondere Stimme. Von den Keifstönen des alten Weibes, bis zu dem Baß des Soldaten.

Er ahmte alle Tierstimmen nach, er verstand mit dem Stock den prasselnden Regen auf das kleine Podium zu trommeln oder den Donner dröhnen zu lassen.

Die meisten Zuhörer schlossen die Augen und es war ihnen, als erlebten sie dieses ganze Gewirr all dieser Menschen wie ein Theaterstück.

Der Meddach schwieg und Piaster regneten freigebig auf die Bühne. Er hatte seine Sache glänzend gemacht und Feridеh, die niemals in ihrem Leben im Hause ihres ersten, vornehmen Vaters einen Meddach gehört hatte, saß mit offenen Augen und lauschte.

Der Alte begann wieder.

Diesmal spielte seine Erzählung in Stambul, und mitten darin sprang Nelim auf, nahm Feridеh an der Hand, und diese folgte ihm willig mit Schaban aus den Reihen.

Daran hatte Nelim nicht gedacht.

Meistens war höchstens die erste Erzählung eines Meddach für Mädchenohren möglich und doch waren die türkischen Mädchen schon durch das frühe Lesen des Korans von Kind an daran gewöhnt, nicht prüde zu sein.

Sie verließen den Hof, in dem jetzt die derben Scherze des Meddach mit wiederndem Gelächter belohnt wurden, gingen noch eine Stunde in der warmen Luft am Ufer entlang und kehrten in ihre Wohnung zurück.

Feridеh hatte den Abend über kein Wort mehr gesprochen.

•

Es war Mittag des nächsten Tages.

Thasin Efendi fuhr nach Stambul hinüber, wo er in der Nähe des großen Basars das Mahmud Pascha Hammani, das Bad des Sultans Mahmud, besuchte.

Mindestens ein wöchentliches Bad schrieb der Koran ja vor und Badeeinrichtungen im eigenen Hause kannte niemand.

Ehrfurchtsvoll trat hinter dem dichten Eingangsvorhang der Hamamdschi dem Efendi entgegen und nahm seine Wertsachen in Verwahrung.

Der Efendi trat in den länglichen Kuppelsaal, der mit Marmorfliesen ausgelegt war. Ein kleiner Springbrunnen sprudelte in der Mitte und in Nischen standen Diwane mit weißen Bezügen und Kissen für eine und zwei Personen.

Ein eigener Diener nahm dem Efendi die Kleider ab und steckte Holzpantinen an seine Füße, dann ließ er sich in das Dampfzimmer führen und machte die verschiedenen Grade des Dampfbades durch.

Darauf folgend nahmen ihn die Kneter unter ihre Hände und endlich kehrte er wieder in den ersten Saal zurück, streckte sich auf den Diwan und ließ sich Süßigkeiten, Kaffee und die Zeitung bringen.

Auf dem Diwan neben ihm lag Mustapha, der Eunuch.

„Wir dürfen nicht allzulange weilen, Thasin Efendi."

„Hast du bestimmte Nachricht?"

„In dieser Nacht soll es geschehen. Halte dich zu Hause. Es ist nicht gut, im Freien zu sein, wenn das Unwetter losbricht."

Es waren schnell geflüsterte Worte, und eine Stunde später rasten die Wagen der beiden auf verschiedenen Wegen, denn sie vermieden, in der Stadt einander zu kennen, über die Galatabrücke zu ihren Serails.

•

Schaban hatte sein Frühgebet verrichtet und die Tore seines Gewölbes geöffnet.

Er hatte sich selbst den Morgenkaffee bereitet, saß auf seinen Kissen und schmauchte.

Er horchte auf, ein ganz seltsames Geräusch drang an sein Ohr. Merkwürdige Stimmen. Tiere und Menschen durcheinander. Als sei sein ganzes Häuschen von allen möglichen Menschen erfüllt.

Er stand auf und ging leise zur Treppe. Alle diese Stimmen kamen oben aus dem Zimmer, in dem er Feridеh noch schlafen glaubte. Schaban lächelte und schlich bis an die Tür. Er horchte und nickte vergnügt. Drinnen ahmte die kleine Feridеh den Meddach von gestern nach. Schaban schüttelte den Kopf.

Wo hatte das Mädchen das her? Da keifte die alte Mutter, da kam sogar die tiefe Stimme des Soldaten, das Gackern der Hühner und das Bellen der Hunde.

Er schlich leise hinunter, um sie nicht zu stören und traf Nelim im Gewölbe.

Jetzt lauschten die beiden und waren vergnügt.

„Sie gewöhnt sich ein, laß sie lustig sein, sie ist ja ein Kind und denkt viel zu viel an die tote Mutter."

•

Während des Tages, nachdem er, wie immer, Feridеh zur Schule geleitet, war Nelim nach Ejub hinausgegangen. Schaban hatte ihn gebeten, nachzuschauen, ob die Steinmetzen die schönen Grabtafeln, die er für Endrineh in Auftrag gegeben, vollendet hätten. Es war spät geworden über den weiten Gang und Nelim ärgerte sich, daß er versäumt hatte, Feridеh von der Schule abzuholen. Nun war es zu spät und er trat in eines der Kaffeehäuser, in dem in diesem Monat die Hamale zu tanzen pflegten.

Es war ein rauchiger Raum, Diwane an den Wänden und mehr als fünfzig Hamale tanzten, einander an den Daumen haltend, einen wilden Tanz, der wie eine sechsfache Spirale sich zu den Pfeifen von Flöten durch den Saal schlängelte. Wild war der Tanz, roh der Gesang der Hamale und Nelim fühlte sich angeekelt.

Wie war es möglich, daß er vor einer Woche noch selbst mitsprang in einem solchen Reigen. Jetzt schauderte ihm vor seinem rohen Beruf. Er wollte noch einmal zu seinem Vater in den Basar und eilte schnell durch die Straßen. Es lag Merkwürdiges in der Luft. Nicht nur die Gewitterwolken am Himmel, auch die Menschen schienen verändert. Oft versperrten Mengen die Straße und irgendwo tauchten Hodschas auf und hielten Brandreden gegen die Jungtürken. Je näher er dem Innern von Stambul und der Galatabrücke kam, um so stärker war das Gedränge, um so schwerer war es ihm möglich, sich einen Weg durch die aufgeregten Menschen zu bahnen.

Viertes Kapitel.

Auf einen düsteren, kühlen Tag folgte ein düsterer Abend. Frühlingsgewitter waren grollend über den Himmel gezogen, und jetzt noch hingen schwarze, massige Wolken über dem Fluß und brachten eine frühe Dämmerung. Niemand hatte darauf geachtet, aber es war, als läge diese Gewitterschwüle ganz tief unten in den Straßen um die Menschen herum, und nicht nur um sie herum, sondern in ihren Herzen.

Nur wenige Male hatte Schaban sein Gewölbe verlassen.

Selten kamen Leute von der Außenwelt bis in die enge Bogengasse von Misir Tscharschüsi.

Stiller, viel stiller als sonst noch war es in den Gewölben gewesen. Wenige Käufer, und diese hastig. Noch weniger Worte als sonst, aber dafür um so mehr fragende Blicke. Bisweilen kam irgendein Mensch, manchmal ein Soldat, bisweilen ein phantastisch aufgeputzter Hodscha, ein Laienpriester, oder auch irgendein zerlumpter Mensch, den niemand kannte, atemlos in das Gewölbe gerannt. Dann sah ein jeder vor sich hin und achtete beflissen nicht darauf, wo sich der Flüchtende sein Versteck suchte.

Selten sprach jemand von politischen Dingen, jeder harrte der Zukunft, die einen, die bisher arm waren und unterdrückt, jauchzten innerlich den Jungtürken zu, aber es waren auch viele, sehr, sehr viele, die jetzt erst unzufrieden waren.

(Fortsetzung folgt.)

Rundfunk am Mittwoch.

1.10—2.30 Dortmund (für Do, La, Mü): Mittagskonzert der Kapelle Mario Ajeglio.
2.30—2.35 Köln (für La, Mü, To): Fünf Minuten der Hausfrau.
4.45—5.30 Köln (für La, Mü, To): Funkpädagogische Arbeitsgemeinschaft. „Aus der Alltagsarbeit einer deutschen Schule" (höhere Schule). Studienrat P. Brüll.
5.30—6.30 Köln (für La, Mü, To): Teemusik. Leitung Regierungsmusikmeister Ringnalda.
6.30—6.35 Köln (für La, Mü, To): W. Weber: Praktische Winke für Kleingärtner.
6.40—7.00 Köln (für La, Mü, To): Dr. Luther: „Wissenschaft und Sittlichkeit" (4): „Freiheit der Willensentscheidung".
7.15—7.35 Köln (für La, Mü, To): P. Dr. Gisbert: Was unser Jungvolk: Auf Höhenpfaden.
7.40—8.10 Düsseldorf (für La, Mü, To): Dr. Schmidt: Die wirtschaftliche Struktur Rheinlands u. Westfalens.
8.15 Köln (für La, Mü, To): Dr. Hanns Ullmann: Stavenhagen und seine „Mutter Mews".
8.50 Köln (für La, Mü, To): „Mutter Mews". Niederdeutsches Drama in 3 Akten von Fritz Stavenhagen. Spielleitung: Oberregisseur Rudolf Rieth.
Anschließend Köln (für La, Mü, To): Letzte Meldungen und Sportbericht.
Anschl. bis 12.00 (für La, Mü, To): Uebertragung Konzerts aus dem Handelshof Essen. Kapelle A. Bu



Unterricht.

„Herr Lehrer, was ist richtig: Ich kneife die Katze in den Schwanz, ich kneife die Katze in den Schwanz, ich kneife die Katze in dem Schwanz, oder kneife der Katze in dem Schwanz?"

„Das ist alles nicht richtig, man soll keine Tiere quälen."

Die Pflege des Bubikopfes

macht seinen schönen Trägerinnen erhebliche Aufgaben, wenn sie sich das Haar nicht selbst waschen. Ohne viel Mühe, gründlich und für wenig Geld kann man es jedoch selbst waschen und pflegen, wenn man Lavatenialz. Man verlange aber in der Drogerie ausdrücklich das Streu-Lavaten, von dem schon ein geringe Menge zur Haarwäsche genügen. Nach einer solchen Lavatenwäsche, die höchstens 5—10 Pfennig kostet, ist das Haar glänzend, seidig weich und von prachtvoller Fülle.



Sie brauchen sie nicht zu waschen, bevor Sie sie in den Pudding geben. Im Gegensatz zu andern Rosinen sind diese vollkommen frei von Staub und Schmutz.

Die neue Rosine–

kluge Hausfrauen nehmen nur sie

Die Hauptkunst der Hausfrau ist es, ihre Zeit richtig einzuteilen, keine Minute an unnütze Arbeit zu verlieren und ihre Kraft nicht zu verschwenden. Darum gebraucht die kluge Hausfrau nur mehr Sun-Maid Rosinen, weil diese im Paket gebrauchsfertig sind. Das lästige Auslesen und Waschen ist überflüssig geworden.

Sie würden den Unterschied zwischen diesen neuen Rosinen und den bisher käuflichen Sorten verstehen, wenn Sie sich durch Augenschein von der vollkommen einwandfreien Herstellungsmethode dieser neuen Rosinen überzeugen könnten. Unter sorgfältigster Pflege werden sie in der Sonne gezogen, von Fachleuten gepflückt und an Ort und Stelle in die Ihnen bekannten Schachteln verpackt, so daß sie vor jeder Verunreinigung geschützt sind.

Die Hausfrau hat festgestellt, daß diese Rosinen von köstlichem Wohlgeschmack und außergewöhnlicher Süßigkeit sind. Nicht eine Traube wird gepflückt, ehe durch fachmännische Prüfung erwiesen ist, daß sie den Höchstgehalt an Zucker besitzt. Dann werden die zuckersüßen Trauben nur durch Einwirkung der Sonnenglut im Freien getrocknet; hierdurch erlangen sie das feine Aroma und ihre gesunde bläuliche Farbe.

Heute noch sollten Sie einen Versuch mit Sun-Maid Rosinen machen. Sie erhalten die Pakete mit dem Sonnenmädchen in jedem gediegenen Kolonialwarengeschäft. Sie werden selbst die Erfahrung machen, daß diese neuen Rosinen angenehmer im Gebrauch und weit schmackhafter sind, als irgendwelche Rosinen, die Sie bisher gekauft haben.

Sun-Maid Raisin Growers.



SUN-MAID ROSINEN

sauber - aromatisch - kernlos

STAATL. FACHINGEN

Zu Haustrinkkuren

bei Gicht, Rheumatismus, Zucker-, Harn-, Blasen-, Nierenleiden (Harnsäure), Arterienverkalkung, Frauenleiden, Magenleiden usw.

Man befrage den Hausarzt!

Broschüren durch das Fachinger Zentralbüro, Berlin W 9, Wilhelmstrasse 55.

Erhältlich in Mineralwasserhandlungen, Apotheken, Drogerien usw.

b324 Hauptniederlage: Richard Jacobi, Elberfeld, Barmen, Bochum. Telefon Elberfeld 439. 1606b
Sowie in Barmen b. Ludwig Engelhard, Belohaus. 84. Tel. 5113

Außer Syndikat Ritter-Zement

Festigkeiten und Raumbeständigkeit weit üb. den deutschen Normen liegend
zum Preise von ℳ 250.- je 10 Tonnen
einsch. Papiersäcke ab Werk, Frachtbasis Geseke
lieferbar sofort durch:

Zementhandel G. m. b. H.
Essen, Bonnerstraße 8. Fernruf 26965.
v2965

Das Recht des Kraftfahrers

Mitteilungen a. d. gesamten Gebiete des Kraftfahrzeug-Rechts

Die vierzehntägig erscheinende
Fachzeitschrift
Der Führer durch das Labyrinth der Urteile und Verordnungen
Allen Kraftfahrern unentbehrlich
w103
Durch die Post vierteljährlich Mk. 1.50.
Verlag W. Girardet, Essen

Aus neuer Ernte!
Preiselbeeren
pro 10 Pfd.-Eimer Mk. 6.00
pro 25 Pfd.-Eimer Mk. 13.00
Waldbeeren
pro 10 Pfd.-Eimer Mk. 6.00
pro 25 Pfd.-Eimer Mk. 13.00
Apfelgelee
pro 10 Pfd.-Eimer Mk. 6.00
pro 25 Pfd.-Eimer Mk. 13.00
Himbeersaft
pro kg Mk. 1.30 in Korbfl. von 5, 10 u. 20 kg. Leihgebühr wird zu Fabrikpreis berechnet u. zurückgenommen. Alles in reinster Beerenfrucht! Haushaltsware, mit any best, Kristallzucker eingekocht. Versand gegen Nachnahme sendungsfrei Post.
Rittergut Oedingberge
Post Standort, Teutoburger W

Strümpfe, Herren- u. Kinderstrümpfe
ferner Kniestrümpfe, Socken u. Sportstrümpfe in rund u. gerade, Balencienne-Form u. -Façon, Herrenkragen u. -Manschetten, Kurzwaren u. Bestecke zu bekannt billigen Preisen bei großer Auswahl.
Elberfelder Spitzen-Lager, Kipdorf

Gust. Kellner Söhne



Geldschrank-Fabrik, Barmen
Allee 230 Fernruf 570
Neue u. gebrauchte Geldschränke stets am Lager. Übernahme von Reparaturen, Maschinen- und Geldschrank-Transporten.



Lampenschirm-Gestelle
30 cm Durchm. 1.50
50 cm Durchm. 2.—
70 cm Durchm. 4.50
Ia Jap. Seide 4.50
Ia Seid. Batist 1.50
Seiden-Fransen, Schnüre, Wickelbänder, Rüschen, Neuüberziehen billigst
Ia fertige **Lampenschirme** in allen Preislagen
Kronen-, Zug-, Klub- u. Tischlampen
Spezialhaus **M. Heynitz**

...indenburgspende!

...nahmestellen bei sämtlichen Postämtern, ...Zahlstellen, Banken, Sparkassen usw.

Vorträge ...n Rahmen der „Barewo".

...über das Thema:

„Berufsberatung und Berufsauslese im Einzelhandel"

... die Mitarbeiterin des ursprünglich vorgesehenen Redners, des Oberregierungsrats Dr. Ti..., Frl. Dr. Darnelius, Berlin.

...beste Reklame, so führte die Rednerin u. a., werde in ihrer Wirkung vermindert oder ganz aufgehoben, wenn nicht gute Verkäufer ...ndschaft zufriedenstellen könnten. Da sei es ...rs für den Einzelhandel eine wichtige ... woher er sein Personal nehmen und wie ...uf seine Eignung hin prüfen könne. Das ...e besonders wichtig, da ein großer Teil der ...erkäuferberuf drängenden jungen Leute ...nicht imstande sei, richtig zu schreiben und ...nen infolge des Rückganges der Leistungen ...llsschulen. Bedeutungsvoll für die Berufs... könnten die Berufsämter werden, wenn ... dem Vorbilde des Barmer Instituts einmal und vor allem mit den bisher noch fehlenden geeigneten Kräften besetzt würden. Um die ...beratung und die Berufsprüfung gerade der ...lichen zu verbessern, müßten aber auch die ...leiter in viel größeren Ausmaßen als bisher mit den Berufsämtern Fühlung nehmen. ...nd notwendig sei eine Reinigung des Verkaufsstandes durch Fernhaltung aller ungeeigneten ...mente im Interesse der Berufsleistungen ... Berufsansehens. Fachverbände und Handwerkern seien lebhaft damit beschäftigt, die ...gseinstellung nach gewissen einheitlichen ...punkten zu regeln. So hätten manche ...handelskammern Richtlinien herausgegeben für Einstellungsprüfungen, in denen durch kleine Arbeiten Intelligenz und Aufmerksamkeit und ein gewisser notwendiger Bestand an Kenntnissen geprüft werden solle. Auch habe man Vorklassen zu den Berufsschulen eingerichtet. Gewiß, durch alle diese Prüfungen sollten nur gewisse Voraussetzungen zum Eintritt in den Beruf erfaßt werden. Die eigentlichen kaufmännischen Fähigkeiten könnte man ja niemals durch eine Prüfung feststellen. Auch die Art und Größe des Geschäfts sei für eine gesunde Berufsausbildung maßgebend. Ferngehalten von der Lehrlingsausbildung müßten vor allem diejenigen Firmen werden, die keine geordnete Buchführung hätten. Gewisse Richtlinien müßten auch bei der Ausbildung der Lehrlinge vom Geschäftsinhaber respektiert werden, wenn man auch niemals die Einzelheiten der Ausbildung vorschreiben dürfe. Vor allem müsse aber auch die Berufsschule neben der praktischen Ausbildung hergehen im Gegensatz zu der noch vorherrschenden heutigen Methode, die Berufsschule vorausgehen zu lassen. Um den jungen Verkäufer wie den Arbeitgeber zu prüfen und zu bester Ausbildung anzuregen, solle man auch freiwillige Prüfungen einrichten, die den jungen Menschen zur Entwicklung, nicht aber durch Zeugnisse abstempeln sollten. Zwangsprüfungen seien ganz zu ...lehnen. Dann machte die Rednerin noch aufmerksam auf die guten Berufsaussichten, die Lyzealabiturientinnen noch heute in bestimmten seinen Spezialgeschäften als Verkäuferinnen haben, und beschäftigte sich schließlich noch mit den Vorteilen und Nachteilen des Schaufensterdekorateurberufes, der nicht nur an Geschmack, sondern auch an kaufmännisches Denken und körperliche Leistungen bedeutende Anforderungen stelle.

In einem weiteren Vortrage, der ebenfalls im Barmer Rathause stattfand, beschäftigte sich Schriftleiter Karl Fluhne-Berlin mit der

Erziehung des Buchhalter-Nachwuchses

Er umriß zunächst die Stellung des Buchhalters in dem mechanischen Fabrikationsprozeß und in dem nur zu oft seelentötenden Leben unserer Zeit. Gerade bei diesem Beruf müsse man die Art der Arbeit und die dadurch entstehende Einstellung des Menschen sehr genau beobachten. Diese Stellung gegenüber dem Arbeitgeber und gegenüber der Gesellschaft erzeuge nur zu oft eine große Unzufriedenheit in diesen Menschen, die die Leistungen vermindere. Auf zwei ganz verschiedenen Wegen wolle man das höchste Leistungsvermögen der Buchhaltung erreichen. Die einen strebten danach, Geist und Mittel möglichst zu mechanisieren, die anderen glaubten, daß höchste Buchhalterleistungen nur durch eine gute Berufsausbildung möglich gemacht würden. Zuviel vorangegangene Theorie töte aber nur zu häufig den Sinn für das Praktische ab. Da müsse die Handelsschule mit einem vernünftigen Arbeitsunterricht den Weg zum Kontor bahnen. Groß seien aber auch die Anforderungen geworden für eine richtige Ausübung dieses Berufes. Da hätten sich Buchhalterarbeitsgemeinschaften gebildet, um sich gemeinsam weiterzubilden, besonders auch auf den Gebieten des Steuer-, Handels- und Arbeitsrechtes. Leider mache nur ein ganz geringer Teil aller Buchhalter von diesen Einrichtungen Gebrauch. Durch die Fusionierungen vieler Unternehmungen sei auch die Möglichkeit geschaffen, die Angestellten abwechslungsreicher zu beschäftigen. Zum Schlusse seiner Ausführungen ging der Redner auch noch auf die Berufsprüfungen und deren Wert ein. Wichtig unter den zahlreichen, je nach der Branche verschiedenen Prüfungsmethoden sei die graphologische Prüfung, besonders wichtig aber seien die psychologischen Untersuchungen geworden.

Ein dritter Vortrag, der im großen Saal der Konkordia stattfand, betrachtete

das Licht als Reklamemittel in Schaufenster und Geschäft

und darüber hinaus die rationelle Anwendung.

Der Vortragende, Diplom-Ingenieur Wittig, wies eingangs auf die Bedeutung des künstlichen Lichtes, auf seine Vorzüge und Nachteile hin. Die richtige Anwendung des Lichtes müsse deshalb der Allgemeinheit klargelegt werden. Wichtig sei das Licht vor allem zur Unterstützung der Schaufensterreklame.

An einer Reihe von Tabellen zeigte der Redner zunächst, wie eine Steigerung und Verbesserung der Beleuchtung in Unternehmungen aller Art zu einer Steigerung der Produktion führen kann. An einer großen Anzahl von Lichtbildern wurden dann die Grundsätze dargelegt, die bei der Schaufensterbeleuchtung je nach Art der Auslagen beachtet werden müssen. Wichtig sei es da vor allem, jedes Blenden der Beschauer und Passanten zu vermeiden. Vor allem müsse auch hell beleuchtet, und Licht und Schatten müßten richtig verteilt werden, und endlich solle auch die Beleuchtung dem Warencharakter entsprechen. Vor allen Dingen müßten auch die Lichtquellen verborgen bleiben. Notwendig sei aber auch eine gute Beleuchtung der Verkaufsräume, die ohne Erhöhung des Stromverbrauchs das Aussehen der Waren erheblich erhöhen könne.

Die Lichtbilder wurden vorteilhaft ergänzt durch Vorführung einer nachgeahmten Schaufensterauslage mit den verschiedensten Stoffen, Farben und Gegenständen, die auf verschiedene Weise beleuchtet wurden, teils durch die grellblendenden, freihängenden Lampen, teils durch Seitenlichter oder verdeckte Oberlichter der verschiedensten Art. Da sah man auch deutlich, wie verschieden die einzelnen Waren und Farben bei den einzelnen Beleuchtungsarten wirken und wie bedeutungsvoll deshalb für jeden Geschäftsmann ist, die einschlägigen Kenntnisse zu besitzen und zu verwerten.

Das Parken der Kraftfahrzeuge
und die Erfordernisse des modernen Straßenverkehrs.

Strikte Durchführung der neuen Verordnung. Wünsche der Interessenten.

Diese Frage mit ihren Auswirkungen auf die verschiedenen Interessen war es, die im Mittelpunkt einer Besprechung stand, zu der von der Verkehrswacht „Bergisch Land" in die oberen Räume des Elberfelder Handelshofes eingeladen worden war.

Vertreten waren u. a. die Verkehrswacht Bergisch Land, das Polizeipräsidium Elberfeld-Barmen, die Handelskammer, das Hoteliergewerbe und die Presse.

Bekanntlich hat die letzte Verordnung, die das Polizeipräsidium über das Parken von Kraftfahrzeugen und anderen Fahrzeugen erlassen hat, den Widerstand vor allem des Hoteliergewerbes gefunden, das sich durch die Verordnung bei ihrer konsequenten Durchführung geschädigt fühlte.

Professor Martin wies eingangs darauf hin, daß eine Verordnung über das Parken der Kraftwagen eine Notwendigkeit geworden sei. Immer mehr Kraftwagen und Fuhrwerke aller Art hätten in den verkehrsreichen Straßen unserer Stadt oft übermäßig lange Zeit gehalten. Dadurch werde nur zu oft die ganze Straße blockiert, und es werde auch für den einzelnen Fahrzeugführer unmöglich gemacht, in nächster Nähe der Eingangspforte eines Restaurants oder eines Kaufhauses zu halten. Ein unmöglicher Zustand sei es auch, daß z. B. auf der Königstraße Wagen mentiert würden, und daß Lieferautomobile stundenlang auf der Straße ständen, um eventuell bereit zu sein.

Da seien Bestimmungen erforderlich, und da könne man es auch nicht in das Ermessen der unteren Organe stellen, hier Abweichungen zu gestatten.

In der folgenden Aussprache unterstrich Polizeirat Dr. Zimmermann die Bedeutung der Verordnungen, die notwendig geworden seien, weil der wild parkende Autoverkehr ganze Straßenzüge verstopfe und nicht nur die Interessen der Fahrer, sondern auch die des breiten Publikums verletze. Die Verordnung wolle vor allem das wilde Parken grundsätzlich verbieten über eine Zeitdauer von 30 Minuten hinaus. Ausnahmen seien für Geschäftsfahrzeuge beim Aus- und Abladen vorgesehen. Für längeres Parken sollten die für diese Zwecke eigens eingerichteten Parkplätze benutzt werden. Sehr bedauerlich sei, daß der von der Stadt hergerichtete Parkplatz am Hofkamp so wenig benutzt werde. Wenn die Fahrer so wenig die Parkplätze benutzen würden, könnten sie nicht erwarten, daß die Stadt neue weitere Parkplätze einrichten würde. Man könne aber wohl zu einer einigermaßen befriedigenden Regelung kommen, wenn man die Straßen einteile in solche, in denen das Parken prinzipiell nicht gestattet werden könne, und in solche, die man zu gewissen Stunden respektive ganz freigeben könne.

Der Vertreter der Handelskammer setzte sich im Interesse des Hotelgewerbes für eine Aufhebung des Parkverbots in den Mittagsstunden zwischen 1 bis 3 Uhr ein. Angeregt wurde ferner, gewisse Straßen zu bezeichnen, die abends für das Parken freigegeben werden sollen.

Oberregierungsrat Dr. Hohenstein wies nochmals nachdrücklich darauf hin, daß die umstrittene Verordnung notwendig geworden sei infolge der ungünstigen geographischen Lage und der gerade in den letzten Monaten außerordentlich zunehmenden Zahl der Kraftfahrzeuge. Vorläufig werde auf jeden Fall die Bestimmung strikte durchgeführt, und bei gutem Willen könne dies reibungslos geschehen. Schließlich einigte man sich darauf, daß die interessierten Verbände eine Eingabe an das Polizeipräsidium machen, in der auf Grund einer Einteilung aller Straßen nach der Verkehrsstärke in Straßen 1., 2. und 3. Ordnung vorgeschlagen werden soll, welche Straßen für die Abendstunden zum Parken freigegeben werden sollen und wie lange die Höchstzeit für das Parken bemessen werden soll. Ferner sollen auch die Straßen angegeben werden, in denen ohne größere Störung des Verkehrs das Parken in der Mittagszeit freigegeben wird. — Viel geklagt wurde in diesem Zusammenhang, daß der Autoparkplatz am Hofkamp höchst ungünstig gelegen sei, so daß die Fremden die Benutzung dieser Stelle verweigern und mangels geeigneter Parkplätze von Elberfeld weggehalten würden. — Endlich sollen auch in dieser Eingabe, die auch eventuell mit Gegenvorschlägen ausgerüstet werden soll, alle die Straßen niedergelegt werden, in denen immer geparkt werden darf.



weiden die Allgäuer Kühe, denn auf den Matten und Triften des bayerischen Allgäus blüht eine Blumenpracht, wie nirgends sonst in den bayerischen Bergen. Unsere „Riesen-Marke" und „Alpursa" ist die Milch dieser Kühe, unter Wahrung ihrer Eigenart sorgfältig konden...iert. Wenn Sie einmal nur eine einzige Dose dieser unvergleichlichen Milch verbraucht haben, dann werden Sie selbst wissen, daß es eine herrliche Milch ist. Ihren Kindern und Ihrer Familie erschließt sich aber aus dieser Konservenmilch eine Quelle köstlichen Genusses u. stärkster Nährkraft.

ALPURSA

ALPURSA A.G. BIESSENHOFEN (BEZ. KEMPTEN/ALLGÄU)

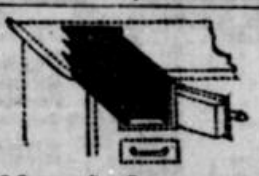
Vertreter: Albert Kühne, Elberfeld, Nützenstr. 45, T. 26280



Elektrische Artikel
Isolierrohr, Leitungsschnüre, Schalter, Fassungen u. s. w.
Stark- und Schwachstrom.
Wiederverkäufer und Rabattkunden bieten Vorteile.
Schlafzimmer-Lampen 7.50, 8.50, 9.50, 12.50.
Westd. Glühlampen-Vertrieb Elektro Kamp.
Kipdorf 84 Elberfeld Telefon 3175



Bauwerkbleche, Sonnenblenden, Sportblenden, a166 Krankenspritzen, Schalen, Türen, Fenster, Treppen.
Holzbau A.-G., Neuß a. Rh.



Herdeinsatz „Feuertrotz"
Kein Anhaften der Schlacke und Ausschmieren mehr! Fast unbegrenzte Lebensdauer! Gleichmäßige Abgabe der Wärme zum Backofen! Erstaunend billig zu beziehen durch die Eisenwaren-Fachgeschäfte. Wo nicht zu beziehen, werden Bezugsquellen kostenlos nachgewiesen vom
General-Vertrieb O. Villinus, Elberf.,
Platz der Republik 21.

Hochofenschlacke
unsortiert, etwa faustgroß
Grob-Schlackensand
mit kl. Schlackenbrocken durchsetzt, für Beton und Wegebau kurzfristig preiswert lieferbar.
Otto Haensel, Haspe i. W.
Tel. 20124 Amt Hagen i. W.
a311

Wanzen mit Brut
Ganz neues Verfahren 706
vert. radikal u. reellen Preisen
Paul Studberg, Kammerjäger
Barmen, Brederstraße 95. Tel. 6370



Caspar Blume
Barmen Elberfeld
Mühlenweg 42/46 Turmhof
Tel. 10070, 10069 Tel. 6961
gegründet 1870

Senkfußeinlage „Hygiena"



fertigt nach Maß und Gipsabdruck.
Emil Oellingrath, Barmen, 28 Neubruch 28.

Elberfeld-Sonnborner Nußkirmes

Infolge der schlechten Witterung Nußkirmes **verlängert bis Mittwoch 21. Sept.**

Es laden ein: **W. Real** / **W. Bertenburg** (i. V. H. Kirch)
Wwe. R. Eberhardt / **G. Lamprecht** / **A. Dörner** / **Schwaferts Saalbau** / **G. Heiderhoff** / **H. Heiß** (i. V. A. Dietz) / **Geschw. Hahn**
H. Angermund / **W. Thomas** / **H. Faust** / **Karl Osselmann** (i. V. A. Hasemeyer) / **H. Boddenberg** / **C. Waßmuth** / **H. Feldhofe.**

MODERNES THEATER
Elberfeld

„Ueberwältigend!"

so lautet das Urteil aller derer, welche das

deutsche Film-Wunderwerk

gesehen haben:



Metropolis

Ein Film von FRITZ LANG.

Personen:

Joh. Fredersen (Alfred Abel)
allmächtiger Beherrscher der Riesenstadt, Gewaltmensch, rücksichtslos bis zur Brutalität.

Freder, sein Sohn (Gustav Fröhlich)
sonniges, strahlende Jugend, voll Liebe, Glauben und Idealismus.

Die echte Maria (Brigitte Helm)
ganz Güte und Holdseligkeit, herb und keusch, reinste Reinheit, Unantastbarkeit, Verkörperung des Guten, Schönen.

Die falsche Maria (Maschinenmensch Brigitte Helm)
frech, lüstern, aufreizend, hemmungslos von allen Dämonen besessen, Prinzip des Bösen.

Rotwang, der Erfinder (Rud. Klein-Rogge)
der moderne Zauberer, Schöpfer des Maschinenmenschen, unheimlich, Meister letzter technischer Möglichkeiten.

Aufführungszeiten: **3.15 - 5.45 - 8.25 Uhr.**
Vorher u. dazwischen das übrige Programm.

Kassenöffnung: 2 Uhr. j202

Ärztl. Tafeläpfel, fein im Geschmack u. haltb., Ztr. inkl. Sack 15 M., Versand und Nachn. empf. Peter Mauer, Obstgut, Hoppard/Rh. T. 275. ds34

Für Jedermann.
günst. Gelegenheit zur Anschaffung v. prima deutschen Qualitäts-
Teppichen
lieferbar
ohne Anzahlung
gegen 9 Monatsraten d838
ab **10 Mark**
Fordern Sie unverbindlich. Vertreterbesuch unter E2289 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.

Metall-Betten und Deckt-Matratzen
ab Fabrik zu vk. S., jetzt Friedrichstr. 45

Film-Palast - Elberfeld

Nur noch bis einschl. Donnerstag.
Unwidersprochener Beifall erntet täglich der große Erfolg.

Das graue Haus

Eine auf starke dramatische Effekte gestellte Handlung in 8 Akten. Greil und aufrüttelnd, wie ein Volksroman, verläuft die Geschichte, welche durch **Werner Krauss** und **Magda Sonja** zu einem ergreifenden Erlebnis gestaltet wird.
Vorführungszeiten: 3,00, 6,00, 8,45 Uhr.
Außerdem das große Programm!
Bis 6 Uhr **billige Preise.**

Ab Freitag:

Ein Tag der Rosen im August Da hat die Garde fortgemußt.

Ein Film aus den Schicksalstagen der Welt in 8 Akten mit der großen deutschen Besetzung. h341

Vereinigte Stadttheater
Barmen und Elberfeld

Mittwoch den 21. September:

7½ bis gegen 10½: Neu Dispute, kom. Oper in 3 Akten von T. H. G. Huber. — C 2 III.

7½ bis gegen 10: Spiel im Schloß. Komödie in 3 Akten von Franz Molnar. C 2 II.

Thalia-Theater

Heute und die folg. Tage 20 Uhr:
Das Tollste vom Tollen
So ein Mädel
(Das Extemporale)
Lustspiel in 3 Akten. — Ensemble-Gastspiel des Berliner Lessing-Theaters. — Vorzugskarten behalten ihre Gültigkeit. j472

Heute abend 8 Uhr: Die große Revue
im
Salamander. j110

Besuchen Sie d7627
Käshammer
im romantischen **Geipotal!**
Inhaber W. SCHMIDT.
Altbekanntes Familienlokal. Schattiger Garten, Gondelteich, Kinderspielplatz.
Spez. Bauernplatz m. Klatschkäse

LEICHLINGER OBSTMARKT
8., 9. und 10. Oktober f196
Beste Obstsortenauslese im Berg. Lande.
Obst-, Blumen- u. Verbands-Jungviehschau. Reit- u. Springturnier

---

Rennen zu Neuß
Mittwoch 21. September, nachmittags 3 Uhr u. a. d540
Pulchra-Russia-Rennen
Ehrenpreis u. 7500 Mk.

Ev. Jugendhaus, Elberfeld
Morgen Mittwoch 8 Uhr:
Das ereignisvolle
Bellachini-Gastspiel
Der Abend des grenzenlosen Staunens und stürmischer Heiterkeit.
Kartenvorverkauf: Baedekersche Buchhandlg., Reisebüro Schwebebahnhof und Jugendhaus.

MONOPOL
Elberfeld, Neuhamp 50.

Mittwoch 21., September, Donnerstag 22. September:
Gr. Volksvorstellung
Eintrittspreise: 0.50, 1.- Mk.
Programm:
Geheim-Agentin von Neuyork
Zweiter Teil — 10 Akte.
Siegende Kraft
6 Akte. h333
LUCIANO ALBERTINI
Fürst der Hölle
6 Akte.
— Beiprogramm —



„Jägerhof"
Barmen-Lichtenplatz
vorm. A. Kölsch.

Mittwoch den 21. Septbr. 1927:
Großes Künstler-Konzert und Tanz.

Handelshof
ELBERFELD

Mittwoch den 21. September, abds. 8 Uhr:

Ein Lieder-Abend!

unter freundlicher Mitwirkung des Heldentenors **W. Pigge.**

Dazu die beliebte
:: :: **Kapelle Georg Lutter** :: ::
in verstärkt. Besetzung. Dir. **Max Brinkmann.**

Frauenvortrag.

Die bekannte Hygiene-Schriftstellerin Frau **Agnes Krügrich**, Köln, spricht am Donnerstag 22. September, im gr. Saale des Frauenklub, Elberfeld, Luisenstr. 45, sowie am Freitag 23. Sept. in Barmen, Evgl. Vereinshaus, Fritz Ebertstraße 14, je abends 8 Uhr, über:

Liebe, Ehe - Scheidung, Krankheit u. Gesundheit.

Thema: Die Ehen ohne Liebe. — Warum sind so viele Frauen glücklich verheiratet und dennoch unglücklich? — Warum begeht der Mann Untreue? — Die Ehe als Fessel. — Freie Liebe. — Was müssen die jungen Mädchen vor, von und während der Ehe wissen? — Welche Mädchen werden geheiratet? — Mutterschaft. — Warum sind so viele Frauen unterleibskrank? — Entzündungen, Ausfluß, Knickungen, Senkungen, Periodenstörungen, Blutarmut, Bleichsucht, Nervosität und ihre Ursachen. — Worauf hat die Frau in den Wechseljahren zu achten? — Krebs, Hysterie, Gemütsverstimmung. — Gefühlskälte, sexuelle Erkrankungen. — Warum werden so viele Frauen viel zu früh alt? — Wie erhält und bewahrt man schöne Körperformen? — Natürliche erfolgreiche Beseitigung von übermäßiger Korpulenz und Magerkeit. — Anleitung zur sicheren Entfernung und Verhütung von Falten, Runzeln, Krähenfüßen und sonstigen Schönheitsfehlern. — Ueber Haarausfall und ihre Ursache.

Nur für Frauen und Mädchen über 18 Jahre.

Karten: 2.—, 1,50 numeriert, sowie schon von 1.— M. an nur an der Abendkasse ab 7 Uhr.

In Anbetracht des großen Interesses, welches sich durch den starken Andrang bereits anläßlich des letztjährigen Vortrages dieser Rednerin hier zeigte, empfiehlt es sich, frühzeitig zu erscheinen. a43

Einlaß: 7, Beginn: 8, Ende: 10 Uhr.

„Libelle"
ELBERFELD, Kipdorf, am alten Markt.
Die elegante Diele und Bar
Täglich ab 8 Uhr abends:
die Stimmungskanone
am Flügel.



Café Merkur · Barmen
Mittwoch den 21. September 1927:
Ein heiterer und fröhlicher Abend!
Kapelle TONI TEPLY aus Wien 3506

Haus Hochheim
Oberalt, Post Herzkamp. Telefon 6944 (Amt Barmen)
Restauration, Gartenwirtschaft. Moderne Räumlichkeiten, herrlicher Aufenthalt. Für Küche und Keller ist bestens gesorgt. Mittw., Samstags u. Sonntags ab 4 Uhr: Unterhaltungsmusik. Besitzer: Erich Steinhard, Kellnert. Stallungen.
d7022

Zeitungs-Makulatur billig abzugeben **E. M.-Rathenaustr. 50**

Haus Stöcker
Dornap-Hahnenfurth
Jeden Mittwoch d696
KONZERT.

Loulsenbad
Fernruf 3350
Elberfeld, Döppersberg 12.
direkt an der Kluse.
Einzigste Kur-Bade-Anstalt am Platze.
Alle medizinisch. Bäder
Elektr. Licht- und Teillichtbäder.
Fango-, Paraffin-Packungen.
Sonntags 8—1, Montags, Dienstags, Mittwochs u. Donnerstags 9—7 Uhr, Freitags 9—5 Uhr, Samstags geschlossen.
Kurbehandlungen nach ärztlicher Verordnung, auch für die Kassen.

Fort mit den Schweißblättern!
Braucht d696
Swisil
gegen Schweiß und Schweißgeruch.
Aerzte schreiben:
„Swisil wirkt ausgezeichnet."
„Swisil steht in seiner Wirkung einzig da."
„Die Damenwelt ist entzückt von Swisil."
Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.
Vulnoplast Lakemeier A.-G. Bonn.